Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 31. Oktober 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 213

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ihr erster Entscheid.

Die Schiedsgerichts-Kommission bestimmt, daß etwaige Lohnveränderungen vom 1. Nov. an gelten sollen. — Grubenarbeiter hatten die Berechnung vom Datum der Arbeits-Wiederaufnahme an gewünscht.

Scranton, Pa., 31. Okt. Die Kohlenstreik-Schiedsgerichts-Kommission hat offiziell entschieden, daß, wenn von der Kommission irgend eine Aenderung in der Lohn-Rate der Grubenarbeiter vorgenommen wird, dieselbe von morgen, dem 1. November, datirt werden soll. Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt und um 9 Uhr Vormittags von Herrn Wright als Protokollführer verkündet.

Die Kommission fühlte, daß es das Beste sei, ein bestimmtes Datum für eine etwaige Veränderung schon zeitig festzusetzen und damit allen betheiligten Parteien ihre Berechnungen zu erleichtern.

Damit ersparen sich auch die Kommissäre viel Zeit. Denn man wußte, daß jede der beiden Parteien eine entschiedene Stellung in der Frage einnehmen würde, wann die etwaige neue Lohn-Rate in Kraft treten sollte. Die Grubenbesitzer verlangten in ihrem ursprünglichen Vorschlag an den Präsidenten Roosevelt, daß die Kommission das Datum festsetze. Die Grubenarbeiter wollten, daß die etwaige neue Rate rückwirkend sei und mit dem Tage in Kraft treten solle, an welchem die Leute die Arbeit wieder aufgenommen hätten, also am 23. Oktober, gestern vor einer Woche.

Der Grubenarbeiter-Präsident Mitchell, welcher während der Nacht hier war, reiste heute nach Wilkesbarre ab, ehe die obige Entscheidung verkündet wurde. Es ist hier nicht bekannt, was er von derselben denkt.

Elwood, Ind., 31. Okt. In der Fabrik der American Tin Co. dahier ist eine Bekanntmachung angeschlagen worden, welche die Angestellten der Schmelzmühle auffordert, morgen sich zur Arbeit zu melden. Dieses Departement nimmt vor den anderen den Betrieb wieder auf, um Rohmaterial für weitere Verarbeitung bereit zu machen.

Die übrigen Angestellten werden sich Montag früh wieder zur Arbeit melden, und bis Mitte nächster Woche werden in allen Abtheilungen zusammen nahezu 2000 Mann wieder beschäftigt sein.

Paterson, N. J., 31. Okt. Rudolph Großman und Wilhelm McQueen wurden heute zu 5 Jahren Staats-Zuchthaus verurtheilt, wegen Krawalles und böswilligen Unfugs zur Zeit des ersten Streiks dahier im Juni d. J.

Es wurde gegen das Urtheil Berufung eingelegt, und die beiden Gefangenen stellten neue Bürgschaft in Höhe von je $17,000.

Scranton, Pa., 31. Okt. Die Schiedsgerichts-Kommission besuchte die Manville-Kohlengrube der Delaware & Hudson Co. zu North Scranton. Dieser Besuch erfolgte, weil die Vertreter der Grubenarbeiter mit der Art, wie die Kommission ihren ersten Tag verbracht hatte, unzufrieden waren. Der Distrikts-Gewerkschafts-Präsident Nicholls erklärte, als Repräsentant Mitchells, wenn die Kommission nicht ebensowohl die schlechten Kohlengruben besuche, wie die guten, so werde sie das Vertrauen der Grubenarbeiter verlieren.

Scranton, Pa., 31. Okt. General Wilson ist bis jetzt das einzige Mitglied der Kommission, welches die meisten Fragen stellt, sowe an die Kompagnie-Beamten, wie an die Vertreter der Arbeiter, und auch ohne Rücksicht auf physisches Unbehagen überallhin geht und persönlich nachsieht. Die Kommissäre Clark und Parker hatten besonders viele Fragen an die Vertreter der Grubenarbeiter zu richten.

Postamts-Räubereien.

Baraboo, Wis., 31. Okt. Das Postamt zu Reedsburg wurde vergangene Nacht um $1000 in Baargeld sowie um eine Quantität Postmarken und eine Anzahl registrirter Briefe beraubt. Die Geldspinde wurde durch Dynamit zerschmettert. Man hat noch keine Spur von den Einbrechern.

Ironton, O., 31. Okt. In den, als Postamt benützten Laden von E. B. Willard & Co. zu Steece, an der Cincinnati-, Hamilton- & Dayton-Bahn, 13 Meilen von hier, wurde in verflossener Nacht eingebrochen. Die Räuber zertrümmerten die Geldspinde völlig und erbeuteten $200 in Baargeld, $35 in Postmarken und $4000 in Regierungs-Schuldscheinen. Erst heute früh, als man das Postamt öffnete, wurde die Räuberei entdeckt.

Feuersflammen.

Sharon, Pa., 31. Okt. Das Morgan'sche Opernhaus wurde zu früher Morgenstunde durch eine Feuersbrunst vollständig ruinirt. Verlust etwa $90,000, nur zum Theil durch Versicherung gedeckt.

Montreal, Kanada, 31. Okt. Die große Holzarbeiten-Fabrik von Simpson & Peel brannte zu früher Morgenstunde vollständig nieder. Verlust $140,000, nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Painesville, O., 31. Okt. Das Lagerhaus der „Robinson Basket Co." wurde gestern Nacht nebst 2 Millionen Körben durch eine Feuersbrunst zerstört.

Karl Schurz über die Wahlen.

New York, 31. Okt. In einer Unterredung sprach sich Karl Schurz einem Vertreter der „N. Y. Staatszeitung" gegenüber eingehend über die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahl aus. Er wurde gefragt, was er von der Meinung eines solchen Demokraten, wie Senator Morgan von Alabama halte, daß es „besser wäre, die Demokraten gewännen keine Mehrheit im Abgeordnetenhaus des Kongresses, weil sie unter den jetzigen Umständen dort doch nur eine obstruktive Rolle spielen könnten, und er erwiderte:

„Diese Meinung scheint mir durchaus unhaltbar. Sie würde darauf hinauslaufen, daß, wenn eine Partei einen Zweig der Gesetzgebung und die Exekutivgewalt im Besitz hat, die Opposition sich immer fügen und der herrschenden Partei den Rest ebenfalls unbeschränkt überlassen muß. Das ist einfach Unsinn. Eine Opposition soll darauf bedacht sein, jede strategische Position zu gewinnen, die sie gewinnen kann. Ich halte es für besonders wichtig, daß die demokratische Opposition eine Mehrheit im Repräsentantenhaus gerade jetzt bekomme. Diese Mehrheit wird freilich nicht imstande sein, Gesetze durchzubringen, die dem republikanischen Senat und dem Präsidenten nicht genehm sind. Aber die Erwählung einer solchen Majorität wird in verschiedenen Richtungen eine sehr heilsame Wirkung haben. Sie wird beweisen, daß das Volk mit der herrschenden Partei unzufrieden ist und ihr Halt gebietet."

„Sie meinen in Bezug auf den Schutzzoll und die Trusts?"

„Es wird zum Theil so verstanden werden. Und das wird dem Lande sehr gesund sein. Die Republikaner behaupten, daß das Land seine Prosperität, ja die ganze Großartigkeit seiner ökonomischen Entwickelung dem Hochschutzzoll zu verdanken habe. Das ist eine Fabel. Ein Land von so unermeßlichen natürlichen Quellen des Reichthums und einer ebenso unermeßlichen produktiven Energie in seiner Bevölkerung mußte groß und reich werden, mit, oder trotz, irgend einer ökonomischen Politik, ob Schutzzoll oder Freihandel. Ich glaube aber, daß die Entwickelung dieser Prosperität und Größe unter der Schutzzoll-Politik eine Ernte von sozialen Gegensätzen, von Korruption und von politischer und gesellschaftlicher Entsittlichung gezeitigt hat, die uns unter der Politik einer natürlichen und freien Entwickelung, wenn auch nicht ganz, doch zum großen Theil würde erspart worden sein. Es ist viel von den „Trusts" die Rede, von denen einige sich zu bedrückenden, blutsaugenden Monopolen entwickeln. Das ist ihre schlimmste Seite nicht. Eine schlimmere ist die politische Macht, die sie ausüben, und von der wir schon einige erschreckende Beispiele gehabt haben. Es wird geleugnet, daß der Schutzzoll die Mutter der „Trusts" ist. Ich glaube der Mann hat Recht gehabt, der den Schutzzoll, wenn auch nicht die Mutter, dann doch die Säug-Amme vieler der „Trusts" genannt hat. Freilich, wenn einmal die Industrie eines Landes auf der Basis des Schutzzolls aufgebaut ist, so geht es nicht an, mit einem großen und plötzlichen Sprung vom Extrem der einen Politik in das der entgegengesetzten hinüber zu treten. Der Uebergang muß mit Maß und Vorsicht, wenn auch mit Entschiedenheit geschehen. Zu diesem Behuf müssen wir die politische Macht in die Hände Derer legen, die nicht von der Geldmacht der „Trusts" beherrscht sind."

Des Weiteren erklärte es Hr. Schurz auch wegen der Eroberungs-Politik der Republikaner und aller ihrer Folgen für besonders wichtig, daß die Demokraten im Kongreß-Abgeordnetenhaus die Mehrheit erhielten.

Roosevelt verreist wieder.

Washington, D. K., 31. Okt. Präsident Roosevelt fährt in Begleitung des Kriegssekretärs Root, des Privatsekretärs Cortelyou und des General-Stabsarztes P. M. Rixey (von der Marine) heute Abend um 9 Uhr in einem Extrazug über die Southern-Bahn von hier nach Manassas, Va., ab. Es ist dem Präsidenten hauptsächlich darum zu thun, sich auf einen oder zwei Tage zu erholen. Ein Stenograph und zwei oder drei Geheimpolizisten werden aber mitgenommen.

Im Schlaf überfahren.

La Fayette, Ind., 31. Okt. Während sie neben dem Bahngeleise in der Nähe von hier schliefen, wurden die Jungen Daniel Neal und Stanley Buford von einem Güterzug der „Big Four"-Bahn getödtet, und ihr Kamerad William Rausch wurde tödtlich verletzt. Alle Drei waren aus Watseka, Illinois, entlaufen, weil sie des Schullebens müde geworden waren! Der Kopf eines der beiden erstgenannten Jungen wurde vollständig vom Rumpfe getrennt.

5 Jahre Zuchthaus.

St. Louis, 31. Okt. Edward Bersch, früheres Mitglied des St. Louiser Stadtverordnetenrathes, wurde heute des Meineides in Verbindung mit den Zeugen-Aussagen schuldig befunden, die er vor den Großgeschworenen in dem bekannten Budelei-Skandal machte, und wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Geschworenen waren nur wenige Minuten in Berathung.

Kuba als Ausland.

New York, 31. Okt. Jetzt ist auch in einem gewöhnlichen Mord-Kriminalfall eine Entscheidung abgegeben worden, welche die rechtliche Stellung der Insel Kuba, von der Zeit ihrer Räumung durch die Spanier bis zur Errichtung der neuen Republik, berührt. Bundesrichter Edward B. Thomas in Brooklyn fällte eine Entscheidung, wonach Kuba in jenem Zeitraum, nach dem Sinn der Verfassung der Ver. Staaten, ein auswärtiges Land war, und daher auch alle Verbrechen, die während der militärischen Besetzung der Insel durch die Ver. Staaten daselbst vorkamen, unter die Jurisdiktion der Gerichtshöfe der Republik fallen. Veranlaßt wurde diese Entscheidung durch den Prozeßfall gegen den Matrosen Jose Assia, welcher der Ermordung des John Orlin auf dem Schiff „Poloma" angeklagt ist.

Die Tödtung ereignete sich in den Gewässern um Haiti herum. „Poloma" war als kubanisches Schiff registrirt, und obwohl es unter amerikanischer Flagge fuhr und Amerikanern gehörte, entschied Richter Thomas, daß das Schiff als eine Fortsetzung des kubanischen Bodens zu betrachten sei. Eine Kopie der Entscheidung wird dem Justiz-Departement in Washington übersandt werden.

Ausland.

Machenschaften des Kohlentrusts.

Berlin, 31. Okt. Der große Kohlenstreik in Amerika hat auch verschiedentlich hierher nach Deutschland herübergespielt, und zwar hat sich auch hierbei das selbstherrliche Gebahren der Trusts geltend gemacht. So verhandelte ein amerikanischer Kohlengroßhändler wegen Lieferung von hunderttausend Zentner Briketts. Der Kontrakt war beinahe perfekt, als der amerikanische Auftraggeber seine Bestellung zurückzog und als Grund für die Zurücknahme der Ordre die interessante Mittheilung machte, der Kohlentrust habe ihm gedroht, wenn er deutsche Briketts importire, werde er nie wieder Hartkohle geliefert bekommen.

Außerdem erfährt man aus bestinformirter Quelle, die Lehigh Valley-Eisenbahn habe dem Berliner Kohlengroßhändler Gustav Schulze die Offerte gemacht, ihm Grund und Boden für Anlage einer Brikettfabrik drüben, sowie das zum Betrieb derselben nothwendige Rohmaterial zu liefern, wofür Schulze sich verpflichten sollte, die Fabrik so bald wie möglich zu bauen und das gesammte Produkt derselben ausschließlich auf der Lehigh Valley Bahn zu verschiffen. Fabrikant Schulze ist noch unentschlossen, ob er das Anerbieten der Lehigh Valley annehmen soll oder nicht.

Prinz Heinrichs möglicher Besuch.

Berlin, 31. Okt. Daß Prinz Heinrich und andere hochgestellte Persönlichkeiten die Ausstellung in St. Louis besuchen werden, ist sehr wahrscheinlich. Der Prinz wird jedoch, so weit wie vorläufig verlautet, nicht in offizieller Eigenschaft reisen, sondern als Privatmann, wenn auch als solcher von großer Distinktion.

Das ist die Auffassung, wie sie hier in den betreffenden Kreisen zur Zeit herrscht. Freilich kann etwas Anderes auch noch gar nicht gesagt werden, denn hier ist seitens der Ver. Staaten noch keine offizielle Einladung eingetroffen, und infolgedessen auch noch absolut nichts über Deutschlands offizielle Vertretung in St. Louis bestimmt.

Daß in dieser Sache noch Vieles geändert werden kann, geht aus einem Gespräch hervor, welches Ihr Korrespondent im hiesigen Auswärtigen Amt führte. Auf die Frage: „Ist es ausgeschlossen, daß Prinz Heinrich doch noch mit einer amtlichen Mission bei der Ausstellung in St. Louis betraut wird?" erfolgte die Antwort: „Das ist keineswegs ausgeschlossen, wird aber erst später geregelt werden."

König Georg Protektor der Städte-Ausstellung.

Dresden, 31. Okt. König Georg von Sachsen hat das Protektorat über die deutsche Städte-Ausstellung übernommen, die im nächsten Jahre hier stattfinden soll. Das Programm derselben ist in Vorbereitung und soll ein äußerst reichhaltiges werden. Die deutschen Städte werden besonders auch ihre alten Schätze und Merkwürdigkeiten ausstellen, die zur Zeit in den Rathhäusern und Archiven begraben sind.

Mord im Wahn.

Breslau, 31. Okt. Ein schreckliches Drama hat sich in Woischwitz im Regierungsbezirk Breslau zugetragen. Die Frau des Bahnarbeiters Nitschke hatte zwar schon lange Spuren von Melancholie und Verfolgungswahn gezeigt; doch blieb sie weiter unermüdlich in der Führung ihrer Wirthschaft und der liebevollen Fürsorge für ihre drei Töchter. Ihre einzige Furcht war, daß ihr diese geraubt werden könnten. In dieser Wahnvorstellung vergiftete sie ihre drei Töchter und sich selbst.

Wollen in Samoliland kämpfen.

Johannesburg, Transvaal, 31. Okt. Eine Anzahl früherer Boerenkommandanten und britischer Offiziere hat ihre Dienste mit denjenigen von 1000 Mann, theils Briten, theils ehemalige Boerensoldaten, für den Feldzug gegen den „Tollen Mullah" im Somaliland angeboten.

Wollen unterhandeln.

Aber das Schiedsgericht scheinen sie nicht zu wünschen.

Paris, 31. Okt. In einer Sitzung des französischen Ministeriums machte der Premierminister Combes bekannt, daß neuerliche Berichte von den Kohlengruben-Besitzern eine Geneigtheit andeuteten, Verhandlungen mit den Streikern zu eröffnen. Man erblickt darin ein Anzeichen, daß die Grubenbesitzer die Regierung benachricht haben, sie würden lieber direkt mit ihren Leuten verhandeln statt auf ein allgemeines Schiedsgericht einzugehen.

Es fanden wieder zwei Zusammenstöße zwischen Grubenstreikern und Kavallerie zu Sesseix statt. Die Streiker griffen das Hauptquartier der Kohlengesellschaft daselbst an, wurden aber durch Kavallerie zurückgetrieben.

Triumph der „Göttlichen".

Berlin, 31. Okt. Nach Schluß der jüngsten Vorstellung im Königl. Schauspielhaus gab es vor dem Gebäude eine Szene, die man heute hier kaum noch kennt, die aber zur Zeit von Henriette Sonntag mehrfach vorgekommen sein soll. Als Sarah Bernhardt das Haus verlassen hatte und zur Fahrt in ihr Hotel ihre Equipage besteigen wollte, erwartete sie eine viertausendköpfige Menge, die in stürmische, lang anhaltende Hurrahrufe ausbrach, als sie die Künstlerin zu Gesicht bekam. Die Menge fluthete so dicht an den Wagen heran, daß die Polizei, um Unglück zu verhüten, allerdings sehr rücksichtsvoll einschreiten mußte. Verhehlt kann freilich nicht werden, daß gerade die Großartigkeit der Ovation für die französische Künstlerin auch den Widerspruch hervorrief. Man hörte auch vereinzeltes Zischen.

Wie dem aber auch sei, Sarah Bernhardt ist entzückt über ihre hiesige Aufnahme und Erfolge. Um sich dafür dankbar zu erweisen, wird sie am 6. November in Extra-Vorstellung, die im Spielplan nicht vorgesehen war, als „Magda" in der französischen Bearbeitung von Hermann Sudermann's „Heimath" zum Besten der Anti-Alkoholbewegung auftreten. In Berücksichtigung der Thatsache, daß Frau Bernhardt eine sehr genaue Rechnerin (wenn auch nicht geizig) ist, bedeutet ihr Anerbieten ein Opfer, welches man nicht erwartete, aber der Künstlerin um so höher anrechnet.

Friede in Kolombia.

Colon, 31. Okt. Die Friedens-Unterhandlungen zwischen dem Regierungs-General Manjarros und den Insurgenten-Generälen Uribe-Uribe und Castillo waren erfolgreich. Allen Truppen der Liberalen (Revolutionäre), etwa 2000 Mann, wurden sofort regelrechte Pässe gewährt. Es wird berichtet, daß Uribe-Uribe und Castillo bald von Barranquilla nach der Hauptstadt Bogota abreisen werden.

Zoll-Ermäßigung in Chile.

Santjago de Chile, 31. Okt. Der Sekretär des Auswärtigen wird der chilenischen Abgeordnetenkammer eine Vorlage unterbreiten, welche eine bedeutende Herabsetzung der Zollsätze verfügt. Waaren, die jetzt 5 Prozent Zoll zu entrichten haben, sollen künftig ganz zollfrei eingehen, mit Ausnahme von Juwelen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Henry Day, der bezichtigt wird, aus dem Laden von Wm. E. Hamlin, No. 11 N. Clark Str., einen Ueberrock gestohlen zu haben, wurde heute von Richter Hamburgher um $50 und die Kosten gestraft. Das Verhör von Charles Powell, der angeklagt wird, Frau Dow, No. 10 Albina Place, um eine Diamantbrosche bestohlen zu haben, wurde heute von Richter Hamburgher wiederum, und zwar auf den 5. November verschoben.

Mit schlotternden Knieen und konvulsivisch zuckenden Lippen stand heute der 15jährige Daniel Lavin vor Richter Hall und gestand, seinen Arbeitgeber, den Hutfabrikanten Louis Gold, No. 241 Ost Madison Straße, um $95 bestohlen zu haben.

Wer veranlaßte Dich, das Geld zu entwenden? fragte der Richter.

„Es lag da, und ich nahm es," lautete die Antwort.

Der Knabe hatte am Donnerstag früh die Stellung angetreten. Am Abend wurde er verhaftet. Er wohnt No. 2859 Lowe Ave. Seine Mutter, eine rechtschaffene Frau, wohnte der Verhandlung bei. Sie war fassungslos, als ihr John, den sie für unschuldig gehalten hatte, den Diebstahl eingestand. Der Knabe wurde dem Jugendgericht überwiesen.

„Sie fangen nachgerade an, mir widerwärtig zu werden," sagte heute Richter Hall zu John Krannally, der ihm unter der Anklage der Vagabundage vorgeführt wurde. Krannally, einer der Stammgäste im Polizeigericht, verzog das Gesicht zu einem breiten Grinsen.

„Wollen Sie während des Winters arbeiten?" fuhr der Richter fort. „Ich kenne einen Mann, der Leute Ihrer Art sucht."

„Meinethalben," antwortete der Angeklagte.

$85 und die Kosten," dekretirte der Richter. Der Angeklagte wird Gelegenheit haben, die Strafe in der Bridewell abzuarbeiten.

Des Dauerlaufs müde.

Die Blauröcke wollen nicht mehr hinter den Zettelanklebern herlaufen.

Die Polizisten, welche zum Schutz der nicht zur Union gehörigen Zettelankleber der American Posting Service Co. bestimmt waren, sind von dieser Arbeit wenig erbaut. Sie sagen, sie hätten an jedem der vier letzten Tage fünf bis zehn Meilen weit laufen müssen und die Zettelankleber hätten bislang nur die Einhaltsbefehl-Ankündigung angeschlagen. Zweimal täglich seien Zettelankleber von der Stallung der Gesellschaft an der Morgan und Lake Str. abgefahren, angeblich um Plakate anzuschlagen, und Bernard Link, der Geschäftsführer der Firma, habe zum Schutz der Leute 25 bis 50 Polizisten verlangt und erhalten. Diese Umfahrten hätten gar keinen Zweck, außer Volkshaufen anzusammeln und zu Ausschreitungen zu reizen, was dann viele Verletzungen und Verhaftungen nach sich gezogen habe. Auch gefällt es den Blauröcken nicht, daß sie sogenannte Privat-Geheimpolizisten, welche als Streikbrecher fungiren, schützen sollen. Mehrere Polizisten wußten sich heute bereits um diesen unangenehmen Dienst zu „drücken", und die ganze „Force" ist in wilder Aufregung.

Heute wurde, da es an genügend Streikbrechern fehlte, nur ein Wagen von der Firma ausgesandt. Vier der Privatgeheimpolizisten sollen sich geweigert haben, ferner mitzuthun, und aus dem Geheimdienst geschieden sein, da Herr Link, der Geschäftsführer der Bill Posting Co., angeblich verlangte, daß sie als Zettelankleber arbeiteten, was sie, als nicht ihres Amtes, ablehnten. Herr Link bestreitet, daß die vier Privatgeheimpolizisten ihre Posten niedergelegt hätten, sie wären vielmehr nur nach der Stadthalle gegangen, um sich als Spezialpolizisten vereidigen zu lassen. Auch sie sind der Dauermärsche überdrüssig. Die heutige Fahrt verlief ohne Ruhestörung. Im Polizeihauptquartier erkennt man jetzt auch das Zwecklose der Abordnung von Polizisten an, weil die American Bill Posting Co. nur die Einhaltsbefehlplakate verbreiten will. Herr Link klagt auch bereits, daß ihm nicht genug Polizisten gestellt werden. Er will jetzt noch mehr Privatpolizisten anstellen und sechs Wagen täglich aussenden.

Aus dem Gebäude der National Biscuit Co., Morgan und Randolph Str., wurden die Zettelankleber auf ihrer Vorbeifahrt heute mit etlichen Wurfgeschossen begrüßt, doch traf kein einziges, und Verhaftungen wurden auch nicht vorgenommen.

Interessanter Scheidungsprozeß.

Wie zu einer Theatervorstellung stürmten heute die Leute, besonders Vertreterinnen des schönen Geschlechts, nach Richter Chytraus' Gerichtssaal, wo der gegen den Baron von Schaetzler anhängig gemachte Scheidungsprozeß zur Zeit verhandelt wird.

Rose Jeandrevin von West-Großdale war die erste Belastungszeugin, welche zur Vernehmung gelangte. Sie gab an, daß, als sie im vorigen September eines Abends in einer Hängematte, die vor dem Hause des Barons ausgespannt war, lag und mit einem Herrn Saley Süßholz raspelte, die Baronin plötzlich herausgestürzt sei, Herrn Saley einen Revolver und Patronen gegeben und ihn ersucht habe, einen Polizisten zu holen, da sie befürchte, daß ihr Gatte ihr ein Leid anthun werde.

Long, jr., ein Neffe der Frau von Schaetzler, der in Chicago beschäftigt ist, erzählte, daß er häufig seine Tante besucht habe. Er schilderte dann, wie der Baron mit seinem Köter am Tische saß, speiste und den Hund mit Leckerbissen fütterte, während seine Frau am Herd stand und kochte. Der Baron hätte ihm oft erzählt, daß er seine erste Frau mehr als sonst Jemand in der Welt und bedeutend mehr als seine derzeitige Frau geliebt habe.

Frau Hannah Anderson, die Mutter der Baronin, weilte nur zehn Tage besuchsweise bei ihrer Tochter, dann hatte sie von dem Schwiegersohn mehr als genug, so erklärte sie heute; sie habe sich dann veranlaßt gesehen, ihre Tochter mit sich nach Jamestown, Pa., zu nehmen. Sie gab an, daß der Baron vor dem Bilde seiner ersten Frau gestanden, sich die Haare ausgerauft und gejammert habe: O Mabel, meine süße Mabel, weshalb habe ich nur diese Frau geheirathet. O Mabel, wie liebe ich Dich!" Dann sei er auf seine Kniee gefallen und habe das Bild der Mabel geküßt.

* Vertreter von sechs Geschäftszweigen haben, wie schon die Aerzte und Grundeigenthumshändler, sich heute zur Unterstützung von Herrn Henry G. Foreman, dem republikanischen Kandidaten für die Vorsitzerstelle im Countyrath, zusammengethan und werden in Rundschreiben an ihre Berufsgenossen dessen Erwählung empfehlen.

* Mayor Harrison meint, die Union Traction Co. sollte nunmehr einfach die Züge ihrer Kabellinien von der Nord- nach der Westseite und umgekehrt durchlaufen lassen. Damit würden die Straßen der unteren Stadt von einem großen Theil des Verkehrs entlastet werden, der jetzt daselbst häufig so groß ist, daß Stockungen entstehen.

Flammenwüthen.

Eine Anlage der American Malting Co. um $100,000 beschädigt.

Eimerbrigade formirt.

Dadurch wurde das Umsichgreifen der Flammen vereitelt. — Vier Personen haben zwei Doggen ihrer Rettung aus Feuersnoth zu danken.

In der Malzdarre der American Malting Company, an Illinois und Pine Straße, entstand heute früh ein Feuer, welches einen bedrohlichen Umfang annahm, die Anlage in Schutt und Asche legte und einen Schaden von etwa $100,000 verursachte. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt. Mehrere seiner Kollegen entgingen nur mit knapper Noth dem Schicksal, von der einstürzenden Kuppel des Gebäudes getroffen und unter den Trümmern begraben zu werden.

Feuerbrände fielen auf die Dächer einer Anzahl Wohngebäude der Nachbarschaft und nur den Bemühungen der Polizei und der Bürger, welche eine Eimerbrigade formirten, ist es zu danken, daß nicht ein Dutzend an Pine Straße, nördlich von der Darre gelegenen Häuser ein Raub der Flammen wurden. Des Funkenregens ungeachtet, welcher auf ihre Kleider fiel, schleppten eine Anzahl Frauen unermüdlich Wasser in Eimern herein, welches von den Männern auf die Dächer der bedrohten Häuser gegossen wurde, bis die Feuerwehr die Eimerbrigade ablöste und die kleineren Brände im Keime erstickte.

Frank Williams, ein im ersten Stock der Darre beschäftigter Arbeiter, entdeckte eine kleine Flamme über seinem Haupte. Als er die Treppe hinuntereilte, hörte er eine schwache Explosion. Im nächsten Augenblick standen die oberen Stockwerke in Brand. Williams sprang, „Feuer!" rufend, die Illinois Straße entlang. Ihm begegneten die Detektives Abbey und Mullen von der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave., welche, vom Sachverhalt in Kenntniß gesetzt, die Feuerwehr alarmirten und dann nach dem brennenden Gebäude eilten, um die dort beschäftigten 25 Arbeiter zu warnen. Als sie dort eintrafen, brannten die drei oberen Stockwerke lichterloh. Der Feuerwehrmarschall Anderson, welcher als einer der ersten auf der Brandstätte eintraf, erließ sofort einen Generalalarm. Die Feuerwehr, welche von den Feuerbooten Illinois, Yosemite und Queen unterstützt wurde, beschränkte sich vornehmlich darauf, das Feuer auf die Darre zu beschränken, hatte aber nur geringen Erfolg, da große Feuerbrände, vom Wind entführt, auf die Dächer der benachbarten Wohngebäude und Fabriken fielen. Mehrere der Gebäude geriethen in Brand, und es schien, als ob das ganze nördlich gelegene Straßengeviert der Zerstörung geweiht sei, als Sergeant Sullivan und ein Dutzend Polizisten eine Eimerbrigade formirten, nachdem sie die Bewohner der an der Ostseite von Pine Straße, nördlich von der Darre gelegenen Steinhäuser, deren Dächer theilweise in Flammen standen, geweckt hatten. Ihnen schlossen sich etwa 50 Männer und Frauen aus der Nachbarschaft und eine Anzahl Zuschauer an. Die Polizisten Marback und Sederberg erklommen einen Pfosten, der von der hinteren Veranda eines dreistöckigen Gebäudes nach dessen Dache führte, das in Brand stand. Mittels eines Telegraphendrahtes hißten sie dann eine Anzahl Eimer Wasser empor und löschten den Brand, der sonst zweifellos das Gebäude zerstört haben würde.

Die Arbeiter, welche in der Malzdarre beschäftigt gewesen waren, hatten sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Edward S. Dahl von der Spritzen-Kompagnie Nr. 42 war im Begriffe, einen Schlauch an einen an Illinois und Pine Straße befindlichen Hydranten zu schrauben, als ein Schlauchwagen vorbeifuhr. Von nachschleppenden Schläuchen wurde Dahl zu Fall gebracht und eine Strecke mitgeschleift. Er erlitt Hautabschürfungen an den Händen und Knien. Der Verunglückte weigerte sich, die Dienste eines Arztes in Anspruch zu nehmen und blieb auf seinem Postn.

Unter der Leitung von Leutnant Robert Mahoney waren sechs Feuerwehrleute der Spritzen-Kompagnie Nr. 11 auf dem Dache des Hauptgebäudes mit Löscharbeiten beschäftigt, als eine gewaltige Explosion erfolgte. Das brennende Gebäude erbebte in seinen Grundvesten und die Kuppel stürzte ein. Die Feuerwehrleute ließen die Schläuche im Stich und sprangen, von Rauch und Flammen fast geblendet, auf das Dach eines angrenzenden Gebäudes und entgingen dadurch um Haaresbreite dem Tode.

Wenige Augenblicke später stürzten auch die drei oberen Stockwerke der Darre ein. Um halb acht Uhr hatte die Feuerwehr den Brand in ihrer Gewalt.

Das Gebäude gehörte früher der George A. Bullen Malting Company, wurde aber vor Jahren an die American Malting Company verkauft und mit neuen Maschinen im Werthe von $80,000 versehen. Der an Maschinen und am Lager verursachte Schaden wird auf $60,000 geschätzt, während das Gebäude um etwa $40,000 beschädigt wurde.

In der Anlage der Calumet Metal Company, No. 73—83 Ashland Ave., brach in der verflossenen Nacht auf bisher unaufgeklärte Weise ein Feuer aus. Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich und vier Personen, welche im dritten Stock schliefen, nämlich Henry und Arthur Hirsch, Mitglieder der Firma, sowie J. C. Spokane und Benjamin Barrigan, wären wahrscheinlich elend umgekommen, wenn das Gekläffe und Winseln von zwei deutschen Doggen, welche im zweiten Stock eingeschlafen waren, sie nicht rechtzeitig geweckt hätte. Die Gebrüder Hirsch fanden noch Zeit, die Hunde, denen sie ihr Leben zu danken hatten, zu retten. Die Köter waren schon halb betäubt, wurden aber von ihren Herren durch Flammen und Rauch ins Freie gezerrt.

Die Fabrik, ein an Ashland und Carroll Ave. gelegener Backsteinbau, hatte einen Werth von $6,000, die Maschinen und das Lager sollen $35,000 werth gewesen sein, und wurden um etwa $24,000 beschädigt.

Es war das dritte Mal innerhalb zwei Monaten, daß Flammen in dem Gebäude ausbrachen, und die Mitglieder der Metal Company sind der Ansicht, daß in allen drei Fällen Brandstiftung vorliegt.

Möglich ist es aber auch, daß der Brand durch einen Funken aus einer Lokomotive der Chicago & Northwestern-, oder der Chicago, Milwaukee & St. Paul-, oder irgend einer der anderen Bahnen, deren Züge dicht an dem Gebäude vorbeifahren, verursacht wurde. Polizist Knowles von der Bezirkswache an Lake Str. entdeckte das Feuer und alarmirte die Feuerwehr. Feuerwehr-Marschall Cook erließ sofort nach seiner Ankunft auf der Brandstätte einen 2—11 Alarm. Aller Bemühungen der Feuerwehr ungeachtet, wurde die Fabrik aber beinahe gänzlich in Schutt und Asche gelegt. Während des Brandes gerieth der Verkehr auf den Paulina und Fulton Str. elektrischen Linien ins Stocken. Unfälle irgend welcher Art waren nicht zu verzeichnen.

Die dem früheren Korporationsanwalt M. W. Robinson gehörige, hinter dem Gebäude No. 698 Fullerton Ave. gelegene Scheune wurde heute zu früher Morgenstunde eingeäschert. Die Flammen theilten sich der Church of Our Savior, No. 700 Fullerton Ave., mit und beschädigten sie um $150.

Wheelers angebliches Geständniß.

Luke Wheeler, der überführte Steuerbetrüger, hat seinem Anwalt Miles J. Devine angeblich ein langes Geständniß abgelegt, welches jedoch den Stempel der Mache trägt und alle möglichen Angaben enthält, die sich aus den bekannten Verhandlungen in den Betrügereien herausdichten lassen. Die Selbstentleibung von Peter Storm, dem zweiten Hauptclerk im Schatzamt, und von Steuereinnehmer Salomon von der Nord Town bieten ihm Gelegenheit, ungestraft deren Namen in die schmutzige Geschichte zu verwickeln. Er zeiht außer Williams auch verschiedene Direktoren der Freimaurertempel-Gesellschaft der Mitwissenschaft an dem Steuerbetrug und erklärt die die Unterschrift verschiedener Großfirmen tragenden Wechsel für echt, droht auch, den Großgeschworenen eine Anzahl andere Betrügereien von solchen Firmen mittheilen zu wollen. Salomon sei, wie er sagt, durch den Versuch eines Mitgliedes der Staatssteuer-Ausgleichungsbehörde, $1,200 Schweigegeld zu erpressen, in den Tod getrieben worden, und Storm habe aus Angst Selbstmord begangen.

Mehreren Mitgliedern der Grandjury theilte der Staatsanwalt bereits heute Vormittag den Inhalt des angeblichen Geständnisses mit; er wird, wie es heißt, Wheeler den Großgeschworenen erst vorführen, nachdem er die Angaben des Burschen genau untersucht hat. Möglicherweise wird eine besondere Grandjury einberufen werden.

Gestern Abend ging hier das Gerücht um, Kat[illegible] Williams habe französischen Abschied genommen. Sein Anwalt Forrest erklärte das für höchst unwahrscheinlich, doch hat man Williams seit Dienstag nicht mehr gesehen.

* Die Chicago Electro Medical Society reichte heute im Kreisgericht das Gesuch um einen Einhaltsbefehl ein, durch welchen Harry P. Pratt, R. S. Gregg, C. H. Upton, J. P. Hall und R. H. Bartlett verhindert werden sollen, den Namen Chicago Electro Medical Society einer neuen, von den Genannten gegründeten Gesellschaft zu geben.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und Nachmittags regnerisch; milde Temperatur; Südwind.

Illinois: Morgen und im südlichen Gebietstheile schon heute Abend bewölkt und regnerisch; im nordwestlichen Gebietstheile heute Abend wärmer; Südwind.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend klar und wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit und im westlichen Gebietstheile wahrscheinlich regnerisch; Südwind.

Wisconsin: Morgen und im westlichen Gebietstheile wahrscheinlich heute Abend schon zunehmende Bewölktheit und vielleicht auch Regenschauer; heute Abend wärmer; Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 58 Grad.

Seht Ihr irgendwelchen Unterschied

in dieser Partie von Broten? Es ist keiner da. Dieselbe Gleichmäßigkeit zeichnet jede Partie von Broten aus, die von Gold Medal-Mehl gemacht wird — aber es ist wirkliche innere Güte und nicht nur äußeres Aussehen. Jedes Laib Brot ist gleichförmig — ist so gut, wie es nur sein kann. Es ist heute so gut, wie gestern — das Beste und stets das Beste.

Ihr könnt Euch auf eine gute Partie Brot jedesmal verlassen, wenn Ihr

WASHBURN-CROSBY'S
Gold Medal Flour

braucht, und Ihr könnt Euch darauf verlassen, es ist eine nahrhaftere Partie Brot, als Ihr je von irgend einem anderen Mehl erzielt habt.

WASHBURN-CROSBY COMPANY, Minneapolis, Minn.

12. Jahrestag-Verkauf

Konzert und Souvenirs. — **Knoop** — North Ave. und Vine Str.

Spezielle Preise für Samstag und Montag.

Bänder.

Nr. 40 fancy seidene Taffeta-Halsbänder, 3 Zoll breit, in all den besten Schattirungen, werth 15c per Yard, Jahrestag-Verkauf **7c**

Kleiderstoffe.

Fancy gestreifte gute Qual. Waisting Cloth, eine große Auswahl von Mustern, werth 38c per Yd., Jahrestag-Verkauf **25c**

Vollständiges Lager von Seiden-Novelties und Corded Seide, all die neuesten Herbst-Effekte, „Down-Town"-Läden verlangen 75c dafür, Jahrestag-Verkauf **58c**

Kleidungsstücke.

Cape. $5.00 Damen-Capes, gemacht aus gutem Kersey oder schwerem Bouclay Cloth, mit Pelzbesatz und mercerized Futter, Jahrestag-Verkauf **3.85**

Dressing Sacque. $1.50 Eiderdaun Dressing Sacques aus bestem schlichtem oder krinkled ganzwoll. Eiderdaun, alle Farben und Größen, nett besetzt, Jahrestag-Preis **98c**

Dreß Skirt. $4.00 Promenadenröcke für Damen, gem. aus feinem Venetian Cloth, tiefe Flounce und gesteppte Folds, schwarz u. grau, Jahrestagpreis. **2.98**

Strumpfwaaren und Unterzeug

Einfache Cashmere-Strümpfe für Damen, werth 25c das Paar, alle Größen, Jahrestags-Verkauf **15c**

Jersey-gerippte, fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, silbergrau und ecru, werth 25c, Jahrestags-Verkauf **19c**

Schwere, Jersey-gerippte, fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen, reguläre 50c Qualität — Verkaufspreis **39c**

Groceries.

10c City Soda Crackers, 1 Pfund-Packet diesen Verkauf **5c**

Washburn's Patent-Mehl, 24½ Pfund-Sack für **50c**

Frische Ginger Snaps, diesen Verkauf per Pfund **3½c**

Wrigley's Scheuer-Seife, diesen Verkauf per Stück **3c**

Haushaltungs-Waaren.

$3.50 Keystone od. Novelty Wringers **2.38**

Nr. 8 graue Granit-Theekannen, werth 98c, diesen Verkauf **59c**

Bis ins dritte und vierte Glied

Von Anselm Heine.

(12. Fortsetzung.)

Da bin ich nun. Lange stehe ich vor der Gitterthür und begreife nicht, daß sie geschlossen ist.

„Klingeln!" sagt ein Vorübergehender. Ich klingle.

Plücker kommt, weißhaarig und erstaunt. „Herrjeh, Fräulein Hanna, es ist doch nichts passirt in Karlsbad?"

Karlsbad? — Ich suche meine Gedanken zusammen. Nein, es wäre nichts passirt. Ich wollte mir etwas holen. Dann sage ich wieder dasselbe von meinem Hute wie vorhin, daß er mir abgefallen sei und ein Hund hätte ihn zerrissen.

Der alte Mann sieht mich sonderbar an. Endlich schließt er auf und läßt mich ein. Ich stehe im Hofe. Da werden Betten gesonnt. Ein Eisschrank steht mitten auf dem gepflasterten Platze mit weit offenen Thüren. Er soll auslüften. Es sieht aus wie Umzug, und ich suche Festes, Heimathliches. Vorsichtig bewege ich mich zwischen den rothen, ruhenden Inlet-Ungeheuern hindurch in den Garten.

Birken, Büsche, Blumen, Alles wie sonst. Aber die Stühle und Tische sind entfernt. Nirgends ein Bleibepunkt. Eine große, schwerfällige Amsel wackelt über den Rasen. Sie weiß, sie ist hier mehr zu Hause, als ich.

Und warum endlich bringt Plücker mir die Schlüssel nicht? „Gleich" hat er gesagt, als er in seine Wohnung hinunterstieg. Das Hofgitter hat er hinter mir zugeschlossen.

Sehnsüchtig blicke ich nach den verhängten Stubenfenstern auf. Ein unwiderstehliches, unklares Verlangen treibt mich hinauf. Als würde Alles gut, könnte ich erst da oben sein. Ich bücke mich und klopfe im Souterrain an Plückers Stube. Zwei erschreckte Gesichter fahren von einander und blicken zu mir auf. Ich habe Mann und Frau im erregten Flüstern unterbrochen. Der Mann soll irgend etwas thun, wozu ihn die Frau antreibt. Sie hält seinen Hut, den sie ihm nun aufstülpt.

„Ich komme sofort," ruft sie mir zu. Ich höre sie die Treppe heraufknacken. Die Hausthür wird von innen aufgeschlossen.

„So, nu kommen Se nur ganz ruhig."

Sie schließt hinter mir zu und bleibt mir auf den Fersen. Auch oben schließt sie auf, wieder hinter mir gehend. Immerfort. Das stört mich.

„Geben Sie mir die Schlüssel, ich habe eine Weile hier zu thun." Zögernd überläßt sie sie mir. Zwei der Schlüssel trennt sie zuvor vom Bunde. „Fräulein Hannechen sehen schlecht aus. Soll ich Sie vielleicht einen Kaffee kochen?"

Sie sieht sich noch einmal im Eßzimmer um, in das ich eingetreten bin. Auf dem bestaubten Tische liegt eine Zündholzschachtel. Die nimmt sie hastig weg und steckt sie in ihre Schürzentasche. Merkwürdig unruhig kommt sie mir vor. Wahrscheinlich hat sie irgend etwas zu verbergen. Irgend eine Unordnung.

Mir ist das gleichgiltig. Um ihr deutlich zu zeigen, daß ich allein sein will, ziehe ich die beiden Briefe hervor, die ich in meiner Tasche knistern höre. Erst lese ich, ohne aufzupassen. Dann lache ich. Wandas Verlobung mit Bartschikof!

Die Frau verschwindet wie gejagt vor meinem Lachen. Draußen hantirt sie vorsichtig am Thürschloß. Ich höre es nur nebenbei, habe nun, da ich einmal beim Lesen bin, mit größerem Bewußtsein Tante Karolinens Brief angefangen.

Großvater geht's nicht mehr so gut, er sehnt sich nach Hause. Tante Karoline fürchtet, es käme eine entscheidende Wendung zum Schlimmen. Sie hält es für ihre Pflicht, mich vorzubereiten. Hinkommen aber dürfe ich auf keinen Fall. Sobald Großvater reisefähig sei, brächte sie ihn zurück. Und noch einmal: „Er sehnt sich bitterlich nach Hause."

Nach Hause! Ja, dahin verlangt man, wenn's zu Ende geht, mein guter, alter Großvater! Nach Hause, um sich da in irgend einen vertrauten, schmerzgewöhnten Winkel hinzulegen, wie ein gemartertes Thier, und den Rest seiner Lebenszeit zu verwimmern.

Aber auch zu Hause findet man den stillen Sterbewinkel nicht. Nicht einmal den. Seit ich über diese Schwelle getreten bin, hat sich die ungeduldige Hoffnung verflüchtigt, die mich heraufgetrieben. Was konnten mir diese großen, verdunkelten, ungelüfteten, von Kamphorduft durchzogenen Räume geben? Was suchte ich in ihnen?

In tiefer Einsamkeit gehe ich durch die unwohnlichen Zimmer. Immer mit meinem Schlüsselbunde in der Hand, der leise klirrt. Jedes Stück Möbel ist von seiner Stelle gerückt. Die Teppiche sind über die Tischfüße geschlagen, auf der Tischplatte stehen Stühle. Mitten im Zimmer ein verlassener Scheuereimer. Alle Bilder verhangen. Die Uhrenpendel unbeweglich. Wie verwünscht und verhext dies Alles so im fahlen, todten, stillen Dämmer! Hunger und Müdigkeit vollenden das Gefühl der Wesenlosigkeit in mir. Wie eine Spukgestalt erscheine ich mir selbst, die durch ihre alten Räume wandelt, klagend um ungenossenes Glück. Mir ist, als wäre ich aus dem Grabe gestiegen, um mit meinen dumpfen, rastlosen Leidensschritten die Schlafenden aufzuscheuchen aus ihrer Zufriedenheit.

Vor meinem Zimmer bleibe ich stehen. Es ist verschlossen. Leise klirren die Schlüssel in meiner Hand. Ich suche den rechten. Da ergreift mich ein Schauer, eine Vision, so deutlich, daß ich mich vor ihr zusammenducke.

Auf allen Schränken hocken höhnische, hoffnungslose Gespenster und deuten auf mich; denn ich habe Blaubarts Schlüssel in der Hand, ich stehe vor seiner verschlossenen Kammer. Die Thüre will nicht weichen, da thut sich die Wand auseinander. Und nun sehe ich sie Alle, die hingemordeten Frauen meiner Verwandtschaft. Blaß und still liegen sie am Boden, die todten Augen fürchterlich auf mich gewendet, als müßten sie mich begrüßen. Sie warten schon lange.

Eine erhebt sich, steht auf, ich schreie, laufe zur Vorderthüre zurück, entsetzt, mit zusammengepreßten Augen. An einer Schrankecke stoße ich mich und falle nieder. Ich fühle Blut an meiner Schläfe. Ich raffe mich auf, fort muß ich! Wenn ich hier bleibe, werde ich wahnsinnig. Diese Bilder alle, die mich umtanzen, die mich fangen wollen! Ich wanke, stolpere mich zur Flurthür. Sie ist verschlossen. Man hat mich eingesperrt.

Ein rasender, kindischer Zorn ergreift mich. Ich stemme mich an die Thür, ich poltere mit den Fäusten dagegen, schreie, daß es mir selber klingt wie der Ton eines fremden, wutherfüllten Thieres. Mir ist, als höre ich hinter der Thüre seufzen. Jetzt trappen Schritte, aufgeregtes Wispern.

Plötzlich verlassen mich meine Kräfte. Noch einmal werfe ich mich gegen die Thüre. Die öffnet sich, ich falle blutend, mit geballten Fäusten, todtenblaß und gurgelnd vor Zorn und Schwäche, auf Doktor Würzenich, der mich entsetzt anruft. Neben ihm die ängstlichen Gesichter der Portiersleute und hinter ihm Frau Nauen. Ihre gespannte, entsetzte Miene ist das Letzte, was ich noch verstehe. Dann sinke ich in's Kalte, Leere, Todte, Dunkle.

Endlich! Mit einem Seufzer strecke ich mich aus. „Nun komme ich in die Kammer zu den Anderen."

„Ja, ja!" sagt eine verängstigte Stimme. Dann wieder dunkel. — Nun legt man mich in den Sarg. Ganz weich. Sie streicheln mich. Auf dem Kopf liegt ein glühender Stein. Das sollten sie nicht thun! Manchmal wachsen plötzlich Dornen unter meinem Körper. Dann schreie ich. Der Kahn wogt. Aber es ist nicht Wasser, es sind Flammen, über die ich segle. Nein, nicht segle! Ich sitze mit Ernst und Wanda auf dem Karussell. Unten stehen Leute. Alle sehen mich an. „Wir müssen absteigen," sagt Wanda, „es ist gefährlich." Da geht sie fort mit Bartschikof. Und Ernst geht auch. Ich will mit, aber man läßt mich nicht. Man hält mich fest: es thut sehr weh. Unten die Leute starren mich an. Kopf an Kopf. Das ganze Zimmer ist gefüllt mit ihnen. Man kann kaum athmen. Huih, hopp, immer weiter rund. Wird sie herunterfallen, wird sie? Unten ist das Feuer, das wiegt mich. Mit Gewalt greifen sie mich. Sie werfen mich in einen kühlen Fluß. Ah! Dann wieder dunkel.

* * *

Zeit vergeht, Zeit, Zeit! Neue Gesichter. Frau Lotti ist fort. Tante Karoline steht jetzt da am Bett. Sie sieht anders aus, als sonst. Ich weiß, ich muß sie etwas fragen. Aber es rauscht so stark in der Luft. Irgendwo ein Springbrunnen, den sie mir verbergen. Mich quält der Durst, aber das wollen sie ja. Immer habe ich es noch nicht heraus, das Letzte, das Schlimmste, was sie mir thaten. Es muß etwas Grauenhaftes gewesen sein. Das Herz erstarrt mir, wenn ich daran herumdenke. Die Rosen verwelkten davor — und dann der Spatz, der auf meine Hand flog — —

Nein, ich will mich nicht zwingen lassen, zu essen. Meine Mutter früher sträubte sich auch, das haben sie mir erzählt.

Am Ende bin ich gar nicht Hanna? Therese bin ich, meine Mutter, die im Irrenhause sitzt.

Alle sehen so kalt und verschlossen aus. Manchmal weinen sie. Ich habe lange nicht geweint. Auf der ganzen weiten Reise nicht, die ich gemacht habe. Woher? Wohin? Ich kann mich nicht besinnen.

Kurz davor war es, das Schreckliche. Jemand, den ich sehr, sehr lieb habe, hat mich geschlagen. Ich frage Tante danach. Sie küßt mich. Reinhard küßte anders.

Reinhard — da steigt es auf! Unsäglich.

* * *

Mit gerungenen Händen bat ich jeden Tag, sie möchten mich in eine Anstalt bringen. Aber sahen sie denn nicht, daß ich bereits verrückt war? Total verrückt? Was für Visionen hatte ich gehabt! und war ich ihnen nicht wie eine Tobsüchtige entgegengefallen? Oh, ich wußte es noch gut.

Großvater war todt. Keine Thräne hatte ich um ihn geweint. War das etwa vernünftig?

Und sobald ich ohne Aufsicht wäre, stürzte ich mich zum Fenster hinaus. Daß sie's nur wüßten!

Sie waren wie verwandelt. Beinahe wie Hoffnung hörte es sich an, wenn sie mir widersprachen. Doktor Würzenichs altgewohntes: „Muth, nur Muth!" klang so entschieden, und Tante Karolinens Augen blickten unter ihrer Trauerhaube klar hervor. Fast zuversichtlich. Nicht mehr jenes Uebertriebene in der Stimme, wenn sie zu mir sprachen. „Glaube nur, Du wirst gesund, ganz gesund, Hanna. Glaube nur recht fest daran."

Warum sagten sie das? Ich fragte sie danach. Der fremde Arzt, Doktor Würzenich, Tante, die Pflegerin verständigten einander mit den Augen, dann sagte der Fremde: „Ja, holen Sie nur. Am Ende kann ihr das nichts schaden."

(Fortsetzung folgt.)

Nahrung für's Gehirn

Ist von geringem Werth, wenn sie nicht verdaut wird.

Fast Jedermann gibt zu, daß wir als Nation zu viel Fleisch und zu wenig Gemüse und Getreide essen.

Für Geschäftsleute, Bureau-Angestellte und Clerks und in der That für fast Jeden, der eine sitzende Lebensweise führt oder innerhalb vier Wänden arbeitet, sind Getreide, Milch und Gemüse viel gesunder.

Neu Leute, die schwere körperliche Arbeit thun, können schwere Fleischkost vertragen und dabei gesund bleiben.

Als allgemeine Regel, einmal Fleisch pro Tag ist genügend für Männer, Frauen und Kinder aller Klassen, und Getreide, Frucht und Gemüse sollte den Hauptheil der genossenen Speisen ausmachen.

Aber viele der nahrhaftesten Speisen sind schwer zu verdauen, und es ist nutzlos, Kopfarbeitern zu sagen, hauptsächlich Getreide und Gemüse zu essen, wo die Verdauung zu schwach ist, sie gehörig zu assimiliren.

Es ist immer besser, um die besten Kräfte aus dem Essen zu erzielen, ein einfaches harmloses Verdauungsmittel nach der Mahlzeit zu nehmen, um die erschlafften Verdauungs-Organe zu unterstützen, und die Erfahrung von mehreren Jahren zeigt, daß Stuarts Dyspepsia Tablets ein sehr sicherer, angenehmer und wirksamer Verdauungs-Beförderer ist, und ein Mittel, das man täglich mit den besten Ergebnissen nehmen kann.

Stuarts Dyspepsia-Tablets kann man schwerlich eine Patent-Medizin nennen, da sie weder auf die Eingeweide oder irgend ein anderes Organ wirken, sondern nur auf die genossenen Speisen. Sie geben dem schwachen Magen was ihm fehlt, Pepsin Diastase, und durch Anregen der gastrischen Drüsen erhöhen sie die natürliche Absonderung der hydrochlorischen Säure.

Leute, die es sich zur Gewohnheit machen, täglich eine oder zwei von Stuart Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit zu nehmen, werden sicher gute Verdauung haben, und das heißt gute Gesundheit.

Es liegt keine Gefahr vor, sich eine schädliche Angewohnheit zu erwerben, da die Tablets absolut nichts als natürliche Verdauungsmittel enthalten; Cocain, Morphium und ähnliche Droguen haben keinen Platz in einer Magen-Medizin, und Stuarts Dyspepsia-Tablets sind sicherlich das bekannteste und beliebteste Magen-Mittel.

Kauft von Eurem Apotheker ein Fünfzig Cents-Packet von Stuarts Dyspepsia-Tablets, und nach einwöchigem Gebrauch werdet Ihr die Besserung in Gesundheit, Appetit und Nerven verspüren. ofr27,29,31

Laden Samstag Abend —bis— 10:30 geöffnet.

Yondorfs BIG STORE

Keine Verbindung mit irgend einem anderen Laden der Westseite.

Van Buren und Halsted Strasse.

Das Kommen des Winters

macht die Beschaffung von schweren Kleidern nothwendig

und unsere Aufgabe ist es, Euch die besten Kleider zu den niedrigst möglichen Preisen zu liefern. Der wichtigste Theil an guten Kleidern ist die Arbeit, denn ganz gleich, wie gut die Stoffe sein mögen, wenn sie nicht gut geschneidert sind, verlieren die Sachen bald ihre Facon, sehen billig aus und tragen sich schlecht. Wir widmen diesem Theil ganz besondere Aufmerksamkeit und bestehen darauf, daß unsere Kleider nur von den geschicktesten Bekleidungskünstlern hergestellt werden.

$15 Anzüge—

Der kürzliche Einkauf des ganzen Lagers von hochfeinen Winter-Anzügen für Herren von einem der ersten Kleider-Fabrikanten des Landes setzt uns in den Stand, unseren Kunden für Samstag einige wunderbare Werthe in eleganten Herren-Anzügen zu bieten. Die Stoffe sind ganzwollene Checks, Plaids und Mischungen, Cassimeres, schottische Cheviots, Kammgarn und Tweeds, und der Schnitt und die Arbeit geben den Anzügen das Aussehen der feinsten Kleiderschneider Waare zu weniger als der Hälfte von deren Preisen. Es sind in der That Anzüge, die Jeder mit Stolz tragen kann, wir offeriren sie Samstag zu nur **$15**

$15 Ueberzieher—

Unser Lager von Winter-Ueberziehern für Herren ist jetzt vollständig und umfaßt alle populären Gewebe in Ueberzieherstoffen, in glatten und rauhen Effekten, einfarbig oder in fancy Overplaids, Vicunas, Meltons, Kerseys. Die Röcke haben die breiten modischen Schultern, wattirte Lapel und handgemachte Knopflöcher, sie kommen in auffallenden wie einfachen Effekten und in den beliebtesten Längen. Es sind Ueberzieher, die in den Downtown-Geschäften $20 bringen, wir offeriren sie am Samstag als besonderen Bargain zu nur **$15**

Speziell in unserem Knaben-Departement: 300 Paar Knaben-Kniehosen, alle Größen, die reguläre 50c Sorte. Nur für Samstag **25c**

Alles 75c schwer gefließtes Unterzeug für Männer — alle Größen u. Farben. Nur für Samstag, das Stück **39c**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben.

2 Stücke Knaben-Anzüge— in schwarz, blau und allen Mischungen, aus den beliebtesten Stoffen hergestellt, auf's Beste geschneidert und ausgestattet. Größen 3 bis 10 Jahre mit Weste, Größen 8 bis 16 Jahre doppelbrüstig ohne Weste, regulärer Preis $3.00, Samstag **$1.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben— Alter 12 bis 20 Jahre. Dieselben kommen in blauem und schwarzem Cheviot, sind sorgfältig gearbeitet, haben starkes Futter und sind nach neuester Mode geschnitten. Anzüge, die völlig $7.50 werth sind, Samstag zu **$4.95**

Lange Ueberzieher für Knaben— alle Größen, aus ganzwollenen Stoffen hergestellt, und Kundenschneider-Arbeit, mit vertikalen Taschen, ein $6.00 Rock für Samstag zu **$4.95**

Chinchilla Reefers für Knaben— Größen 8 bis 16 Jahre, mit Serge oder Worsted Futter, gut gemacht, werth $2.50 — Für Samstag zu **$1.69**

Männer-, Knaben- u. Damen-Schuhe

Männer-Schuhe, feines Satin-Kalbleder, perforirte Vamp, Seal Top, schwere Sohlen oder feine Vici Kid Welt Sohlen, neumodische Fußspitzen, alle Größen — diesen Verkauf **2.00**

Bequeme Schuhe für alte Damen, feine Vici Kid handgewendete Sohlen, ganz lederner oder Beaver Top und warmes Futter, einfache Zehen, zum Schnüren, Weite EE, Größen 3 bis 8 .... **1.25**

Feine Dreß-Schuhe für Knaben, feines Enamel, Box Calf oder Vici Kid Leder, perforirte oder einfache Vamps, Sohlen mit vorstehendem Rand, die allerneuesten Zehen-Formen — alle Größen — das Paar **2.00**

Haus-Slippers für Damen oder Männer — lederne Damen-Slippers, warm gefüttert, und bestickte Sammet-Slippers für Männer, mit Patentleder-Fersen, gute Leder-Sohlen — alle Größen **50c**

Hüte und Kappen.

Alle die neuesten Facons und Farben, sowie schwarz sind vertreten in „Yondorf Special" Derby und Fedora-Hüten zu **1.90**

Blaue Serge Golf Kappen für Knaben — alle Größen, das Stück für **19c**

Kinder-Strümpfe.

Die berühmte „Black Cat"-Marke, schwarze schwer gerippte Strümpfe für Kinder, alle Größen, speziell nur für Samstag, das Paar zu **7c**

Englisches Soldatenelend.

So lange England — schreibt ein Londoner Korrespondent — in einen gefährlichen Krieg verwickelt ist, ist Niemand mehr gefeiert, als Tommy Atkins der britische Soldat. Er wird mit Liebesgaben überschüttet, Oden und Loblieder werden auf ihn gedichtet, jeder Ausländer, der ihn nicht als die Krone der lebendigen Schöpfung anerkennen will, wird als bösartiger Verleumder gebrandmarkt, kurzum, Tommy Atkins ist der verhätschelte Liebling des großen Volkes, für das er seine Haut zu Markte trägt. Bald nach dem Friedensschluß aber ändert sich die Sache. Die soldatische Begeisterung legt sich in dem Augenblick, wo der Krieg zu Ende, die Landesgefahr beseitigt ist, und sehr schnell sinkt dann der vielgepriesene Tommy wieder zu dem allerdings über die Achsel angesehenen Bürger zweiter Klasse herab, als der er in diesem unmilitärischsten Lande der Welt vor Beginn des Krieges betrachtet worden war. In Wirthshäusern und Theatern ist hier nicht blos der Gemeine, auch der Unteroffizier ein ungern gesehener und schlecht behandelter Gast. Vielfach wird ihm sogar der Zutritt verweigert. Das kann man auch jetzt schon wieder allenthalben beobachten.

Aber das ist nicht Alles. Das Schlimmste ist, daß der englische Reservemann nach beendetem Kriegsdienst daheim beinahe ebenso schwer Arbeit findet wie der entlassene Strafgefangene. Obwohl sich in der englischen Armee zweifellos gegen früher manches gebessert hat, stehen die Disziplinarverhältnisse noch immer in so schlechtem Ruf, daß der gewesene Soldat von vornherein als verbummelt und halb verkommen gilt und nur gleichsam aus Gnade und Barmherzigkeit beschäftigt wird. Er muß daher in der Regel mit geringerem Lohn vorlieb nehmen, als der Civilarbeiter. Und er kann Gott danken, wenn man ihn überhaupt anstellt. Nur allzu Viele fallen, nachdem sie vergeblich Arbeit suchend an hundert Thüren gepocht, der öffentlichen Armenpflege anheim, müssen im Arbeitshause Obdach und Nahrung suchen oder werden gar auf die Bahn des Verbrechens getrieben.

Im Laufe der letzten Tage sind vier solcher armer Teufel, die der Hunger zu Dieben gemacht hatte, allein vor Londoner Polizeigerichtshöfen zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden. Ein anderer entlassener Reservist, der erst vor einigen Wochen aus Südafrika zurückgekehrt war und keine Arbeit gefunden hatte, wurde heute früh todt auf der Straße gefunden. Der ärztliche Leichenbefund lautete auf Tod in Folge von Entkräftung. Die bei der Leichenschau mitwirkende Jury bezeichnete den Vorfall als skandalös, aber Niemand thut etwas ernstliches, um Wiederholungen vorzubeugen. Ein großer Theil der im Ganzen 100,000 entlassenen Reservisten darbt, und kein kleiner Theil befindet sich in himmelschreiendem Elend. Es wird eine Massenkundgebung im Hyde Park geplant, um die Regierung an ihre Pflicht gegenüber den Bedauernswerthen zu erinnern.

Self-Feeding Base-Brenner.

Großer Heizer, hübsch vernickelt, hat alle neuen Verbesserungen, gasverzehrender Fluß, automatische Feed und Feed Deckel, Patent Draft Regulator, großer Fire Pot u. Asche-Pfanne, voller doppelter Draft Base Brenner und wird unter Garantie verkauft, Zufriedenheit oder das Geld dafür wird zu irgend einer Zeit zurückerstattet, Preis nur **$15.90**

Wir verkaufen alles Nöthige zur Ausstattung von Hotels, Logir-Häusern u. Wohnungen vollständig nach

Unserm neuen offenen Konto-System

das mehr Vortheile für den Käufer enthält, als alle altmodischen Kredit-Pläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, die unangenehme Besuche beim Friedensrichter nöthig machen, sondern ein einfaches, altmodisches Aufschreibe-Konto — und immer die besten Werthe.

AT ALL FOUR OF OUR BIG STORES.

L. FISH FURNITURE Co. YOUR CREDIT IS GOOD

1901 to 1911 State Street. Get off Cars at 20th Street

501-505 Lincoln Av. Near Wrightwood — 3011-3019 State St. Near 31st St. — 219-221 North Av. East of Halsted

Zugezogene Berliner.

Die außerhalb Berlins geborenen Einwohner der Stadt Berlin machten bei der letzten Bevölkerungsaufnahme nahezu drei Fünftel der Gesammtbevölkerung Berlins aus. Von 1,888,848 ortsanwesenden Personen, die hier gezählt wurden, waren nur 772,784 (= 41 v. H.) in Berlin und 1,116,064 (= 59 v. H.) außerhalb geboren. Ein erheblicher Theil dieser außerhalb Geborenen wohnte allerdings schon seit einer längeren Reihe von Jahren in Berlin. 375,633 von ihnen waren vor dem Jahre 1886 zugezogen, mithin war reichlich der dritte Theil der außerhalb Geborenen bereits 1½ Jahrzehnte oder länger in Berlin ansässig. (Auch von den 6529 außerhalb geborenen Personen, für die die Zuzugszeit nicht ermittelt wurde, dürften noch viele schon seit recht langer Zeit hier wohnen). Annähernd zwei Drittel der außerhalb Berlins geborenen Berliner, 733,902 Personen, waren erst in den letzten 15 Jahren nach der Reichshauptstadt übergesiedelt. Davon waren 167,216 Personen in dem Jahrfünft 1886—90 zugezogen, 164,414 in dem Jahrfünft 1891—95, in dem der Zuzug nach Berlin verhältnißmäßig gering war, und 402,272 in dem Jahrfünft 1896—1900.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Stach das Mädchen nieder.

Kenosha, Wis., 31. Okt. Die 13jährige Mary Larsen wurde von dem 11jährigen Herman Braem niedergestochen und vielleicht tödtlich verletzt. Der Knabe gerieth mit dem Mädchen und anderen Schulkindern in Streit, weil man hörte, daß sein Schwester am Scharlachfieber erkrankt sei ,und daher Mary Larsen ihn aus der Gesellschaft der Uebrigen wegwies. Das machte ihn so wüthend, daß er sofort seinMesser zog. Mary wurde von ihren Kameradinnen heimgetragen, und die Aerzte erklärten ihren Zustand für kritisch. Der Junge ist noch nicht verhaftet worden.

Opfer des Fußballs.

Pana, Jll., 31. Okt. Infolge von Verletzungen, die er vor mehreren Wochen bei einem Fußball-Spiel erlitt (wobei dasRückgrat beschädigt, und ein Arm gebrochen wurde) ist ArthurHam, ein Hochschul-Student und Sohn des hiesigen Hochschul-Prinzipals Prof. L. S. Ham, wahnsinnig und tobsüchtig geworden. Er wurde nach dem Irren-Asyl in St. Louis gebracht.

Wahlrede von Grover Cleveland.

Morristown, N. J., 31. Okt. Trotz seines, jüngst angekündigten Vorsatzes, sich an der diesmaligen Wahlkampagne im Allgemeinen nicht zu betheiligen, hielt der Ex-Präsident Cleveland gestern Abend hier vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft im „Lyceum" eine Rede zugunsten von Dewitt C. Flanagan, dem Kongreß-Kandidaten für den 5. Distrikt. Er erklärte auch in dieser Rede die Zollfrage für die jetzige Hauptsache und rieth den Stimmgebern, die Frage einer Revision der Zölle, welche jetzt auch von den Republikanern immer mehr als nothwendig anerkannt werde, nicht den Freunden des derzeitigen Tarifs zu überlassen.

Ausland.

Deutschland und die St. Louiser Ausstellung.

Berlin, 31. Okt. Nach längerem Zögern hat sich die deutsche Regierung nun doch entschlossen, die Zentennial-Ausstellung in St. Louis gut zu beschicken, und hat sich insbesondere der Staatssekretär des Innern, Graf v. Posadowsky sehr für die Sache erwärmt. So sollen in den Reichshaushaltungs-Etat zur Bestreitung der Unkosten für das offizielle Vertretensein Deutschlands nicht weniger als $500,000 eingestellt werden. Ob dieser Ausgabeposten jedoch in dieser Höhe bewilligt werden wird, ist eine andere Frage.

Dr. Lewald, welcher von der Chicago'er Weltausstellung her wohlbekannt ist, wird voraussichtlich schon nächstdem zum kaiserlich deutschen Ausstellungskommissär für St. Louis ernannt werden. Früher hatte die Regierung nur versprochen,, in St. Louis die deutschen bildenden Künste, die Malerei und kunstgewerbliche Erzeugnisse in einer, der Größe und Macht des Deutschen Reiches entsprechenden Vielseitigkeit zur Ausstellung zu bringen. Wie aber die Dinge gegenwärtig liegen, sieht es darnach aus, daß der kommende Regierungs-Kommissär sich darum bemühen wird, die Grenzen erheblich weiter zu ziehen.

Im deutschen Reichstag.

Berlin, 31.Okt. Der Reichstag erörterte einen, von den Sozialdemokraten und Freisinnigen eingereichten Vorschlag, laut welchem der Bundesrath ermächtigt werden soll, Waaren auf die Zollfreiliste zu setzen, wenn sie von deutschen Syndikaten im Auslande billiger, als im Inlande verkauft werden. Nachdem die Herren Bernstein und Gothein zu Gunsten des Antrages gesprochen hatten, vertagte sich das Haus bis zum nächsten Dienstag.

Frankreichs Grubenstreik und Regierung.

Paris, 31. Okt. Der sozialistische Abgeordnete Jaures richtete in der Deputirtenkammer die Frage an den Premierminister Combes, wie es mit der schiedsgerichtlichen Schlichtung der Differenzen zwischen den Grubenbesitzern und den streikenden Arbeitern eigentlich stehe. Combes erwiderte, daß die Antwort der Grubenbesitzer auf den Schiedsgerichtsvorschlag noch nicht eingetroffen sei, daß aber in Betracht gezogen werden müsse, daß die Verhandlungen zwischen den Präfekten der Minendepartements und den Grubenbesitzern gepflogen werden. Die Grubenleiter müßten dann die Angelegenheit an die resp. Direktorenräthe verweisen. Er fügte hinzu, daß er auf einen gütlichen Ausgleich hoffe.

In verschiedenen Kohlen-Distrikten gab es neue Zusammenstöße zwischen Streikern und Arbeitenden. So demolirten die Streiker inDenain einen Kohlenhof, warfen Fensterscheiben ein und sandten an den Bürgermeister einen Drohbrief. Auch in Lens ist vieles Privateigenthum zerstört worden, wennschon dort die Krawalle keinen allzu großen Umfang annahmen. Zu Dünkirchen mußten 14 weitere Verhaftungen vorgenommen werden, und werden, als Folge der Ruhestörungen, noch mehr Arretirungen erwartet. Das National-Komite der Föderation der Bergleute hat eine Resolution angenommen, in welcher die Arbeiter dringend aufgefordert werden, fest beieinander zu stehen und darauf zu beharren, daß die Grubengesellschaften in ein Schiedsgericht willigen.

Britisches Kabel vollständig.

London, 31. Okt. Die letzte Theilstrecke des britischen Kabels wurde gestern an den Fidschi-Inseln gelegt. Eine Glückwunsch-Botschaft an König Edward langte heute Vormittag im Buckingham-Palais an; es war die erste Botschaft, die über diese Linie gesandt wurde, welche das britische Weltreich verbindet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Roosevelt ist wieder in das wirkliche Weiße Haus umgezogen, das renovirt worden ist.

— In der Walpole-Erzgrube bei Iron Mountain, Minn., wurden infolge verfrühten Losgehens eines Sprengschusses sechs Bergleute verletzt.

— Bei Ypsilanti, Mich., wurden der Farmer Josiah Finton und sein sechsjähriger Enkel Ford Finton von einem Zug der elektrischen Bahn überfahren und getödtet.

— Gegen den Herausgeber und den Redakteur des Blattes „Libertas", eines in Manila herausgegebenen spanischen Blattes, ist eine Klage wegen krimineller Verleumdung des Generals Bell eingeleitet worden.

— Postamts-Inspektor Peatty verhaftete, wie aus Helena, Mont., berichtet wird, Louis Peterson und Jas. Bourke, welche die Führer einer Bande sein sollen, die in Montana und Nord-Dakota ihr Wesen trieb.

— Bei einer Feuersbrunst im Herzen von Minneapolis wurden 6 Feuerwehrleute verletzt. Der finanzielle Schaden, am Gebäude der Minneapolis Paper Co., beträgt eine Viertelmillion Dollars.

— Die Wahl-Registrirungs-Unruhen in Portoriko, besonders in Ponce, setzten sich fort, und es gab wieder einen Todten und mehrere Verwundete. Schlimm steht es auch in San Juan.

— Zu Brownton, Minn., entleibte sich der Taschenspieler Millard F. Rose, ein ehemaliger Bewohner von St. Paul, indem er sich die Kehle durchschnitt. Seine Familie wohnt in St. Paul, ist aber schon lange von ihm getrennt.

— Der neulich verschwundene Präsident der Bank in Sharpsburg, Jowa, H. C. Christensen, wurde in Marysville, Mo., in dem Augenblick verhaftet, als er einen Bahnzug verlassen wollte. Er wird beschuldigt, Gelder der Bank unterschlagen zu haben.

— Der Automobilfahrer W. B. Raymond, der am verflossenen Sonntag mit einer „Trolley Car" zusammenstieß, wodurch 22 Personen Verletzungen erlitten, wurde vom Richter Kellog in Yonkers, N. Y., zu 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

— Zwei Stunden nachdem er von seiner geistesgestörten Gattin geschieden war, heirathete James Dunning in Ottumwa, Ja., eine Frau Zelpha Eyre, welche erst vor etlichen Stunden von ihrem irrsinnigen Gatten geschieden worden war.

— Der große Aufschwung des Obst- und Gemüsebaues in Texas wird durch die Angaben der verschiedenen Eisenbahnen des Staates über die, von ihnen beförderte Menge von Obst und Gemüse deutlich vor Augen geführt. Der größte Theil der Sendungen ging nach St. Louis, Kansas City und Chicago.

— In Minneapolis wurde Thomas F. Armstrong jr., Miglied der Kommissionsfirma Blew & Armstrong, wegen Mitschuld an der Fälschung von Frakturen zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sein Geschäfts-Theilhaber E. T. Blew hatte bereits in der gleichen Sache 7½ Jahr Zuchthaus erhalten. Die Firma hatte für eine sehr verläßliche gegolten.

Ausland.

— Die ganze Kaffee-Zone in Guatemala scheint durch die jüngsten Vulkan-Ausbrüche zerstört worden zu sein.

— Der Kaiser von Korea hat seine Lieblingsfrau zum Range einer Kaiserin erhoben.

— Präsident Diaz empfing den ersten Gesandten der Republik Kuba, General Velez.

— Hr. Ballin, der vielgenannte Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, erkrankte an derBlinddarm-Entzündung, ist aber bereits auf der Genesung.

— Kaiser Wilhelm empfing den, in Washington attreditirtenBotschafter v. Holleben in Audienz. Später nahm der Botschafter mit dem Kaiser das Gabelfrühstück ein.

— In Brüssel verlautet, daß der frühere Präsident Krüger seine unversöhnliche Haltung aufgegeben habe und um die Erlaubniß bitten werde, nach Südafrika zurückzukehren.

— Das japanische Kabinet hat den vorgeschlagenen Plan des Flottenausbaues angenommen. Derselbe bedeutet eine jährliche Ausgabe von $8,250,000 für die Dauer von zehn Jahren.

— Es ist beschlossen worden, in Verbindung mit dem archäologischen Kongreß, der in 1904 zur Feier der Wiederherstellung des Stadiums in Athen stattfindet, ein internationales Turnier olympischer Spiele abzuhalten.

— Der französische Senat, der seit zwei Tagen eine Interpellation betreffs des Schließens der ungesetzlichen Ordensschulen debattirte, gab mit 163 gegen 90 Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung ab.

— Der Londoner „Daily Expreß" wird aus St. Petersburg berichtet, daß Dr. Merzejewski, einer der hervorragendsten ärztlichen Spezialisten Rußlands, telegraphisch nach Livadia zum Zaren berufen wurde, der an einer nervösen Störung leidet.

— Derzeit werden in Deutschland ungemein große Bestellungen für Portland-Zement gemacht. Bereits sind mehrere Kargos nach den Ver. Staaten unterwegs. Es heißt, daß diese Bestellungen auf den Bau der New Yorker Untergrundbahn zurückzuführen sind

— Aus Wien wird gemeldet: Nach einer Unterbrechung von mehreren Monaten hat der Durchzug rumänischer Auswanderer, deren Reiseziel die Ver. Staaten ist, wieder in starkem Maße begonnen. Etwa 800 solcher Emigranten kamen in den letzten Tagen hier durch.

Wir sind wieder bereit

zum Empfang des Massen-Andranges morgen!

Unser Herausforderungs-Verkauf

ist ein Erfolg. Wir offeriren die größten Kleiderwerthe seit dem Bestehen unseres Geschäfts. Um die Aufregung auf der Höhe zu halten, bieten wir morgen noch größere Bargains zu regulären Wholesale-Preisen.

Winter-Ueberzieher für Männer— Eine prachtvolle Ausstellung von 1902 Winter-Facons in einer Auswahl von Stoffen — eine Auslage, die in Bezug auf Umfang und Reichhaltigkeit fünfmal so stark ist, als man sie anderswo zu doppeltem Preise findet, morgen zu dem regulären Wholesale-Preise von **9.50**

Winter-Anzüge für Männer— Eine verlockende Auswahl in den feinsten Mustern, Facons und Farben der modernsten Kleiderstoffe dieser Saison. Anzug-Werthe, welche die Massen in Staunen versetzen werden zu dem Wholesale-Preise von **9.50**

Hosen für Männer— Streifen-Effekte und Farben — eine erstaunliche Hosen-Offerte für dies. Herausforderungs-Preis — zu **1.68**

Fancy Kammgarn-Hosen für Männer— für Gesellschaften, in einer großen Auswahl von Pin-Streifen, Herausforderungspreis — zu **2.45**

Winter-Anzüge für Knaben— doppelbrüstig, Norfolk-, Vestee- und Sailor Blouse Facons, in einer großen Auswahl von Stoffen, unser Herausforderungspreis für morgen . **1.48**

3 Stücke Winter-Anzüge für Knaben— Rock, Hosen und Weste, für die größeren Knaben, 5 verschiedene Facons zur Auswahl — unser Herausforderungspreis für morgen **2.95**

Ueberzieher für Knaben— die hübschen Winter-Facons, extra lange Facons wie bei Männern, in einer Auswahl von Schattirungen, Automobile und Russian, Herausforderungs-preis für morgen **2.45**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen— große Werthe für **5.00**

Ganzwollene Kniehosen für Knaben— 50c werth — für nur **25c**

Ausstattungs-Artikel für Männer und Knaben.

Fließgefüttertes Männer-Unterzeug, wird anderswo für 50c verkauft — unser Herausforderungspreis.... **29c**

Reinwollene Männer-Strümpfe— werth das Doppelte, für......... **7c**

Weiße Männer-Taschentücher — werth 10c — für............... **3c**

Reinwollenes Männer-Unterzeug — in allen neuen Schattirungen — werth 95c — für............ **50c**

Fancy Männer-Hemden m. steifem Busen, werth 65c—für..... **39c**

Reinwollene Männer-Sweaters, werth $1.25 — für........... **75c**

Männer-Hosenträger, werth 14c — für.................. **9c**

Leinene Männer-Kragen — für.................. **5c**

Seidene Männer-Halstrachten— für.................. **19c**

Wollene Blusen für Knaben — 49c Werthe für.............. **25c**

Hüte u. Mützen für Männer u. Knaben.

Derby- oder Fedora-Hüte für Männer, in jeder Schattirung oder Facon, $2.00-Werthe.............. **90c**

Tuch-Mützen für Knaben — 25c-Werthe — für **9c**

Schuhe für Männer, Damen und Knaben.

Moderne Herbst- und Winter-Schuhe für Männer, in sämmtlichen neuesten Ledersorten, große Werthe für.............. **1.98**

Modernes Herbst-Schuhzeug für Damen, in den neuen Winter-Facons — große Werthe für.............. **2.40**

Schul-Schuhe für Knaben, $1.50-Werthe für **98c**

Offen Samstag Abend bis 11 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr Nachm.

THE STERN CLOTHING CO.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Offen Samstag Abend bis 11 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr Nachm.

— Die beiden amerikanischen Syndikate, welche in London durch Yerkes und Morgan repräsentirt werden, haben durch die Art, wie sie sich gegenseitig zu überlisten und an die Wand zu drücken suchen, ein lebhaftes Vorurtheil gegen sich wachgerufen. Man betrachtet jetzt das Eingreifen Fremder in das Straßenbahnwesen Londons mit Mißtrauen.

— Das „B. Tageblatt" bringt eine Depesche aus St. Petersburg, welche meldet, daß der russische Finanzminister Witte 200 Angestellte im Finanzministerium wegenUnregelmäßigkeiten im Dienste entließ. Diese Unregelmäßigkeiten sollen während des Ministers Reise nach dem fernenOsten stattgefunden haben.

— Die „Staatsbürger-Zeitung" in Berlin, bekanntlich ein antisemitisches Blatt, behauptet, Sarah Bernhardt sei deutschländischer Abkunft und inFrankfurt a. O. geboren, als Tochter eines Pferdehändlers Namens Feibel. Ein Schiffsmaschinist, der um ihre Herkunft gewußt, habe kürzlich die Schauspielerin in einem Hotel in Koenhagen getroffen und sich mit ihr deutsch unterhalten; sie habe ihn aber ersucht, über die Unterredung zu schweigen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patricia von Hamburg.
San Franzisko: Thomas von Manila (mit General Miles).
Havre: La Touraine von New York.
Antwerpen: Southwark von New York.
Hamburg: Columbia von New York.

Abgegangen.

New York: Celtic nach Liverpool; Laurentian nach Glasgow.
San Franzisko: American Maru nach Hongkong.
Liverpool: Merion nach Boston.

Lokalbericht.

„Vor Nachdruck wird gewarnt."

Das Bundeskreisgericht hat heute Richter Kohlsaats Entscheidung bestätigt, wonach die American Preß Association keine, unter dem Verlagsrecht geschützte Artikel der Daily Story Publ. Co. nachdrucken darf, wenn sie diese auch einem Blatte entnimmt, auf dem die übliche Notiz: Vor Nachdruck geschützt, fehlt. Das Gericht hat des Weiteren entschieden, daß die Daily Story Co. auf Schadenersatz gegen die American Preß Co. klagen kann. Die letztere Gesellschaft liefert Stereotypplatten an zahlreiche Zeitungen, und die Daily Story Co. liefert anderen Blättern täglich eine kurze Novelle.

Gaylords „mieße" Spekulation.

Ankauf von Steuertiteln. — Klagen über das Countyhospital. — Entrüstung an der Oak Str. — Neue Hochbahn-Schnellzüge.

Der Chefingenieur der Abwasserbehörde, Herr Randolph, erklärt, er sei in den letzten Tagen von zwei Maklerfirmen um seinen Rath bezüglich Uebernahme einer Bondausgabe für das Gaylord'sche Syndikat, welches die Wasserkraft des Abwasserkanals zu ergattern versucht, angegangen worden. Beide hätten die Aufgabe abgelehnt. Gaylord habe den kontrollirenden Antheil in seinem Syndikat um $300,000 ausgeboten und bislang $90,000 auf Landankäufe längs des Desplaines Flusses u. seine Vorarbeiten verwandt. SeineBehauptung, er habe kapitalkräftige Genossen, erscheine also unwahrscheinlich. Auch die Chicago Edison Co. leugnet, mit Gaylords weitgehenden Plänen in der geringsten Verbindung zu stehen.

John E. Tuckett von Freeport, Jll., stürzte vom Viadukt an der Taylor Str., als er dem Brande der Glukosefabrik zuschaute, und kam in's Countyhospital, wo er zwei Tage verblieb. Er klagt über Mangel an Aufwartung und ärztliche Behandlung und daß man nicht einmal seinemWunsch entsprochen und seine Verwandten benachrichtigt habe.

Ehe im Juni das Asphaltpflaster an der Oak Str., nahe Sedgwick, gelegt wurde, machten die Anwohner die Edison Co. darauf aufmerksam, daß die Zeit günstig zur Anlage von Leitungsröhren und -Drähten sei, wenn sie solche plane. Die Gesellschaft erklärte, daran denke sie nicht. Jetzt hat sie mit Erlaubniß des Straßenamtes das neugelegte theure Pflaster aufgerissen und führt die Anlage aus. Der Bürgermeister hat den entrüsteten Steuerzahlern an der Straße „Reformen" versprochen, das Pflaster ist aber ruinirt.

Der Stadtkämmerer hat den Korporationsanwalt um ein Gutachten darüber ersucht, ob die Stadt Land, welches rückständiger Steuern wegen verkauft wird, erwerben kann. Ist dies der Fall, so will er dasselbe kaufen, falls kein Bieter erscheint, da andernfalls das Land Eigenthum des Staates wird.

Um $50 und $25 strafte Friedensrichter Gibbons die Columbia Livery Co. und die Leihstallbesitzer Smith Bros., Keefe und J. D. McRae, weil sie keine Lizens gelöst hatten.

HafenmeisterMcCarthy ist hinter den Kapitänen her, welche während der Fahrt im Hafen langtönende Signale abgeben. Auch will er auf Beseitigung der alten großen Dampfpfeifen dringen, welche in jüngster Zeit wieder eingeführt sind.

„Der Finanzausschuß des Stadtrath wird", sagt der Stadtkämmerer, sich mit dem Bericht der Sachverständigen Haskin & Sells über die liederliche Einziehung der Steuern eingehend beschäftigen und strenge Abrechnung fordern.

Die Vorstädter beschweren sich, daß sie noch immer höhere Fernsprechgebühren bezahlen müssen, als andere Bewohner Chicagos. Der betreffende Stadtrathsausschuß hat sich diese Klage zu Herzen genommen und hat Abhilfe versprochen.

Die Südseite-Hochbahngesellschaft will den Stadtrath um Erlaubniß zur Anlage eines dritten Geleises für Schnellzüge, nördlich von der 43. Str., angehen. Als Gegenleistung bietet sie Pflasterung des Raumes unter dem Hochbahngerüst mit Asphalt, sowie Höherlegung der Geleise der Chicago Junction Railway.

Vermessert.

Der 145 Halsted Str. wohnende Tapezirer John Shea wurde heute Mittag im Streit von einem Fremden dermaßen vermessert, daß er in sehr bedenklichem Zustande im County-Hospital liegt.

Das Wasser.

Schlecht ist heute das städtische Leitungswasser aus den Stationen an der Chicago Ave. und in HydePark. Trinkbar das der 14. Str.- und der Carter Harrison Saug-Station, und verdächtig das von Lake View.

* An Van Buren und Peoria Str. prallte ein durchgebranntes Kutschengespann heute Mittag mit solcherWucht gegen einen Straßenbahnwagen, daß der Lenker Geo. Jameson, 415 Wells Str., auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt wurde. Er liegt im County-Hospital.

Bismarck Bitters reizt den Appetit, Heilt Magenübel. Alle Wirthschaften.

Abends offen.

COR BLUE ISLAND AVE HARRISON AND HALSTED STS — Straus — COR BLUE ISLAND AVE HARRISON AND HALSTED STS

$1 PER WEEK CLOTHES YOUR FAMILY

Weshalb wollt Ihr

Euch Unbequemlichkeiten wegen Mangels an Baargeld auferlegen? Verschiebt das Kaufen der so nothwendigen Winter-Kleidungsstücke keinen weiteren Tag. Besucht uns entweder heute oder morgen — wählt Alles aus, was Ihr für Eure Familie braucht und

laßt es anschreiben.

Bedingungen nur einen Dollar die Woche.

Zwei aufregende Bargain-Tage

Freitag und Samstag.

Damen-Suits, von Schneidern gemacht, in einer Mode, die Euch befriedigen wird—feine reinwollene Stoffe—in den neuesten und elegantesten Effekten........ **12.89**

Damen-Skirts, all' die neumodischen Effekte, schwere Winter-Stoffe, exklusive Muster und die elegantesten Novitäten........ **4.95**

Damen-Jackets, alle Längen, sehr modern, die neuesten Schattirungen und Muster in dauerhaften Stoffen—speziell für........ **7.94**

Männer-Ueberzieher, feinste Schneiderarbeit, schöne Auswahl von sehr dauerhaften Stoffen — Preis niedriger als der von Baargeld-Geschäften verlangte—Auswahl........ **11.90**

Männer-Anzüge, mit individuellen und neumodischen Eigenschaften — die bestmöglichste Schneiderarbeit — durchaus von feinstem Material— speziell für........ **10.48**

Männer-Hüte — Derbys und Fedoras — speziell zu 1.49.

Abends offen.

Die Lästerzunge sticht.

Die Erste Methodisten-Gemeinde in Englewood sieht sich bemüßigt, Anklagen zu untersuchen, welche gegen Hrn. Charles W. Jones, den Sekretär der „Englewood Law and Order League" erhoben worden sind und die den sittlichen Ernst dieses freiwilligen Tugendhüters in Frage stellen. Es heißt, die Beziehungen, welche zwischen Herrn Jones und einer seiner Sonntagsschülerinnen herrschen, die auch seine Stenographin ist, seien derartige, daß ein unbillig hoher Grad von Vertrauen dazu gehöre, sie für harmlos zu halten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Clevelands Rath.

Als ein Abschiedswort will der Ex-Präsident Cleveland selbst eine politische Rede betrachtet haben, die er in einem Wahlkreise seines Geburts- und Heimathsstaates New Jersey gehalten hat. Er hielt es nicht für nothwendig, sich für seine Anwesenheit in einer demokratischen Versammlung zu entschuldigen, aber er beruhigte alle Diejenigen, die schon sein „Wiederauftauchen in der Politik" ankündigen zu müssen glaubten, nur weil er sich bereit erklärt hatte, in einem besonders lebhaft umstrittenen Wahlbezirke dem demokratischen Kongreßkandidaten zu Hilfe zu kommen. Grover Cleveland wird in seiner Zurückgezogenheit verharren und die Führerschaft im Streite jüngeren Männern überlassen. Er i aber überzeugt davon, daß er als Präsident für eine gute Sache gekämpft hat, und daß die demokratische Partei diesen Kampf wieder aufnehmen und zu Ende führen sollte. Von der Botschaft, die er im Jahre 1887 an den Kongreß richtete, um ihn zu einer gründlichen Zollreform zu ermahnen, nimmt er kein Wort zurück. Im Gegentheil ist er der Ansicht, daß die seither eingetretenen wirthschaftlichen Verhältnisse seine damaligen Voraussagungen vollauf bestätigen.

Vor fünfzehn Jahren wurde bekanntlich die Schutzzöllnerei mit ganz anderen Gründen vertheidigt, als heutzutage. Unter Anderem erwiderten die Republikaner auf den Vorwurf, daß durch Zölle nicht nur die ausländischen, sondern auch die einheimischen Waaren vertheuert würden, der Wettbewerb unter den einheimischen Fabrikanten zwinge sie, ihre Erzeugnisse möglichst wohlfeil zu verkaufen. Diese Behauptung widerlegte Grover Cleveland in der erwähnten Botschaft folgendermaßen: „Doch es ist bekannt, daß der einheimische Wettbewerb nur zu häufig durch Verbände unterdrückt wird, die bereits in Masse auftauchen und gemeinhin Trusts genannt werden, und deren Zweck es ist, das Angebot und den Preis der von ihren Mitgliedern hergestellten Waaren willkürlich zu bestimmen. Das Volk kann schwerlich hoffen, von diesen selbstsüchtigen Vereinigungen berücksichtigt zu werden."

War die in dem Schlußsatze ausgesprochene Befürchtung etwa grundlos? Seit jener Zeit ist die Verbesserung des Zolltarifes zweimal „seinen Freunden" überlassen worden, und das Ergebniß war, daß dieselben Leute, die aus dem Schutze Vortheil zu ziehen erwarteten, die Zollsätze vorschreiben durften. Die weitere Folge war, daß die Trusts, welche im Jahre 1887 eben erst aufzutauchen begannen, jetzt schon nach Hunderten zählen. Sogar die Republikaner müssen zugestehen, daß der Tarif im höchsten Grade reformbedürftig ist, aber wiederum verlangen sie, daß nur „seine Freunde" mit der Reform betraut werden sollen. „Was haben diese Freunde des Tarifs gethan," fragt Grover Cleveland, „daß man ihnen abermals trauen sollte? Sie haben die Furcht des Volkes beschwichtigt, seine Wohlfahrt fördern zu wollen behauptet und ihm versprochen, daß sie es in ein schönes Land führen würden. Jetzt aber, nachdem Klippen und Untiefen erreicht worden sind, wollen sie das Unglück durch ein neues Versprechen abwenden und das Vertrauen Derer behalten, die sie bethört haben."

So verhält es sich in der That. Lassen sich die Wähler nochmals mit gleißenden Versprechungen hinter's Licht führen, so wird die nächste „Verbesserung" des Tarifes von den Trusts vorgenommen werden, die an die Stelle der seinerzeit ausschlaggebenden Großindustriellen getreten sind. Man schickt gegen einen gewaltigen Feind nicht seine besten Freunde in's Feld.

Die erste Bürgerpflicht.

Die zahmen Portorikaner, die sich die spanische Unterdrückung ohne Murren gefallen ließen und keinerlei Einspruch erhoben, als sie mit ihrer Insel in den Besitz Onkel Sams „übergegangen wurden", sind unter dem Einflusse der amerikanischen Zivilisation etwas „wild" geworden. Sie ließen sich ohne Blutvergießen erobern und nahmen die ihnen geschenkte Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht (am Leitseil) ohne größere Erregung oder Gefühlsäußerung hin, aber kaum sind ein paar Jährchen verflossen, so fließt in der Ausübung dieses herrlichen Rechts, oder vielmehr in der Vorbereitung dazu, Blut. Heutige Depeschen melden aus San Juan, Portoriko, daß in der Stadt Ponce (etwa 42,000 Einwohner) in politischen Straßenkrawallen binnen vierundzwanzig Stunden drei Personen getödtet und eine größere Anzahl verwundet wurden, daß die Geschäfte der Stadt geschlossen sind und daß auch an anderen Orten der Insel politische Unruhen stattfanden.

Die Ursachen, welche zu diesen Krawallen führten, bezw. die Fragen, um welche es sich dabei handelt, sind aus den Depeschen nicht gut ersichtlich. Man erfährt nur, daß zwei Parteien, die Republikaner und Föderalisten, sich grimmig bekämpfen und daß die Letzteren, obgleich stark in der Minderheit, verlangen, einen Vertreter nach Washington schicken zu dürfen. Es ist also ähnlich, wie bei uns, insofern es sich um Parteihader handelt und die Partei, die draußen ist, „hinein" will, aber anders, insofern bei uns in solchen Kämpfen in der Regel doch nur Worte gedroschen werden, während die tapferen Portorikaner sich gegenseitig dreschen und Blut fließen lassen. Und gerade dieser Unterschied gibt zu denken; man braucht nicht mehr zu wissen, um die Meldung „interessant" genug zu finden, einige kleine Betrachtungen daran zu hängen, wenn das Thema so schön zeitgemäß ist, wie jetzt am Schlusse einer nationalen Wahlbewegung, während der so viel über die „Apathie" der Bürger geklagt wird.

Hierzulande haben die Bürger so wenig Interesse an der Wahl, daß volle fünfundzwanzig Prozent es verschmähten, ihre Namen in die Wählerlisten eintragen zu lassen und sich so die Ausübung des Wahlrechts zu sichern, während die übrigen sich weigern, sich irgendwie zu begeistern; in Portoriko haben die Bürger so großes Interesse an der Wahl, daß sie sich gegenseitig todtschießen oder doch die Köpfe blutig schlagen. Hier ist man „apathisch", auf Portoriko ist man sehr „lebhaft".

Die satte Gleichgiltigkeit der Bürger in der Wahlbewegung ist beklagenswerth und guter Bürger unwürdig, also sind die Portorikaner bessere Bürger als wir, ihre Lehrmeister. Das wäre ein Schluß, aber kaum der richtige. Denn Ruhe ist die erste Bürgerpflicht; und die Minderheit muß sich der Mehrheit fügen; darauf schwören wir. Weil unsere republikanischen Brüder in Süd- und Mittelamerika das nicht einsehen können, blicken wir mit Verachtung auf sie hinab und betrachten wir sie als ungeeignet zur Selbstregierung. Auf Portoriko sucht die Minderheit sich mit Gewalt zu erzwingen, was sie mit dem Stimmzettel nicht erreichen kann, Schluß: die Portorikaner zeigen sich als nicht geeignet zur Selbstregierung. Dieser Schluß wird richtig sein. Setzt den Bettelmann auf den Gaul und er reitet ihn zu Tode. Er weiß nicht, wie solch' edles Thier zu behandeln ist. Dieselben Leute, die sich geduldig unter das „spanische Joch" duckten, die den fremden „Befreier" gleichmüthig aufnahmen und auch noch ruhig blieben, als er ihnen statt des in Aussicht gestellten belegten Butterbrotes eine ziemlich harte Brotkruste reichte, sie werden ungeheuer eifrig und thatkräftig bis zur Wildheit, wenn es an die Besetzung von ein paar Stellen und Aemtchen geht. Solche Leute sind unfähig zur Selbstregierung, sie müssen regiert werden.

Von der Apathie, über die hierzulande so viel geklagt wird, ist auf Portoriko nichts zu merken. Aber wir sind trotzdem doch viel bessere Bürger als die Portorikaner. Jene wollen mit Gewalt durchsetzen, was ihnen als ihr Recht nicht zukommt; wir verzichten (zu fünfundzwanzig Prozent) freiwillig auf unser Recht und lassen uns freiwillig regieren, weil wir die Ruhe so sehr lieben, und die Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Wir sind schon da, wo die Portorikaner hinkommen werden, wenn sie so fortfahren wie jetzt; wir sind besser und haben's weiter gebracht als sie.

Von der Prohibition zur Handelssperre.

Das Jowa'er Prohibitionsgesetz, das schon vor Jahren von der Legislatur des Staates (durch eine Art von „Local Option") theilweise außer Kraft gesetzt worden ist, hat jetzt zur Abwechslung eine Verschärfung erfahren. Nicht durch Erlaß der Legislatur, sondern durch eine Entscheidung des Staatsobergerichts. Die Richter haben wieder einmal Gesetzgeber gespielt. Es wird zufolge ihrer Entscheidung fortan den Bürgern von Jowa nicht mehr gestattet sein, sich geistige Getränke aus Illinois oder sonstwoher C. O. D kommen zu lassen, trotzdem die Einfuhr an und für sich vom Staate nicht verboten werden darf. Es mag Jemand, wenn er bei dem auswärtigen Fabrikanten oder Händler Kredit hat, sich das begehrte Getränk kommen lassen und nachträglich die Rechnung bezahlen; oder er kann, so er solchen Kredit nicht hat und in den Händler das nöthige Vertrauen setzt, die Zahlung im voraus schicken und dann die Waare erhalten. Nicht aber soll er thun dürfen, was in der Regel bei derartigen Käufen als das Bequemste und Sicherste erscheint: er darf nicht den Preis der Waare bei der Ablieferung an den Ueberbringer bezahlen. Wenn eine Expreßgesellschaft oder sonst mit dem Beförderungsgeschäft sich befassende Person oder Gesellschaft eine Kiste Wein, Bier oder Schnaps nach Jowa bringt und bei der Ablieferung die Rechnung einkassirt, um dann das Geld an den Absender der Waare zu befördern, so ist laut der richterlichen Weisheit der Ueberbringer zugleich der Verkäufer der Waare. Und da das Gesetz den Verkauf geistiger Getränke im Staate verbietet (außer auf Grund der Bestimmungen des „Mulct"-Gesetzes, das hier nicht anwendbar ist), so stempelt die Entscheidung den Ueberbringer zum Gesetzesübertreter. Er kann gestraft werden, und die überbrachte Waare kann überall, wo sie gefunden wird, mit Beschlag belegt werden.

Daß die Entscheidung im Widerspruch mit den Thatsachen steht, ist klar genug. Den Expreßgesellschaften u. s. w. fällt es nicht ein, Bier- oder Wein- oder Schnapshandel zu treiben. Nicht minder klar ist die Unverträglichkeit der Entscheidung mit den Grundsätzen der zwischenstaatlichen Handelsfreiheit

* * *

Bis noch vor vergleichsweise kurzer Zeit galt es als festbegründeter Rechtsgrundsatz, daß die Freiheit des Handels zwischen den Staaten des Bundes nicht durch Staatsgesetze beschränkt werden dürfe. Und man darf getrost behaupten, daß nichts Anderes in gleichem Maße dazu beigetragen hat, aus dem anfänglich losen Staatenbunde eine feste und unzerreißliche, auf das Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit der Bürger begründete Union zu schaffen, als eben diese ungehinderte Verkehrs- und Handels-Einheit der Bürger, die alle inneren Grenzschranken thatsächlich ausgetilgt hat. Es hat an gegenseitigen Absperrungsgelüsten im Anfange nicht gefehlt. Aber diese Gelüste wurden unschädlich gemacht und unterdrückt durch die Bestimmung der Verfassung, welche die Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs dem Kongresse übertrug. Das Bundesobergericht half nach durch seine Auslegung der Verfassung. Wo der Kongreß nicht ausdrücklich eine Regelung oder Beschränkung des Handels verfügte, da galt dies als gleichbedeutend mit Bekundung des Willens, daß der Verkehr völlig ungehindert und frei sein sollte. Keinem Staate würde eine Verkürzung dieser Freiheit gestattet.

So ist es geblieben fast ein volles Jahrhundert hindurch, bis nach Annahme der Kansaser und Jowaer Prohibitionsgesetze. Diese Gesetze begnügten sich nicht damit, die Herstellung und den Verkauf geistiger Getränke innerhalb der Staatsgrenzen zu verbieten, sie richteten sich zugleich gegen die Einfuhr aus anderen Staaten. Als Ende der Achtziger Jahre die Frage, ob die Staaten dazu berechtigt seien, vor das höchste Bundesgericht kam, herrschte dort ein anderer Geist als in jener früheren Zeit, von der man mit Recht gesagt hat, daß in ihr — namentlich unter John Marshalls langjähriger Oberrichterschaft — erst durch die gerichtlichen Entscheidungen der Verfassung lebendiger Odem eingehaucht wurde. Jetzt herrschten im Gerichte Advokatengeist, Silbenstecherei und Buchstabenkram. Und so konnte es geschehen, daß während die Richter zwar nicht umhin konnten, jene Prohibitionsgesetze, so weit sie den zwischenstaatlichen Handel betrafen, für ungiltig zu erklären, sie zugleich ihrem Erkenntnisse die Erklärung hinzufügten, der Kongreß könne den Staaten gestatten, was ihnen bisher nicht gestattet gewesen.

* * *

Die Prohibitionisten des Kongresses ließen sich dies nicht zweimal sagen, und die Mehrheit hatte nicht den Muth, ihnen Widerstand zu leisten. So kam das Gesetz zu Stande, welches jedem Staate, der innerhalb seiner Grenzen den Verkauf geistiger Getränke untersagt, das Recht gibt, auch die von auswärts eingeführte Waare so zu behandeln, als ob sie im Staate selber hergestellt worden wäre. Die Einfuhr als solche sollte nicht verboten sein, aber es sollte Niemand die eingeführte Waare verkaufen dürfen, auch nicht in der ursprünglichen Verpackung, ehe sie noch in den Binnenhandel des Staates übergegangen ist. Die jetzt ergangene Entscheidung des Jowaer Staatsgerichts geht weiter und hebt, in der üblichsten Form des Verkehrs, auch das Einfuhrrecht auf

Auch sonst hat der Fluch der bösen That sich gezeigt. Vom Tage an, da der Kongreß in der Frage des Getränkehandels dem Geschrei der Prohibitionisten nachgegeben hat, sind die Anfechtungen der alten Handelsfreiheit zwischen den Staaten immer häufiger geworden. Immer häufiger ertönt das Verlangen, daß den Staaten gestattet werde, einflußreiche Sonderinteressen zu schützen durch das Verbot der Einfuhr von Dingen, die mit Erzeugnissen des eigenen Staates in Wettbewerb kommen (z. B. das Oleomargarin-Verbot zum Vortheil der „Dairy"-Leute), und auf solche Weise eine Art Schutzzollwall zwischen den Staaten zu errichten, wie er bisher nur den Verkehr mit dem Ausland gehindert. Immer mehr zeigt auch der Kongreß sich geneigt zur Nachgiebigkeit solchen Forderungen gegenüber, die noch vor wenigen Jahrzehnten für unmöglich gegolten hätten.

Sozialpolitische Aufgaben.

Professor Francke zählt in der „Soz. Praxis" die mannigfachen sozialpolitischen Entwürfe und Anträge auf, die des deutschen Reichstages harren. Unter den Petitionen steht eine Eingabe um Schaffung eines einheitlichen deutschen Vereins- und Versammlungsrechtes voran. Der Verfasser begrüßt diesen Arbeitsbeginn als ein Wahrzeichen dafür, daß das mit den einzelstaatlichen Vereins- und Versammlungsgesetzen so fest umschnürte Koalitionsrecht der Arbeiter unter den sozialpolitischen Aufgaben im Reich an die erste Stelle gerückt wird. Ueber alle Einzelfragen des Arbeiterschutzes und der Arbeiterversicherung ragt weit hinaus an Wichtigkeit die Sicherung und Erweiterung der Koalitionsfreiheit. Gerade, wo die Unternehmer sich immer enger zusammenschließen, kann den Arbeitern der freie Zusammenschluß gleichfalls nicht verwehrt werden. Auch weist Professor Francke zutreffend auf die praktisch wichtige Seite der Koalitionsfreiheit hin, insofern der Staat in den Arbeitersyndikaten die wirksamste Unterstützung für die Ausführung der Arbeiterschutzbestimmungen und der Versicherungsgesetzgebung sowie eine tragfähige Grundlage für Tarifverträge, Einigungsämter und Streikverhütung gewinnt.

In ähnlicher Richtung bewegen sich die dem Reichstage vorliegenden, von der freisinnigen Volkspartei und dem Zentrum eingebrachten Gesetzentwürfe über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Auch die Erörterung über die Frage der Kartelle, die in der Berathung des Zolltarifs einen breiten Raum einnehmen dürfte, leitet zur Frage des Koalitions- und Vereinsrechts der Arbeiter naturgemäß über. Wie sich die Unternehmer zum Schutz ihrer Interessen zusammenthun, so müssen auch die Arbeiter in Berufsvereinen und Genossenschaften ein Gegengewicht schaffen.

Neben der Selbsthilfe, wie sie durch das Koalitionsrecht gewährt wird, soll die Staatshilfe nicht vernachläßigt werden. Das Zentrum hat den Versuch gemacht, und eine kleine Mehrheit in der Kommission hat ihn gebilligt, die höheren Getreidezölle mit der Wittwen- und Waisenversicherung zu verquicken. Aber Professor Francke wendet mit Recht ein, daß man die Wittwen- und Waisenversicherung den schlimmsten Wechselfällen aussetzt, wenn man sie mit dem ungewissen Loose des Zolltarifs verknüpft. Für unerläßliche Forderungen der Sozialreform müßten ebenso gut neue Mittel beschafft werden wie für Heer und Flotte.

Beim Arbeiterschutz steht der Entwurf gegen die Mißbräuche in der gewerblichen Beschäftigung von Schulkindern voran. Hier, wenn irgendwo, ist eine Verzögerung unangebracht. Daneben harren noch zahlreiche weitere Fragen auf dem Gebiet des Arbeiterschutzes ihrer Lösung.

Für das Internationale Recht.

Wie bekannt, hielt vor einigen Wochen das Völkerrechts-Institut zu Brüssel eine Sitzung ab, in der zwei Gegenstände behandelt wurden, vor allem die Frage des internationalen Kabelschutzes im Krieg. Mit ganz besonderem Eifer hat sich der Vertreter Hollands, der Generalleutnant Den Beer Portugael dieser Sache angenommen und er gibt soeben im „Nieuwe Courant" eine interessante Uebersicht der Verhandlungen, soweit sie diesen Punkt betreffen. Danach stand es natürlich fest, daß zwei kriegführende Mächte sich gegenseitig die Kabel abschneiden dürfen, die ihre Territorien verbinden, wenn es nicht auf neutralem Seegebiet geschieht. Was darf aber mit dem Kabel geschehen, welches das Geb'et einer kriegführenden Macht verbindet? Nach dem Antrag Professor v. Bar, Göttingen, darf ein solches Kabel weder im offenen Meer, noch im territorialen Seegebiet (in diesem Falle drei Seemeilen Abstand von der Küste) vom Feinde durchschnitten werden. Ausgenommen sind nur zwei Fälle, nämlich bei effektiver Blokade und dann muß sich das Kabel durch das Blokadegebiet ziehen; ferner auf dem feindlichen Gebiet selbst, wenn dieses occupirt ist. Auf die kräftige Unterstützung Den Beer Portugael's hin wurde dieser v. Bar'sche Antrag angenommen.

Ein speziell für Holland, aber auch im Allgemeinen wichtiger Zusatz Den Beer Portugael's beschäftigte sich mit den Telegrammen, die durch eine kriegführende Macht auf der Kabelstation einer neutralen Macht aufgegeben werden. Darf die neutrale Macht ein solches Telegramm annehmen oder nicht? Die internationale Telegraphenübereinkunft von St. Petersburg im Juli 1875 ließ den Kriegszustand außerhalb ihre Betrachtungen. Artikel 7 der Uebereinkunft, nach welchem sich die kontrahirenden Parteien das Recht vorbehalten haben, die Versendung jedes für den Staat gefährlich scheinenden Privattelegramms aufzuhalten, giebt darüber keine Auskunft. Ebensowenig Artikel 8, der den kontrahirenden Parteien das Recht gibt, den internationalen Telegraphendienst ganz oder theilweise aufzuheben, wenn es für nöthig erachtet wird. Läßt nun also zum Beispiel der Kriegsschiff-Kommandant einer kriegführenden Macht eine Depesche für seine Regierung auf dem Gebiete einer neutralen Macht aufgeben, so kann letztere leicht in Verlegenheit kommen. Holland könnte durch das neu zu bauende Kabel besonders leicht in diese kritische Situation gerathen, aber ebenso gut auch Deutschland. Mit großer Mehrheit wurde nach lebhafter Debatte der von Professor v. Bar unterstützte Antrag Den Beer Portugael's angenommen, welcher bestimmt, daß der neutrale Staat ein solches Telegramm annehmen darf, „wenn er damit nicht offenkundig Partei nimmt für eine der kriegführenden Mächte". Allerdings scheint die hier gestellte Bedingung von so kitzlicher Natur, daß sie unter Umständen dem neutralen Staat recht unangenehm werden könnte.

Im Institut für internationales Recht haben sich die bedeutendsten Gelehrten des internationalen Rechtes aus allen möglichen Theilen der Erde zusammengefunden. Die hier gefaßten Beschlüsse bilden nicht selten die Unterlage für die Verträge, die zwischen einzelnen Staaten geschlossen werden. Man erkennt hieraus die Wichtigkeit der ernsten Arbeit dieser Männer für einen später durch die Regierungen selbst einberufenen Internationalen Kongreß. All' die in letzter Zeit getroffenen hochbedeutenden internationalen Festsetzungen über Eherecht, Scheidungsrecht, Mündelrecht u. s. w. fanden im „Institut de droit international" ihre wissenschaftliche Voruntersuchung, bis sie im Haag zum Abschluß kamen. Jetzt ist es, wie wir vernehmen, das internationale Konkursrecht gewesen, das neben dem Kabelschutz das Institut in seiner letzten Sitzung beschäftigt hat, und das nun wohl neben der Frage des Kuratelrechts demnächst eine Konferenz im Haag beschäftigen wird.

Ein neuer Beruf.

Man schreibt aus der Schweiz: Immer vielgestaltiger wird das Erwerbsleben und während alte Berufe versinken, tauchen neue an's Licht, über die man sich manchmal wundern mag, denen aber der wohlgezogene Staatsbürger seinen Respekt bezeugt., wenn sie nur amtlich sanktionirt sind. Von einem solchen neuen Berufe erhalten wir aus dem Basler Kantonsblatt Kunde. Darin steht eine Bekanntmachung des Betreibungsamts von Baselstadt, worin ein abwesender Herr Lenz, der als Preiskegler verzeichnet ist, aufgefordert wird, binnen 40 Tagen eine Schuld von 1700 Franken nebst 5 Prozent Zins etc. zu zahlen. Herr Lenz befindet sich, wie wir vermuthen, auf einer Tournee, um den schuldigen Betrag herauszupreiskegeln.

Leset die „Sonntagpost"

JOHN M. ERICKSON
MENS AND BOYS OUTFITTER
CLYBOURN AV. & DIVISION ST.

In unserem großen Assortim'nt offeriren wir eine große Auswahl von eleganten, gutgemachten

Winter-Kleidern

und unsere Preise sind niedriger als diejenigen, welche in anderen Läden für dieelben Qualitä'en verlangt werden. Ein Besuch wird Euch davon überzeugen.

Für Samstag offeriren wir

3 Spezialitäten in feinen Männer-Kleidern.

Anzüge und Ueberzieher von feinen reinwoll. Stoffen, neuesten Mustern und von prächtigsten Qualitäten, modisch,, gut gemacht und von elegantem Aussehen, gewöhnlich verkauft zu 15.00 und 16.50—speziell für Samstag **$12**

Anzüge und Ueberzieher von feinsten Worsteds und Vicunas, ein prächtiges Sortiment der neuesten Facons, in jeder Hinsicht so gut wie die auf Bestellung gemachten Kleidungsstücke, welche Euch doppelt so viel kosten, als wir dafür verlangen, Samstag für **$15**

Ueberzieher — ein Sortiment von extra feinen Kersey Meltons und Vicunas, in den neuesten Facons der Saison, außerordentlich gut geschneiderte und fein passende Kleidungsstücke — gemacht, um für 22.00 und 25.00 verkauft zu werden morgen offerirt zu **$18**

In unserem Knaben-Departement.

Reefers für Knaben, aus schwerem Chinchilla, warm und stark — Größen 4 bis 16 — speziell **1.95**

Ueberzieher in Oxford Meltons, stark und gut gemacht, Größen 8 bis 17, werth $5.00 — Samstag für **3.45**

Ueberzieher aus feinem reinwollenem Frieze, in modernen Moden und Farben, ein prächtiges Assortiment von starken, gut gemachten Ueberziehern — $7.50 Werthe — Samstag für **5.45**

Alte Literaturfunde.

In der großen Papyrusmasse, die die Engländer Grenfell und Hunt in den Trümmern der ägyptischen Stadt Oxyrhynchos gefunden haben und die erst zum kleineren Theile geöffnet worden ist, hat man kürzlich, wie die „Köln. Ztg." meldet, beim Entrollen weiterer Stücke einen umfänglichen Text aus einem bis jetzt verlorenen griechischen Lustspiel entdeckt. Der Papyrus gehört wahrscheinlich dem berühmten attischen Komiker Menandros, von dessen Werken schon viele Reste aus den ägyptischen Schriftblättern hervorgezogen worden sind. Unter den übrigen Stücken ist noch ein Papyrus des platonischen Gorgias von besonderer Wichtigkeit. Eine Veröffentlichung dieser Texte ist für den nächsten Sommer zu erwarten. Ein anderes Bruchstück aus einem attischen Lustspiel fand sich in den Papyri, die seit kurzem in Petersburg aufbewahrt werden. Aus den großen Papyrusschätzen des britischen Museums wird demnächst ein wichtiger Text eines unbekannten attischen Dramas herausgegeben werden. Das Drama behandelt die Jasonsage und ist durch die handelnden Personen sowohl als auch durch den Chor bemerkenswerth. Leider sind von dem unschätzbaren Werke nur die Reste zweier Kolumnen erhalten. An demselben Orte befindet sich noch ein ziemlich großes Stück aus einem griechischen Roman der späteren Zeit, fesselnd und gefällig geschrieben, dessen Veröffentlichung man mit einiger Spannung entgegensieht. Bis jetzt hat man in Aegypten schon die Reste von wenigstens sechs unbekannten Romanen gefunden, ein Beweis, wie verbreitet gerade diese Literatur in der Kaiserzeit gewesen sein muß.

Lokalbericht.

Bleibt auf ihrem Posten.

Die Lehrerin Jane McKeon kümmert sich nicht um den Suspendirungserlaß.

Schulsuperintendent Cooley hat die Lehrerin Frl. Jane McKeon durch einen, vom 27. Oktober datirten Erlaß von der weiteren Ausübung ihrer Berufspflichten in der Andrew Jackson-Schule ausgeschlossen. Frl. McKeon kehrt sich nicht an diesen ihr schriftlich übermittelten Befehl und unterrichtet ruhig weiter. Der Vorsteher der Andrew Jackson-Schule, welcher sie der Insubordination vor Herrn Cooley beschuldigte, wagt nicht, sie mit Gewalt aus der Schule fernzuhalten, denn die Lehrerin ist bei ihren Schülern, Schülerinnen und deren Eltern sehr beliebt. Dieselbe hat ihm gegenüber erklärt, sie werde ihre Ansicht über die streitige Angelegenheit dem Schulverwaltungskomite in dessen nächster, am Montag stattfindender Sitzung unterbreiten. Es handelt sich dabei um die Frage, ob einer Lehrerin das Recht zusteht, ein Schulkind, das sich als Gemeinschaden für die ganze Klasse erwiesen hat, ohne Weiteres vom Schulunterricht auszuschließen und es aus der betreffenden Klasse zu verbannen. Frl. McKeon hat sich dieses Recht wiederholt angemaßt.

Als Frau Ellen Carpenter noch Prinzipalin der Andrew Jackson-Schule war, führte sie deswegen beim Schulrath Beschwerde; William Hedges, der jetzige Vorsteher der Schule, hatte sich mit seiner Beschwerde über Frl. McKeons eigenmächtiges Vorgehen an den Schulsuperintendenten gewendet. Der ist verreist, wird aber heute Abend zurückerwartet. Die Mitglieder des Schulraths haben alle diesbezügliche Amtsgewalt auf die Schultern des Herrn Cooley gelegt und lassen die energische Lehrerin ruhig gewähren.

— Gute Vorsätze. — „Ich weiß auch, was zum guten Ton gehört. Wenn unsere Verhältnisse danach wären, wär' ich auch jedes Jahr krank, um in ein Bad zu reisen."

Erbschaftssteuer-Entscheidungen.

1892 übertrug Frau Caroline Haskell Grundbesitz im Werthe von $500,000 an ihre Verwandten, dessen Nießnutz sie aber erst nach dem Tode der Frau haben sollten. Da die Uebertragung vor Erlaß des Erbschaftssteuergesetzes erfolgte, so hat Countyrichter Carter entschieden, daß dieses Gesetz auf jenen Theil des Nachlasses keine Anwendung finde, wohl aber auf die späteren Vermächtnisse, zumeist wohlthätigen Charakters. Statt $16,000 wird der Nachlaß nur $6000 zu bezahlen haben. Der Richter entschied auch, daß das letztes Jahr erlassene Gesetz, wonach wohlthätige Stiftungen von der Erbschaftssteuer befreit sind, auf diesen Fall keine Anwendung finde, da der Nachlaß aus der Zeit vor Erlaß dieses Gesetzes stamme.

Schluß der Kirchenbazaare.

In der Nordseite-Turnhalle ging's gestern den ganzen Tag über zu wie in einem Bienenkorbe. Nachmittags hatten sich die Besucherinnen sehr zahlreich zu dem vom Frauenverein der ev. Johannes-Gemeinde veranstalteten Kaffeekränzchen eingefunden, und Abends war das Gedränge im großen Saale groß. War man doch gekommen, um freudigen Herzens sein Scherflein zum finanziellen Erfolg des Bazaars beizutragen und dann wollte man doch auch der Aufführung der von Mitgliedern des Jugendvereins einstudirten fünfaktigen Operette „Die vergnügten Landleute" beiwohnen. Die Erwartung der Besucher, dort eines großartigen Kunstgenusses theilhaft zu werden, ging schönstens in Erfüllung. Die Operette war von Herrn Walter Zimmermann vortrefflich einstudirt worden. Alles klappte. Die Ensembleszenen gingen wie am Schnürchen. Die Inszenirung hat Herr Fred Guth sehr geschickt besorgt. Die Klavierbegleitung befand sich bei Frl. Augusta Carstens in besten Händen. Heute Abend: Schluß des Bazaars, Musikvorträge, Verloosungen, Auktion, fröhliche Unterhaltung für Jung und Alt.

Die ev. Peters-Gemeinde hat für heute Abend ein sehr abwechslungsreiches und genußversprechendes Programm vorbereitet. Nach Beschluß desselben wird die Verloosung der vielen, dafür bestimmten werthvollen Gegenstände stattfinden. Auch der Kontest zwischen dem Lehrer Herrn John A. Michel und Frau K. Doehlow wird dann entschieden. Die gestrige Abendunterhaltung nahm wieder einen schönen Verlauf. Die zahlreichen Besucher amüsirten sich prächtig und benutzten auch die Gelegenheit, sich durch Ankauf in den Besitz vieler hübscher Gegenstände zu setzen. Besonders solche, die im Haushalt praktische Verwerthung finden können, gingen reißend ab. Alles in Allem genommen, ist die „Fair" von glänzendem Erfolg gekrönt und wird einen beträchtlichen Zuschuß zum Kirchenbaufonds abwerfen.

— Trost. — Der ärgste Katzenjammer zittert,—Sobald er sauen Harung wittert.

Diagramm-Buch für Chicagoer Theater.

Herausgegeben von der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Zeigt korrektes Sitz-Arrangement aller Theater. Alle sollten eine Kopie dieses werthvollen Buches haben. Frei verschenkt bei Nachfrage in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder schickt eine Zwei-Cent-Marke an W. B. Kniskern, 22 Fifth Avenue.
okt31,nov1,3,4,5,6,7,8,10,11,12,13,14

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

August J. H. Roß

am Dienstag, den 28. Oktober, nach langem Leiden im Alter von 29 Jahren, 9 Monaten und 22 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 620 West 19. Straße, am Samstag, den 1. November, um 12 Uhr Mittags, nach Waldheim. Die trauernden Eltern:
mifr Ludwig und Auguste Roß.

Gestorben: John F. Eichin, am 30. Oktober 1902, 4 Uhr Morgens, im Alter von 70 Jahren, 7 Monaten und 26 Tagen; geliebter Gatte von Mary S. und Vater von Chas. L., John F., Geo. M., Wm. S. Eichin, Mrs. Frank A. Wilson, Mrs. Wm. E. Tagg. Beerdigung vom Trauerhause, 577 Evergreen Ave., Samstag, den 1. November, 12 Uhr Mittags, nach Oakwoods.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Begräbniß meiner geliebten Gattin

Anna Schilke

betheiligten und durch Blumenspenden ihre Theilnahme bewiesen haben, und insbesondere der Washington Loge Nr. 1298 K. & L. of H. sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Albert Schilke, Gatte.
Heinrich Fehrenbacher, Bruder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Begräbnisse meiner unvergeßlichen Gattin

Louise Pützow

betheiligten und durch Blumenspenden ihre Theilnahme bewiesen, der Hedwig Rebecca Loge Nr. 249 J. O. O. F., dem Isabella Frauen-Verein, der Plattdeutschen Gilde Eckentwieg Nr. 2 von North America, allen sagen wir unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

H. W. Pützow, Gatte, 639 W. 14. Str.
Willy, Bertha, Alma, Kinder.

Deutsches Theater.
Bush Temple of Music.
N. Clark Str. und Chicago Ave.

Die letzten 3 Male von heute bis Samstag, 1. Nov. incl.
ADOLF PHILIPP — in — NEW YORK — in — Wort und Bild.

500. Aufführung! Samstag, 1. Nov. Gr. Fest & Souvenir
Matinee und Abend
Jeder Besucher erhält in der Matinee, sowie in der Abendvorstellung
—Ein kostbares Souvenir.—
Montag, 3., Dienstag, 4., und Mittwoch, 5. Nov.:
Der Corner Grocer.
Donnerstag, 6., Freitag, 7., u. Samstag, 8. Nov.:
Ein New Yorker Brauer.
BARGAIN MATINEES
Mittwochs und Samstags.
25c und 50c.

EXTRA EXTRA
GRAND OPERA HOUSE.
..Einmaliges Auftreten..
Diesen Sonntag, den 2. November,
ADOLPH PHILIPP
und seine vollständige Gesellschaft in
Ein NEW YORKER BRAUER.
Populäre Preise 35c, 50c, 75c, $1.
Sitze jetzt an der Kasse des Grand Opera House und im Bush Temple of Music zu haben.

15. JAHRES-BALL
— der —
Brauer- u- Mälzer-Union No. 18
in Wosta's Halle.
122 W. Lake, Ecke Desplaines Str.
Am Samstag, den 1. November 1902. — Tickets 25 Cts.; Damen in Herrenbegleitung frei. — Auftreten der beiden berühmten Athleten Chas. Ellmann und Jos. Kaufmann, Mitglieder der Brauer- und Mälzer-Union Nr. 18. 18,27,31ok

Drittes Konzert, verbunden mit Ball!
abgehalten vom
Teutonia Liederkranz,
unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine, am Samstag, den 1. November 1902, in der Freiheit Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abend. Tickets 25c die Person.
ok26,31

Sozialer Turnverein
Samstag und Sonntag:
“Kirmeß.”

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL GASCH.

Dem geehrten Publikum von Chicago und Umgebung zur Anzeige, daß ich auf Wunsch meiner werthen Kunden in
116 Ost Randolph-Str.
ein Zweiggeschäft meiner wohlbekannten feinen Wurstwaaren am 3. Nov. d. J. eröffnen werde.
30okt,dofrsa,1m

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2014.

Women Office Employees: Your occupation requires physical endurance as well as quick intelligence and mental effort. You should eat bread made of hard Spring wheat flour because of the large percentage of gluten and phosphates it contains, it feeds both body and brain. The standard hard Spring wheat flour is **Pillsbury's Best Flour.**

Lokalbericht.

Eine Sonntagsfreude.

Die Union Traction Co. will mit der Gewährung erweiterter Umsteige-Privilegien übermorgen beginnen.

Die Union Traction Co. fügt sich mit möglichster Grazie in die ihr vom Staats-Obergericht vorgeschriebene Ertheilung weitestgehender Umsteige-Privilegien an ihre Fahrgäste. Sie hat die erforderlichen Vorkehrungen in Bezug auf Drucklegung neuer Umsteigezettel getroffen und wird dieselben heute oder morgen dem städtischen Korporationsanwalt zur Gutheißung vorlegen. Uebermorgen, Sonntag, so heißt es, werde das Publikum mit den neuen Vergünstigungen überrascht werden. Präsident Roach versichert, die Gesellschaft hätte die streitigen Vergünstigungen den Fahrgästen ohnehin zugestehen wollen, sei aber „Anstands halber" gezwungen gewesen, sich gegen den Zwang zu wahren, der ihr gegenüber zur Anwendung gebracht wurde. Die Direktoren der Gesellschaft sind der Ansicht, daß eine Verminderung der Einnahmen durch die Erweiterung der Umsteigeprivilegien, wenn überhaupt, nur vorübergehend werde bewirkt werden. Auf die Dauer würde die Maßnahme eine Steigerung des Verkehrs und entsprechend höhere Einnahmen bedingen. — Um zu verhüten, daß mit den Umsteigezetteln — besonders in der unteren Stadt — Handel getrieben werde, will die Union Traction Co. den Stadtrath um Abänderung der Bestimmung in der einschlägigen Ordinanz ersuchen, welche die Giltigkeitsdauer der Umsteigezettel auf eine Stunde festsetzt. — Außerdem will die Gesellschaft den Korporations-Anwalt zu veranlassen suchen, daß er die wegen Uebertretung jener Ordinanz gegen sie noch schwebenden 500 Strafanträge fallen lasse. Herr Walker ist gern bereit, diesem Wunsche zu entsprechen, verlangt aber, daß die Union Traction Co. die Kosten zahle, welche der Stadtverwaltung aus dem ganzen Handel erwachsen sind. Dieselben dürften sich auf mindestens $1500 belaufen.

Arbeit für den Koroner.

In seiner Wohnung, Nr. 931 Ballou Str., hat Tony Tomick heute seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich erschoß. Die Leiche ist in dem Bestattungsgeschäft von Mee & Dobson, 1485 Milwaukee Avenue, aufgebahrt worden.

Im County-Hospital ist der Arbeiter Peter Solah den gräßlichen Verletzungen erlegen, die er im Betriebe der Schlachthausfirma Swift & Co. erlitten hatte, indem er in eine mit siedendem Oel gefüllte Bütte stürzte. Die Familie des Verunglückten wohnt Nr. 2624 Marshfield Avenue.

John Collins, 3825 Halsted Str., ist heute früh einem Herschlag erlegen. Der Mann war 42 Jahre alt.

Für den Karnevals-Umzug.

Die Festbehörde konnte gestern den Kontrakt für den Bau von vier weiteren schönen Schauwagen vergeben. Gestern Abend hat auch der Lincoln-Turnverein den Beschluß gefaßt, sich in corpore an dem am Samstag den 8. November, stattfindenden Karnevalsfestzug zu betheiligen. Die Aussichten für einen glänzenden Erfolg des Unternehmens gestalten sich immer günstiger. Am Abend findet in der Nordseite-Turnhalle ein Festball statt, verbunden mit flottem Karnevalstreiben.

Kurz und Neu.

* Herr Vincent L. Price, Sohn von Dr. Vincent C. Price und seit acht Jahren Geschäftsführer der Pan Confection Co., ist zum Vize-Präsidenten der National Candy Co. gewählt worden und muß nun seinen Wohnsitz nach St. Louis verlegen, wo sich die Haupt-Geschäftsstelle des Candy-Trust befindet. Es gehören diesem zweiundzwanzig große Zuckerzeug-Fabriken an.

* Die Polizei glaubt nunmehr, zwei von den Verübern des bei der Firma Wechter & Weinmann im Freimaurer-Tempel ausgeführten Diamantendiebstahls erwischt zu haben. Einer von den Verdächtigen, Bud (genannt „Peanuts") Robertson, ist in St. Louis festgenommen worden, der andere, Lamble, ist hier gefaßt worden. In derselben Verbindung fahndet die Sicherheitsbehörde jetzt noch auf einen Schächer des Namens Joseph Gilhooly.

— Drastische Ausrede. — Käufer: „Wie, für dieses Pferd, welches hinkt, verlangen Sie sechszig Thaler?" — „Nu, verlangen Sie vielleicht, daß es für sechszig Thaler stottern soll?"

Seine eigene Münzsorte.

Ellery Renwicks Abenteuer in seiner Hochzeitsnacht.

Der Eisenwaaren-Händler Ellery Renwick in Morengo, Ill., gehört zu jener zahlreichen Klassen von fragwürdigen Spaßvögeln, die sich in „praktischen Scherzen" zu bethätigen pflegen, deren Opfer zumeist an denselben wenig Scherzhaftes zu entdecken vermögen. Vorgestern hat sich Herr Renwick verheirathet, und zwar zu Evanston, mit Frl. Mayme Eddy, einer Schwester von George W. Eddy, Nr. 1554 Wesley Avenue, in dessen Hause die Hochzeit gefeiert wurde. Nach Beendigung des Hochzeitsmahles, gegen 12 Uhr Nachts, begaben die Neuvermählten sich nach der Wohnung ihres gemeinsamen Freundes Edward Stanger an der Florence Avenue, wo man das Brautgemach für sie hergerichtet hatte. Die Eheleute Stanger hatten das junge Paar gerne erst allein gelassen, als plötzlich die Hausthüre aufgestoßen wurde und unter wildem Gejohl ein halbes Dutzend vermummter Burschen die Treppe hinaufstürmte. Dieselben warfen sich auf den Bräutigam, banden und knebelten ihn und stießen ihn dann in eine Kleiderkammer, deren Thür sie sorgsam hinter ihm abschlossen. Die vor Entsetzen zitternde Braut wurde in ein Nebenzimmer gezogen, wo man sie beruhigte mit der Versicherung, sie brauche sich nicht zu ängstigen, denn es handle sich nur um einen kleinen Scherz. Nach einer halben Stunde befreiten die Spaßmacher den Renwick aus seinem Gefängniß. Es war die höchste Zeit, denn der Geknebelte war in der engen Kammer, wo noch ein Haufen Kleider auf ihn gefallen waren, nahezu erstickt. Der verhängnißvolle Ausgang, welchen der schlechte Spaß leicht hätte haben können, hat hat denen, welche ihn verübt — es waren das durchweg Freunde Renwick's aus Morengo — die Freude daran sehr getrübt. Renwick selber aber mag durch sein Erlebniß von seiner eigenen Vorliebe für „praktische Späße" geheilt sein.

Goldene Hochzeit.

Am 30. Oktober 1852 traten Hr. Johann R. Hespen und Frl. Marie Dorothe Louise Langreder in der alten, an der Ecke von Ohio und La Salle Ave. gelegenen St. Pauls-Kirche vor den Traualtar; Pastor Hartmann segnete ihren Ehebund ein. Gestern Abend konnte das Jubelpaar, umgeben von seinen Kindern, Enkeln und zahlreichen Freunden, in seinem Hause, Nr. 503 Lumber Str., das seltene Fest der goldenen Hochzeit bei voller Gesundheit begehen. Die Großbeamten des deutschen Ordens der Harugari und die Beamten der Harugari-Loge Helvetia, der Herr Hespen seit dem Jahre 1866 angehört, waren vollzählig zugegen. Großbarde Christ. Koch überreichte sowohl Herrn Hespen, wie auch dessen Gattin, eine goldene, sehr kunstvoll gearbeitete Nadel, in deren Verzierungen das Abzeichen des Ordens prangt.

Ex-Großbarde Hermann Wehringer hielt ebenfalls eine herzliche Anrede und händigte dem Jubel-Bräutigam im Namen der Helvetia-Loge einen schönen Stock mit goldenem Knopf ein. Die Aktiven des Harugari-Männerchors verschönten die Feier durch ihr dem Jubelpaare dargebrachtes Ständchen. Der Ehe des wackeren Paares sind vier Söhne und eine Tochter entsprossen, die sämmtlich verheirathet sind und den Großeltern gestern 17 Enkel zur Beglückwünschung vorführten. Herr Hespen betrieb früher hier das Schmiede- und Wagenbau-Handwerk; seit dem Weltausstellungsjahre lebt er jedoch in behaglichem Ruhestand.

Flowers Woman's Tonic, eine Nahrung f. schwache Frauen. Stillt Schmerzen. Nehmt kein anderes. In Apotheken

Adolph Philipp-Gastspiel.

Nur noch während der drei Aufführungen dieser Woche bleibt für die Abend- sowie für die Nachmittags-Vorstellung am Samstag der Erfolg „New York in Wort und Bild" auf dem Spielplan. Adolf Philipp und seine Künstlerschaar wurden auch gestern Abend wieder mit Beifall überschüttet. Die beiden Aufführungen am Samstag dieser Woche werden sogenannte Souvenir-Vorstellungen sein, da bei dieser Gelegenheit jeder Dame ein Andenken an die 500. Wiederholung überreicht werden wird.

Während der Schluß- und Abschieds-Woche des diesmaligen Gastspiels, beginnend Montag, den 3. November, gelangt an den ersten drei Abenden, sowie in der Matinee am Mittwoch „Der Corner-Grocer" zur Aufführung, und für die übrigen Vorstellungen am Donnerstag, Freitag und Samstag, sowie für die Samstags-Matinee ist „Ein New Yorker Brauer" angesetzt.

Für jede Vorstellung der kommenden sowie der letzten Woche im Bush Temple of Music sind Sitze jetzt zu haben. Die Kasse des Bush Temple of Music ist stets während des ganzen Tages geöffnet.

Die Bargain-Matinees (Mittwochs und Samstags) finden wie üblich zu ermäßigten Preisen statt.

Streik in Sicht.

Die Fuhrleute der Illinois Steel Co. verlangen Union-Löhne.

Wahren Interessen der Arbeiter.

Sie wollen die Gesellschaft veranlassen, davon Abstand zu mehmen, ihren Angestellten Schundkohlen anzuhängen. — Zigarettenarbeiter im Ghetto streiken.

Die Fuhrleute der Illinois Steel Company in South Chicago wollen morgen an den Streik gehen, wenn die Gesellschaft sich nicht verpflichtet, Unionlöhne zu zahlen, und davon Abstand nimmt, ihre sämmtlichen Angestellten zu zwingen, von ihr ihren Kohlenbedarf zu beziehen.

Die Mehrzahl der 1500 in South Chicago ansässigen Fuhrleute werden mittelbar oder unmittelbar von der Gesellschaft beschäftigt. In einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung wurden Beschwerden erhoben, daß die Gesellschaft ihre 8000 oder mehr Angestellten gezwungen habe, sich schriftlich zu verpflichten, ihren Kohlenbedarf von der Gesellschaft zu beziehen. Sie sollen 50 Cts. pro Tonne weniger zahlen, als der jeweilige Marktpreis beträgt. Die Kohle, welche in Schiffen in South Chicago eintrifft, stammt aus Gruben, welche der Gesellschaft gehören oder aber von ihr kontrollirt werden.

Albert Young, der Präsident des National-Verbandes der Fuhrleute, erklärte gestern, daß die betreffende Kohle stark mit Schiefer, Steinen und Schmutz vermischt und für Heizzwecke fast werthlos sei. Der Gesellschaft sei Tags zuvor die Forderung unterbreitet worden, Unionlöhne zu zahlen und davon Abstand zu nehmen, ihren Angestellten die Schundkohle aufzuhängen. Er erwarte einen günstigen Bescheid. Sollte die Gesellschaft aber wider Erwarten die Forderungen ablehnen, so würden die Fuhrleute an den Streik befohlen werden.

Richter Chytraus verschob gestern die Verhandlung in dem gegen Leo Thone, George McGann, Burrell Reeves und Frank J. Donas wegen angeblicher Uebertretung des der American Bill Posting Company gewährten Einhaltsbefehls anhängig gemachten Verfahrens auf den 8. November. Die Angeklagten stehen bis dahin unter je $1000 Bürgschaft.

Die in Restaurants im Geschäftsviertel beschäftigten Kellnerinnen werden in nächster Woche kürzere Arbeitsstunden bei bisheriger Löhnung verlangen. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung wurde ein Lohnsatz aufgestellt, welcher am nächsten Sonntag der Chicago Federation of Labor zur Gutachtung unterbreitet werden wird. Die Kellnerinnen erhalten zur Zeit, ihren Angaben gemäß, $6—$9 die Woche für täglich 13-stündige Arbeitszeit. Sie verlangen in Zukunft dieselbe Löhnung für zehnstündige Arbeit. Die Aushilfs-Kellnerinnen, welche für täglich fünfstündige Arbeitszeit $3 die Woche erhalten, wollen in Zukunft nicht länger als drei Stunden täglich arbeiten. Ueberzeit und Sonntagsarbeit soll das Doppelte der gewöhnlichen Löhnung bringen. Zu der vor zwei Monaten gegründeten Kellnerinnen-Union gehören, den Angaben des Organisators Fitzpatrick gemäß, 1200 Mitglieder.

In 17 in Ghetto gelegenen Zigarettenfabriken mußte gestern der Betrieb eingestellt werden, da die dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen um höhere Löhnung streikten. Die Zigarettenarbeiter, welche bisher $1.00 pro 1000 Zigaretten erhielten, verlangen $1.10 und $1.20, und die Tabakschneider 8 Cents für das Pfund oder $2.00 täglich: Sie haben bisher 5 Cents für das Pfund erhalten und zehn Stunden täglich gearbeitet. Die Streiker, welche zumeist verheirathet sind, behaupten, daß sie bisher wöchentlich nur $5 bis $9 verdienen konnten. Sie seien nicht im Stande, damit ihre Familien zu ernähren. H. Jashvin von New York wurde zum Vorsitzer des Streik-Komites ernannt. Die Streiker, unter denen sich etwa 20 Mädchen befinden, gehören zur Zigarettenmacher- und Tabakschneider-Gewerkschaft.

Der Streik der Gießer der Pyott Foundry Company, der W. A. Jonas Foundry and Machine Co. und der Francis & Nygren Foundry Company wurde gestern beigelegt. Die Streiker verlangten $3 täglich, den Unionlohn. Die Firmen bewilligten die Forderungen und die Streiker kehrten heute zur Arbeit zurück.

Da Clarence S. Darrow zur Zeit von Chicago abwesend ist, wird die auf heute anberaumte Sitzung der Straßenbahn-Schiedsbehörde nicht stattfinden.

Die Latham Machine Company, Nr. 199 S. Canal Str., hat den 60 von ihr beschäftigten Maschinenbauern den neunstündigen Arbeitstag bewilligt.

Manager Kanhan vom Stock Exchange-Gebäude bewilligte gestern sämmtliche Forderungen der im Gebäude beschäftigten, zur Union gehörigen Fahrstuhl-Führer und „Starters". Geschäftsagent Baines berichtete gestern, daß in nächster Woche eine Versammlung der Office Buildings Agents' & Owners' Association stattfinden würde, in welcher betreffs der Forderungen der Union berathen werden würde.

Madson & Ibson, Nr. 591 Austin Ave.; Lidelle & Williams, Nr. 591 Austin Ave.; J. B. Madsen Company, Nr. 143 N. Hermitage Ave.; J. W. Landis Mill Company, 2639 Throop Str.; Adam Schiller, W. F. Schick und die Tize & Mullen Manufacturing Company unterzeichneten gestern Uebereinkommen mit der Holzarbeiter-Gewerkschaft.

Vertreter aller Arbeiter-Gewerkschaften südlich von Grand Crossing und des sog. Calumet-Bezirk haben eine Zentral-Körperschaft gegründet, der sie den Namen „Calumet Joint Labor Council" gegeben haben. In der ersten Sitzung unterbreiteten 14 Gewerkschaften ihre Beglaubigungsschreiben. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Präsident, A. Grout; Vize-Präsident, Charles Leidberg; Schatzmeister, James Ford; Finanzsekretär, C. Bietz; korrespondirender Sekretär, Robert Knox; Thürhüter, Wm. Monroe.

Die Farbenarbeiter in Kensington, Pullman, West Pullman und Harvey werden heute in der Turnhalle zu Kensington eine neue Zweigunion gründen, die unter der Jurisdiktion der Union Nr. 1 in Chicago stehen wird. Gleichzeitig wird die Beamtenwahl stattfinden.

Dem Packing Trades' Council wurden als Erlös des zum Besten der Grubenarbeiter am Mittwoch Abend veranstalteten Tanzkränzchens fast $1000 übermittelt.

Die auf der Westseite etablirten Barbiere werden am Sonntag wiederum eine Demonstration veranstalten, um die Schließung sämmtlicher Barbierstuben um 12 Uhr Mittags zu erzwingen. Sie werden sich um zwei Uhr in der Bricklayers-Halle versammeln, von wo aus dann von Komites sämmtliche nicht geschlossenen Barbierstuben besucht werden sollen.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Maschinisten-Union Nr. 3 — Zimmer 412, im Freimaurertempel.

Glasarbeiter-Gewerkschaft — Nr. 55 N. Clark Str.

Eiswagenkutscher und Gehilfen — Bricklayers' Halle.

Metallpolirer — Nr. 132 Fifth Ave.

Schuhmacher — Nr. 75 Randolph Str.

Weichensteller-Union von Nordamerika — Nr. 116 Fifth Ave.

Ladengehilfen — Nr. 97 Dearborn Str.

Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter — Horans Halle.

Holzschneider — Nr. 49 LaSalle Str.

Kurz und Neu.

* Im Kolumbischen Museum wird morgen Nachmittag Dr. James G. Weedham vom Lake River College einen Vortrag halten über Insektenleben in Teichen und Wasserläufen. Eintritt frei.

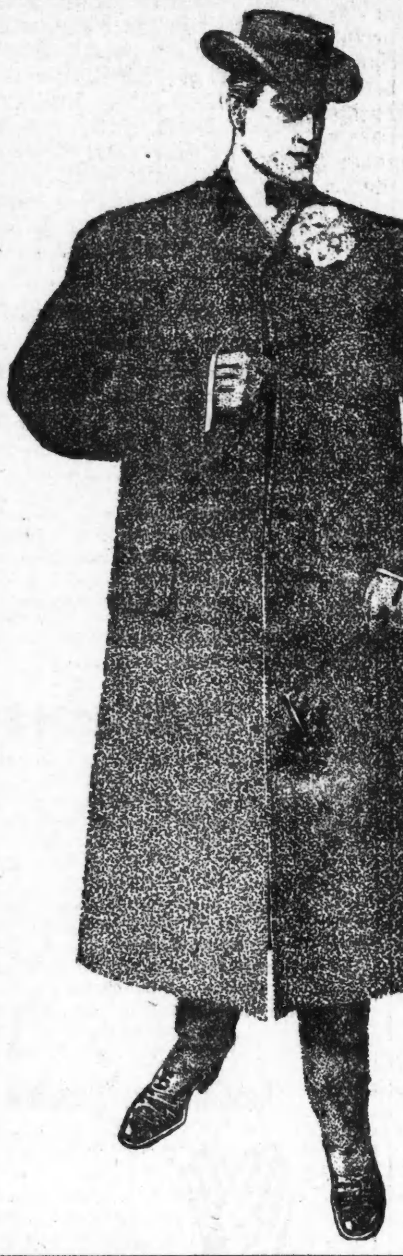
* Kriminalrichter Neely hat sich von seiner Unpäßlichkeit noch nicht erholt. Die Verhandlung der Mordanklage gegen den Heilsarmee-Soldaten Wm. J. Nelson, bei welcher Richter Neely den Vorsitz führte, ist vorläufig unterbrochen worden, die Jury muß aber bis auf Weiteres noch beisammen bleiben.

Der Krieg dauert an.

In den „vertrusteten" Zigarrengeschäften werden neuerdings auch Zigarren unabhängiger Fabrikanten zu herabgesetzten Preisen verkauft. Die unabhängigen Händler sind wegen dieses Gegenzuges der Konkurrenz sehr verschnupft und wollen Alles aufbieten, um denselben die Zufuhr von Unionwaare abzuschneiden. Aus Grand Rapids und aus St. Louis wird berichtet, daß die „United Cigar Stores Co." auch dort anfange, Zigarrengeschäfte zu kaufen. Die unabhängigen Händler in den genannten Städten werden sich zur Abwehr organisiren. Herr W. H. Crowley, der zum Sekretär des Verbandes der Zigarrenhändler erwählt worden war, hat die Stelle niedergelegt, weil er nicht die zur Besorgung der damit verbundenen Obliegenheiten erforderliche Zeit erübrigen kann. Er soll nun einen Nachfolger erhalten, dem man ein festes Gehalt zahlen wird.

The Fair's Offerten für Samstag

State, Adams und Dearborn Str. | Für Samstag, 1. November 1902. | The Fair—Etablirt in 1875.



Unsere große elf-fünfundsiebzig Kleider-Offerte.

Ein großer Verkauf, weil jeder Anzug und Ueberzieher darin gut ist—weil sie von Schnitt und Mode dieser Saison sind—weil die Stoffe und Arbeit den Käufer dauernd befriedigen werden, wie es nur gute Kleider vermögen. Ein Verkauf der nur ermöglicht wird, weil wir viele Partien von einem bekannten Fabrikanten zu bedeutend herabgesetzten Preisen räumten, und um die Gelegenheit noch eindrucksvoller zu machen, haben wir viele unserer eigenen theueren Waaren hinzugefügt. Eine kurze Beschreibung der Offerten folgt:

Die Herren-Anzüge zu $11.75

sind von den neuesten und begehrenswerthesten Mustern, neuheitliche graue und braune Mixturen, in feinen Tweeds und Cheviots, die gegenwärtig so populär sind; wenn Ihr aber eine schlichte Schattirung begünstigt, so findet Ihr hier einige feine schwarze Thibet und erstklassige Oxfords. Die Schneiderarbeit an jedem Anzuge ist die beste—von solcher Art, daß die Kleider gut passen und stets ihre Form behalten. Diese Werthe könnt Ihr nirgends in Chicago zu diesem niedrigen Preise erhalten. Es ist thatsächlich eine großartige Offerte.

Auswahl zu **11.75** für Herren-Anzug.

Die Herren-Ueberzieher zu $11.75

sind wirkliche Bargains, kein einziger Schund-Ueberzieher in der Partie, sondern feine reinwollene Sorten, Qualitäten, für welche wir einstehen mit der Ueberreichung eines Coat für irgend einen, der sich nicht zufriedenstellend tragen sollte. Dieselben sind gefertigt in zwei Längen, der mittleren, mit Square-Taschen, oder dem langen, losen Muster mit vertikalen Taschen, Beide in dunklen Oxfords; desgleichen feine Kerseys, in mittleren Längen. Jeder Coat ist gefertigt mit Skinner Satin Aermelfutter, für welches wir garantiren, daß es zwei Saisons aushält. Verlangt diese prächtigen Ueberzieher zu sehen.

Auswahl zu **11.75** für Herren-Ueberzieher.

Verkauf von Schuhen für nasses Wetter und den Winter

Morgen offeriren wir einige sehr spezielle Werthe in Schuhen für Männer, Damen, Mädchen und Knaben. Wir wissen, daß diese Schuhe in keinem anderen Geschäft in Chicago zu den hier angeführten Preisen geboten werden können. Wenn Ihr hierher kommt und sie beseht, werdet Ihr mit uns in diesem Punkt übereinstimmen.

Männer-Schuhe, Box Calf, Enamel, Patentleder, Patent Kid und Vici Kid, für Promenaden- und Dreß-Gebrauch. Gute, dauerhafte Schuhe in den neuesten Facons und Moden, mit schweren oder leichten Sohlen, dreißig Facons zur Auswahl, **2.95**

Männerschuhe, Box Calf, Enamel und Kid, Welted Sohlen, schwere Straßen- und leichte kleidsame Facons, alle Größen, **2.50**

Männerschuhe, Box Calf, Kid u. Cordo Calf, Union Label, jedes Paar ein Bargain zum speziellen Preise von **1.95**

Weitere große Schuh-Werthe

Knabenschuhe, Cordo Calf und Box Calf, mit London-Zehen, schwere vorstehende Sohlen und Dongola Obertheile, ein starker, dauerhafter Schuh, **1.50**

Schuhe für Mädchen, Kinder und kleine Knaben, in Box Calf und Kid, solide vorstehende Sohlen, „sensible" Zehen, Spring oder niedrige Heels, **1.25**

Damenschuhe, neue Herbst-Facons, Box Calf und Kid-Obertheile — Patent und Kid Tips, Schuhe, welche gut passen und sich gut tragen und viel mehr werth sind, Heels und Zehen neuester Facon, zu **2.45**

Feine Party- und Tanz-Slippers für Damen, gemacht aus Patent Ideal Kid, mit hölzernen Opera Heels, drei Straps über dem Instep, handgewendete Sohlen, ein außergewöhnlicher Werth zu dem niedrigen Preise, zu dem wir sie verkaufen, **1.75**

Filz- und Haus-Comforts, fancy Juliets und warme Haus-Slippers für Damen, sowie eine vollständige Auswahl für Mädchen und Kinder, zu den wirklich niedrigsten Preisen, die dafür verlangt werden können. Einige sehr attraktive Offerten für Samstag.

Des Sportmanns Hauptquartier zum Einkaufen

Doppelläufige Hinterlader Schrotflinten, 16, 12 und 10 Gauge, Stub Twist Lauf, Case gehärtetes Gestell, niedrige Rebounding Hämmer, außerhalb Gesichtslinie, garantirt brauchbar für schwarzes oder Nitro Pulver, die zufriedenstellendste Flinte, Samstag im Preis reduzirt von $9.50 zu nur **7.45**

Doppelläufige Hinterlader-Schrotflinte, ohne Hämmer, 12 Gauge, 30zöll. Läufe — für Nitro- oder schwarzes Pulver, Pistolen-Griff, **$17**

Jagd-Hosen, gemacht aus 10-Unz. Duck, Dead Grass-Farbe, 5 Taschen eingenäht an der Innenseite, gut gemacht und wasserdicht, **95c**

Jagd-Röcke, gemacht aus 10-Unz. Duck, Dead Grass-Farbe, 6 äußere Taschen, 2 innere Wildpret-Taschen, Corduroy-Kragen und Cuffs, nur **1.95**

Englische Leg o' Mutton Flinten-Cases, aus Sohlenleder gemacht, doppelt genäht, für 30 und 32 Zoll, hält irgend eine Schrotflinte, **2.50**

Cape-Kappen, gemacht aus 10-Unz. Duck, gefüttert mit wollenem Flanell, herabgelassen für Ohren, **39c**

Nr. 2 Cedar Decoys, in Blue Bill, Mallards, Canvas-Rücken, Teal- und rother Kopf, per Dutzend, **2.65**

Athletische und Fußball-Waaren.

Striking Bags, können für einfache oder doppelte Enden benutzt werden, gut gemacht, mit Bladder, **75c**

Striking Bags, einfache Ende, gemacht aus Pferdefell, weiche Säume — Gummi-Blase, **1.45**

Striking Bag Plattformen, gemacht aus bestem ausgewähltem Material, gut konstruirt, **3.75**

Striking Bag Mitts, gemacht aus bestem Leder, am Samstag per Paar **35c**

Morrell Nasen-Beschützer, in Größen für Männer und Knaben — Samstag für **1.25**

Boxing-Handschuhe für Männer, reguläre Muster, ausgestopft mit echtem gekräuseltem Haar, Set von 4, **95c**

Echte Havanna-Zigarren zu speziellen Preisen

Eine große Partie der feinsten Qual. Buelta Abajo Havana Zigarren, ganz Cuban handgemacht, Waaren von unabhängigen Fabriken, gemacht in Chicago, New York und Key West, Florida. Eduardo H. Gato, La Eleganzia Media Regalias, La Flor de Enada Regalia Especiales, Jules Verne Puritanos, Gato Favoritos und Flor de Serada Londres — 50 für 3.75; oder 3 für **25c**

Key West Zigarren, volle Brevas Größe, Acker, Merrill & Condit's Zigarren, wie auch viele andere Sorten, einschließlich Social Club Perfectos, Lake View Club Perfectos, lange gemischte Havana Einlage und Sumatra Deckblatt, handgemacht, Kiste mit 50 Stück 2.20; das Stück zu **5c**

Wohlbekannte angezeigte 5c Zigarren, alle die bestbekannten Marken, einschließlich Luke's Imports, National Square, El Boco, La Abiladad und Imperial Crown, Kiste mit 50 Stück 1.20; 2 für **5c**

Echte Porto Rico Zigarren, lange Einlage, handgemacht, alle aus echtem Portoriko Tabak, volle 6zöllige Zigarren, im Spezial-Verkauf am Samstag — per 1000 14.00; Kiste mit 50 Stück 1.40; 3 für **5c**

Lillian Russell Zigarren, Samstag, 6 für 14c.

Pete Dailey, Improved Bunch, Lake View Rose und Cubanola, alle wohlbekannte ..., Kiste mit 50 Stück 1.20; 2 für **25c**

Banquet Hall Havana Ponies, Union-made, im Spezial-Verkauf Samstag, per 100 1.15; Packet von 10 zu **12c**

Pfeifen. Ein Spezial-Verkauf von echten französischen Brier Pfeifen, in allen Facons, sowohl gerade wie gebogen, mit Amberoid Spitzen, nicht die gewöhnliche Qualität, die zu diesem Preise offerirt wird, per Dutzend 1.50 — das Stück zu **15c**

Samstag bringen wir zum Verkauf eine spezielle Partie von prima Qualität französische Bulldog geformte Pfeifen, mit 1½zölliger echter Bernstein-Spitze; zu einem sehr niedrigen Preise für die Auswahl, das Stück zu **36c**

C. B. KNUDSON. Pres. & Treas. T. J. CHAPP. Sec'y & Mng'r.

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842 und 844 MILWAUKEE AVE., ECKE DIVISION STR.

Ueberzieher zu verkaufen . . .

Erste Partie — Langer Ueberrock, Slash Taschen—schwarzer Melton, sehen aus wie $10 Ueberröcke—zu $5

Zweite Partie — Blaue ganzwollene Kersey Ueberzieher, schweres italienisches Futter, 44 Zoll lang—zu $9

Dritte Partie — Dunkle Oxford, einfacher glatter Finish, Auburn Mills Melton, Seiten- und Slash-Taschen—mit Cuff — ein eleganter Ueberrock zu $12

Vierte Partie — Alle die neuen Moden, die in diesem Herbst erzeugt wurden in hübschen Ueberziehern, von den besten Fabrikanten, gerade so gut wie auf Bestellung gemacht Ueberzieher, die viel mehr Geld kosten — von $18 bis zu $15

Männer-Anzüge, in allen den beliebten Geweben, nach den neuesten Moden geschnitten, unsere eigene Empfehlung, zu $10

Die besten Anzüge, gemacht von H., S. & M. Keine Muster und kleinen Partien — werth bis zu dreißig Dollars, alle Größen, $18 bis zu $15

$2 Hüte, in allen Facons, unsere Garantie mit jedem Hut.

$1 Fancy Hemden — in den neuesten Mustern.

$2 Duchesz-Hosen — die Sorte welche niemals in der Naht auftrennt.

Douglas-Schuhe — Union gemacht — es gibt keine besseren $3

Fancy gerippte fließgefütterte Hemden und Unterhosen 50c

Knaben-Anzüge, werth bis zu $5 — angebrochene Größen $2

Lokalbericht.

Vermöbeln sich.

Kiolbassa haut auf Harlan ein und dieser auf jenen.

Dawson anscheinend oberfaul.

Die Thätigkeit der Referendum-Liga.—Siegesfanfaren. — Lorimers Pläne. — Herr Honore antwortet Boutell. — Zu gunsten Foremans.

Bürgermeister Harrison nahm gestern Abend in einer Rede in der Südseite-Turnhalle John Hanberg, den republikanischen Kandidaten für das Amt des Countyschatzmeisters, „in die Mache“. Er wunderte sich, weshalb Herr Hanberg auf seine Fragen nicht geantwortet und weshalb derselbe als Steuereinnehmer des Süd Town $2000 mehr Jahresgehalt gezogen habe, als gesetzlich zulässig war. Herr Hanberg habe von den $2,000,000 Steuergeldern, welche er als Verwalter jenes Amtes erhielt, nie einen Cent Zinsen abgeliefert. Dann wies Herr Harrison darauf hin, daß Herr Kiolbassa als Stadtschatzmeister die Zinsen der ihm anvertrauten öffentlichen Gelder an die Stadtkasse abgeführt habe. Die Zinsen, welche die Banken für die vom Countyschatzmeister bei ihnen hinterlegten Steuergelder bezahlten, bezifferten sich auf $100,000 bis $150,000 das Jahr. Die Steuerzahler verlangten jetzt, daß dieses ihnen gehörige Geld auch im County-Schatzamt verbleibe. Und dann stellte er die Frage, wer wohl eher dieser Forderung Rechnung tragen würde, Kiolbassa oder Hanberg.

Zum Schluß erzählte der Redner einen bezeichnenden Vorfall aus dem Leben von Tom Barrett, dem demokratischen Sheriffskandidaten. Vor drei Jahren habe ein Irrsinniger von der Gallerie der Börse unter die Börsenmitglieder im Saal geschossen und drei derselben verletzt. Eine Panik sei entstanden; nur einer sei kühn dem Irrsinnigen tapfer entgegen getreten und habe ihn überwältigt: Tom Barrett. Solche Männer brauche man aber für das Sheriffsamt.

Martin Emerich, der demokratische Kongreßkandidat, besprach die Trustfrage. „Kombinationen,“ sagte er, „haben dermaßen um sich gegriffen, daß selbst die Colleges solche bilden. Kein „self made man“ kann mehr zu einer Stellung, welche ein College zu vergeben hat, ernannt werden. Solche werden für die Mitglieder des Trusts und ihre Angehörigen aufgehoben.“ Herr Emerich wies auch darauf hin, daß unter den Trusts auch die Advokatenzunft schwer zu leiden hätte und deren Einnahmen in den letzten Jahren um die Hälfte abgenommen hätten.

Peter Kiolbassa erklärte, er könne sich in jeder Beziehung mit John M. Harlan messen und die Polen seien bessere Bürger der Ver. Staaten als die Harlans, wie die Geschichte des Landes vom Freiheitskriege an beweise.

Im Princeß Rink fand gestern Abend ebenfalls eine riesig besuchte demokratische Massenversammlung statt. Herr A. S. Gash behandelte die Trustfrage und ging dann zu dem republikanischen Maschinenmeister Wm. Lorimer über. Er schloß mit den Worten: Man sagt, daß Wm. Lorimer sich aller Gewalten zu bemächtigen versucht, um den großen Staat Illinois zu einer Pfründe für Lorimer und von Lorimer's Gnaden zu machen.“ Herr Hamilton Lewis wies nach, daß Schatzamtssekretär Shaw und Senator Dolliver heute eine und morgen eine dem entgegengesetzte Ansicht über die Nationalfragen vor den Wählermassen verträten. Herr Thos. Barrett sprach, von riesigem Beifall begrüßt, ebenfalls einige Worte über seine Rennpferde und Harlans Schmähungen, und der Abgeordnete Pence schilderte Wm. Lorimer's Verbindung mit dem Allen-Gesetz. „Wie verhielt sich Lorimer zum Allen-Gesetz?“ fragte er. „Fragen Sie Yerkes,“ tönte es aus der Versammlung. Lorimer's Erwählung bedeute, wie der Redner ausführte, eine republikanische Maschine im Staat gleich der Platt's in New York und Quay's in Pennsylvanien.

* * *

John M. Harlan sprach in Englewood gestern Abend vor zwei stark besuchten republikanischen Versammlungen. Er behauptete, er habe Thos. Barrett, den demokratischen Sheriffskandidaten, nicht geschmäht, sondern nur die Wahrheit erzählt. Dessen persönlichen Charakter greife er nicht an, aber Barrett sei in der Luft des Börsensaales groß geworden und die Mitglieder der Börse hätten mehr Interesse an dem Weizenpreise als an der Verwaltung der öffentlichen Aemter. In jener Umgebung könne kein guter Sheriff entstehen. Ein Börsenmitglied sei naturgemäß in Sympathie mit der Rennbahn und dem Spielerelement. Im nächsten Athemzuge erklärte er, er selbst sei einem kleinen Einsatz auf ein gutes Pferd nicht abgeneigt. Aber das sei kein „Gambeln“. Dieses aber stehe in Chicago in Blüthe. Wenn Carter Harrison das bestreite, so sei er entweder bedauernswerth unwissend oder er mache sich einer direkt falschen Darstellung schuldig. Innerhalb zweier Straßengevierte von der Stadthalle verpflichte er sich, fünf verschiedene Plätze zu zeigen, wo Lotterielose gekauft werden könnten, und davon wisse der Bürgermeister angeblich nichts. An 200 Stellen im Herzen der Stadt vermöge man Wetten für O'Leary's Wettbuden in den Viehhöfen abzuschließen. Drei seien in unmittelbarer Nähe des University Club, wo er und der Bürgermeister manchmal speisen. Harrison wisse davon, wolle aber die Spielbuden nicht unterdrücken. Kiolbassa habe als Kandidat für das Amt des Stadtschatzmeisters das Versprechen abgegeben, sich mit seinem Gehalt von $10,000 das Jahr zu begnügen, aber thatsächlich $20,000 gezogen. Das beweise, wie viel Gewicht man auf seine jetzigen Versprechungen legen dürfe.

* * *

E. O. Love, der Leiter des Wahlfeldzuges des unabhängigen republikanischen Legislatur-Kandidaten Dawson im Kankakee'r Distrikt, hat unter Eid erhärtet, daß er als Dawsons Makler von „Boß“ Small Geld für den Rücktritt seines Kandidaten verlangte. Dawson habe ihm am letzten Freitag Abend gesagt, nachdem Small Dawsons Forderung als zu hoch abgewiesen hatte, er sei nur als Kandidat aufgetreten, um aus Bundessenator Mason möglichst viel Geld herauszuschlagen und dann mit der Maschine wegen seines Rücktrittes um einen hohen Preis zu verhandeln. Dawson habe Love wiederholt gedrängt, Small aufzusuchen.

Small hat dies, ebenfalls unter Eid, bestätigt, und drei Besuche von Love und Dawson in der Angelegenheit beschrieben. Bei einem derselben, im Irrenhause zu Kankakee, soll Dawson zum Abschied gesagt haben: „Wir müssen unsere Auslagen auf irgend eine Weise retten. Geben Sie mir $500.“ Small lehnte das angeblich ab, und Dawson soll darauf erwidert haben: „Wenn Sie uns nicht $500 geben, so werden wir nach Chicago reisen und Mason erzählen, Sie hätten versucht, uns „auszukaufen.“ Er wird das in die Zeitungen bringen, und diese werden Ihre Widerlegung nicht veröffentlichen.“

* * *

Die Referendum-Liga wird am Wahltage nicht nur in Chicago, sondern in allen Städten von Illinois, ihre Bemühungen vom letzten Frühjahre erneuern, ein möglichst starkes Votum für den „kleinen Stimmzettel“ zu erzielen. Dieser enthält drei Fragen: Ein Gesuch an die Legislatur zu Gunsten eines Verfassungszusatzes, durch welchen die Initiative und das Referendum in Staatsangelegenheiten eingeführt wird; ein gleiches Gesuch hinsichtlich örtlicher Fragen — so daß also beispielsweise die Bürgerschaft von Chicago über den städtischen Betrieb öffentlicher Nutzanstalten oder die Vergebung von Gerechtsamen abstimmen kann; ein Gesuch an die Lelislatur, dahin zu wirken, daß die Bundesverfassung dermaßen geändert werde, um Bundessenatoren in direkter Volkswahl zu erwählen. Der Stimmgeber geht, indem er für die Fragen stimmt, keine Verpflichtungen ein, sondern gibt nur seiner Meinung Ausdruck. Präsident Cruice von der Referendum-Liga erklärt, daß die Einführung der Initiative und des Referendums ermögliche, daß über die 23 angeblich nothwendigen Veränderungen in den Grundgesetzen von Chicago in einer besonderen Wahl binnen zwei Monaten abgestimmt werden könnte, während es unter den bestehenden Verhältnissen 46 Jahre dauern würde, bis über alle abgestimmt worden sei, wenn man nicht eine Verfassungs-Konvention einberufe, und eine solche werde gegenwärtig von den Korporationen beherrscht und ihre Vorschläge würden von den Stimmgebern daher verworfen werden. Sollte die Abstimmung günstig bezüglich der drei Fragen ausfallen, so würde die Legislatur sich mit den Vorschlägen eingehend beschäftigen.

* * *

Im republikanischen Staatshauptquartier rechnet man auf eine republikanische Pluralität im Staate, außerhalb des County Cook, von 50,000, und im County Cook auf 25,000. Im demokratischen Hauptquartier gesteht man den Republikanern im Staate 25,000 Pluralität zu, im County beanspruchen die Demokraten selbst den Sieg. Lorimer hat in „seinem“ Kongreßdistrikt schon eine Mehrheit von genau 3700 Stimmen für sich herausgerechnet, nämlich 750 in der 13., 350 in der 34., 500 in der 35. Ward, 2100 in den Landdistrikten. In der 20. Ward ist keine Berechnung vorgenommen worden.

* * *

Das Gesetz schreibt vor, daß von den beiden zu erwählenden Steuereinschätzern einer aus der Stadt und einer vom Lande sein soll, und demgemäß haben die Parteien auch ihre Kandidaten ausgewählt. Im Wahlrath fragt man sich jetzt, wie dieser sich zu verhalten habe, wenn beide städtische Kandidaten mehr Stimmen erhalten, als die beiden ländlichen. Anwalt Wheelock, Mitglied des Wahlraths, ist der Ansicht, daß in solchem Falle die beiden Kandidaten aus der Stadt für erwählt erklärt werden müßten, da das Gesetz nicht bestimme, wie es ausgeführt werden solle und daher wirkungslos sei. Korporationsanwalt Walker meint aber, daß bei der Berechnung des Wahlergebnisses die beiden städtischen Kandidaten und die beiden ländlichen getrennt zu zählen seien, gerade als ob letztere sich um ein anderes Amt bewürben, als die beiden Kandidaten aus der Stadt.

* * *

Im Auditorium findet heute Abend die große Wahlversammlung unter Leitung des demokratischen Countyausschusses statt. Bürgermeister Harrison, Thos. A. Moran und Lockwood Honore sind als Redner angekündigt. Auch an Musik wird es nicht fehlen.

Zur gleichen Zeit wird Lorimer das Tam Tam an der Western Ave. und Harrison Str. schlagen, und hat als Lockvögel Bundeskreisrichter Großcup, und die Richter Horton, Carter, Burke, Neely und Tuthill als Redner angekündigt. Herr Großcup wird, wie er sagt, den Vorsitz führen, aber nur die Redner vorstellen und die Erklärung abgeben, daß, wohnte er in dem Distrikt, er für Lorimer stimmen würde. Richter Horton erklärt, er werde nur Lorimer als Mensch loben, von ihm als Politiker und von seinen Fähigkeiten wisse er nichts. Der Richter kennt demnach Lorimer persönlich genau, ist aber eigenthümlicherweise nicht im Stande, zu sagen, ob er fähig sei. Richter Burke weiß nichts von seiner Einladung, Richter Carter ist unentschieden, ob er gehen soll, und die beiden anderen Richter sind krank.

In der Occidental Hall wird der „Woman's Republican Yates Club,“ aus dem weiblichen Anhang von Krippenstehern und solchen, die es werden wollen, morgen Nachmittag zum Besten des republikanischen Wahlfonds ein Euchre-Spiel veranstalten. Das Motto dieser Damen lautet: „Die republikanische Partei jetzt und für immer.“

Richter Tuley hat den prohibitionistischen Legislaturkandidaten Oliver W. Stewart im 5. Distrikt in einem Schreiben warm empfohlen. Dieses wurde in einer Versammlung der Prohibitionisten am gestrigen Abend in der Rosalie-Halle verlesen.

* * *

Alderman Honore Palmer fuhr gestern Abend in seinem Automobil Lockwood Honore, den demokratischen Kongreßkandidaten im neunten Kongreßdistrikte, nach sechs verschiedenen Versammlungen, und binnen einer Stunde hatte Herr Honore in jeder derselben gesprochen. Zuerst ging es nach der Nordseite-Turnhalle, wo Herr Honore erklärte, daß er ein Bürger des Distriktes sei und in demselben gestimmt habe. Andere Fragen seines republikanischen Gegners werde er später beantworten. Von dort ging es nach dem Sheridan Drive, dann nach der Nord Clark Str., hierauf nach der State und Division Str., nun nach der Chicago Ave. und schließlich nach Dahoneys Halle, Nr. 69 Larrabee Str. Ueberall gab Herr Honore eine befriedigende Erklärung über die Fragen des Herrn Boutell ab. Als er in Dahoneys Halle geendet hatte, sang Jemand eine Ballade, deren Schluß allgemein Anklang fand. Der Sänger wies nämlich auf den Inhalt des Wasserkrugs auf der Bühne. Dieser sei etwas zu dünn für seine Kehle und diese ausgetrocknet. Herr Honore begriff, und Alderman Palmer hielt dann eine ebenfalls beifällig aufgenommene Rede von sieben Worten. Gleich darauf wurde „unten“ frisch angesteckt.

* * *

Die Geschäftsleute bemühen sich namentlich um die Erwählung von Henry G. Foreman, dem republikanischen Kandidaten für das Präsidentenamt im Countyrath. Ein mit zahlreichen Unterschriften bedecktes Zirkular ist jetzt ausgesandt worden, in dem die Empfänger ersucht werden, für Herrn Foreman als ebenso fähigen wie ehrlichen Mann zu stimmen.

Von den 1000 „Verdächtigen“ in der ersten Ward sind nur 22 von den Wählerlisten gestrichen worden.

Der demokratische Senats-Kandidat Wm. C. Asay hat erklärt, daß er, falls kein Demokrat zum Bundessenator gewählt werden könnte, für Mason und gegen Hopkins, den Feind der Arbeitergewerkschaften, stimmen werde.

Ernest McGaffey, Mitglied des Rathes für örtliche Verbesserungen, hat beim Bürgermeister Beschwerde geführt, daß der demokratische Partei-Ausschuß von ihm $150 Beitrag zum Wahlfonds verlange. McGaffey hat bezahlt, nachdem Se. Ehren ihn darauf aufmerksam gemacht hatte, daß er $4000 das Jahr erhalte und sein Amt nicht unter das Zivildienstgesetz falle.

Außer den bereits vorerwähnten politischen Versammlungen finden heute Abend solche in folgenden Hallen statt:

Demokratische:

Am Fuße der S. Water Str.
Halle, 814 Cortez Str.
Trades Union-Halle, 55 N. Clark Str.
Globe-Halle, 63. Str. und Ashland Ave.
Union-Halle, 63. Str. und Center Ave.
St. Martin's Halle, 59. Str. und Princeton Ave.
Oddfellow's Halle, 42. Court und 26. Str.
Garden-Halle, Harlem, Ill.
Russell-Halle, Morgan Park, Ill.

Republikanische:

Zelt, 37. Str. und Indiana Ave.
Wehrheim's Halle, Racine und Wellington Ave.
Hauptquartier, Halsted Str. u. Blue Island Ave.
Oakland Music Hall, Cottage Grove Avenue und 47. Straße.
Carlson's Halle, 85. Str. und Green Bay Ave.
Ada-Halle, 4857 Ada Str.
Schönhofen's Halle, Milwaukee und Ashland Ave.
Rohe's Halle, Ogden und California Ave.
Oakley-Halle, 924 W. Madison Str.
Opernhaus zu Harvey.
Columbia-Halle, Hancock Str. und Cortland Ave.
Ortschaftshalle zu Riverview.
Hauptquartier, 835 Lake Str.
Lawn Club Halle, Chicago Lawn.
Mozart-Halle, 241—247 Clybourn Ave.
Svea-Halle, Chicago Ave. und Larrabee Str.
Lindstrom-Halle, 48. Ave. und Lake Str.
Hauptquartier, Halsted Str. und Blue Island Avenue.
Grand Ave. Halle, Monticello und Grand Ave.

Als vermißt gemeldet.

Ein kubanischer Kaufmann und ein Philippiner Kundschafter hier abhanden gekommen.

Louis Twait beschuldigt, eine Vierzehnjährige entführt zu haben, um sich ihr Hochzeitsgut vorzeitig anzueignen.

Der Polizei in der Desplains Str.-Bezirkswache wurde gestern Abend gemeldet, daß Frank Van Camp, Kundschafter in Bundesdiensten und Mitkämpfer in den Feldzügen auf Kuba und den Philippinen-Inseln, aus seiner Wohnung im Hotel Oxford, Madison und Union Str., spurlos verschwunden sei. Van Camp hielt sich hier mit seinem Freunde S. J. Blair, einem ehemaligen Soldaten des 26. Bundes-Infanterieregiments, mit welchem er am Mittwoch der letzten Woche aus Philadelphia eingetroffen war, nur vorübergehend auf. Beide beabsichtigten, in den nächsten Tagen die Reise nach San Francisco anzutreten, um sich von dort aus nach den Philippinen zu begeben. Da Van Camp eine beträchtliche Summe Geldes bei sich trug, so befürchtet sein Reisekamerad, er könne beraubt und ermordet worden sein.

Auch der Kaufmann P. de Ferando aus Havanna wird von seinem hier im Gebäude Nr. 458 W. Randolph Str., wohnhaften Vetter Carlos de Petros schmerzlich vermißt. Die beiden Verwandten hatten sich gestern Abend nach jahrelanger Trennung auf dem Union-Bahnhof herzlich begrüßt. Während Carlos im Gepäckraume des Bahnhofes sich die Koffer seines Onkels aushändigen ließ, begab sich Ferando in Begleitung zweier Männer in eine benachbarte Kneipe, aus der er nicht mehr zurückkehrte. Ein Zeitungsverkäufer beobachtete bei beiden Kerle, muthmaßlich Bauernfänger, wie sie sich an den Fremden herandrängten, mit ihm sprachen und ihn schließlich in die Wirthschaft führten, in welcher er aber später nicht mehr vorgefunden werden konnte. Da der Kaufmann aus Havanna reichlich mit Geld und Bankanweisungen versehen war, so glaubt sein Vetter, er sei in die Hände von Gaunern gerathen, die ihm sein Baargeld abgeluchst haben.

Frau LeRoux, 408 Superior Str. wohnhaft, ersuchte gestern die Polizei der Ost Chicago Ave.-Revierwache, doch Nachforschungen nach ihrer seit Montag spurlos verschwundenen Tochter Bertha anzustellen. Heute, gegen Morgen, ging der Polizei jedoch telephonisch die Nachricht zu, daß mit Hilfe des französischen Vizekonsuls M. Broiland der jetzige Aufenthaltsort der Durchbrennerin ermittelt worden sei.

Die 14jährige Lena Ewing aus Hammond, Ind., war vor wenigen Tagen ebenfalls ihren Eltern durchgebrannt. Ihre Angehörigen hatten sich an die hiesige Polizei mit der Bitte um Beihilfe zur Ermittelung der Verschwundenen gewendet. Gestern kam ein Brief aus Ransom, LaSalle County, bei den Ewings an, aus welchem hervorging, daß Lena dort als die Gattin von Louis Twait weilt, der angeblich das Mädchen entführt und deßhalb geheirathet hat, damit er die $5,000 in seinen Besitz bringen kann, die ihr von ihrer verstorbenen Mutter als Hochzeitsgeschenk sichergestellt wurden. H. C. Ewing, der Vater des bethörten Mädchens, ließ Twait heute wegen Meineids und Betrugs verhaften und suchte bei Gouverneur Yates um einen Auslieferungsbefehl nach, damit Twait in Indiana prozessirt werden könne.

— Zeit-Inserat. — Tragödin, die sich vom Theater zurückgezogen, ertheilt Damen, die ihren Gatten Toiletten oder Badereisen abnöthigen wollen, dramatischen Unterricht.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Ein auffallender Fortschritt

in den Methoden der Fabrikation von hochfeinen Kleidern für Männer ist in den letzten paar Jahren zu verzeichnen. Fertige Kleider sind jetzt den auf Bestellung gemachten überlegen sowohl in Hinsicht auf Schnitt, Arbeit und Stoffe, wie auch in Bezug auf Preis. Jeder Anzug und Ueberzieher in unserem riesigen Lager zeigt das beste Können in dieser Richtung, sie sind das Erzeugniß der ersten europäischen und amerikanischen Webstühle, von den geschicktesten hiesigen Arbeitern nach den neuesten Moden gemacht. Dies sind die Art Kleider, die den Hub zu dem gemacht haben, was er heute ist. Das größte Ausstattungs-Geschäft der Welt für Männer und Knaben.

Spezieller Verkauf von modernen Männer-Anzügen u. Ueberziehern.

Ein großer Einkauf, kürzlich von uns zu einer großen Ersparniß gemacht von einem der besten Fabrikanten des Landes . . . jedes Kleidungsstück durchaus handgemacht...Kleider die für $18, $20 und $22 verkauft werden sollten . . . Eure Auswahl von der ganzen Partie $15

Extra Qualität Männer-Ueberzieher und Anzüge . . . Anzüge gemacht von den feinsten importirten Worsteds, in tadelloser Weise geschneidert . . . Ueberzieher von feinen seide- und satin-gefütterten Kerseys und Patent Beavers . . . ebenfalls weich appretirte graue Vicunas . . . Kleidungsstücke welche Euch von $40 bis $50 kosten würden, wenn nach Maß gemacht . . . unser Preis $25

1,000 Paar durchaus reinwollene fancy Worsted Männer-Hosen . . . gemacht in hübschen Streifen und Karrirungen . . . in den neuesten Facons zugeschnitten . . . werden anderswo zu $5 verkauft . . . unser Preis $3.50

Elegante Herbst-Kopfbedeckung.

Jno. B. Stetson's Hüte sind unzweifelhaft die besten Hüte, die gemacht werden, und die Facons sind immer tadellos und Up-to-date . . . es gibt keine besseren Hüte wie Stetson's, ganz gleich, wie hoch der Preis . . . wir sind das Chicago Hauptquartier für diese berühmten Hüte, und können Euch in irgend einer Facon befriedigen . . . weich und steif .... $5 und $3.50

Für Jene, welche einen billigeren Hut wünschen, empfehlen wir unsere „Royal“ Marke von steifen und weichen Hüten, ausschließlich für die Hub gemacht und nur hier verkauft . . . es sind viel bessere Hüte, als gewöhnlich zu diesem Preis verkauft werden . . . alle Facons $2.50

Unser „Grayfield“ ist unzweifelhaft der beste billige Hut im Markt . . . die Facons sind in allen neuen Effekten ...die Qualitäten sind unvergleichlich zu dem Preis. $1.90

Handschuhe, Hemden und Unterzeug.

Feine Männer-Handschuhe . . . extra Qualität Mocha und Dogskin mit feinem Seide-Futter . . . für Promenaden-Gebrauch . . . in grau, lohfarbig und rothen Schattirungen . . . speziell morgen $1

Fownes' und Perrins' Kutschir- und Gesellschafts-Handschuhe . . . in allen neuen Up-to-date Facons und Farben . . . speziell morgen $1.50

Soeben erhalten . . . eine neue Partie von feinen farbigen Männer-Hemden . . . in hübschen Spors und Mustern . . . Hand-ausgestattet und bei Hand gebügelt . . . ein gutes $1.50-Hemd speziell für morgen $1

Feines Winter-Unterzeug für Männer...in reiner Wolle, Plüsch Rücken, feines Seide-Fließ und Derby-gerippt . . . Qualitäten, welche regulär zu $1.50 verkauft werden . . . speziell für morgen zu $1

Herbst-Trachten für Jünglinge, . . . Knaben und Kinder.

Elegante prächtige Moden für die lieben Kleinen und männische Facons für die älteren Knaben. Ein vollständiges Assortiment aller Größen, Sorten und Facons in Kleidern für die Jugend. Ein ganzer geräumiger Floor . . . der zweite . . . ist den Jünglingen, Knaben und Kindern gewidmet. . . . .

Jünglings-Anzüge . . . wir kauften zu einer riesigen Herabsetzung die beste Hälfte des Lagers eines ausschließlichen Fabrikanten von feinen Jünglings-Anzügen . . . schwarze, blaue und die schönsten Herbst-Schattirungen . . . Anzüge, die zu $15 und $16.50 verkauft werden sollten . . . Auswahl $11.50

Doppelbrüstige und Westen-Anzüge und Ueberzieher . . . Alter 8 bis 16 . . . kleine Partien von Anzügen, welche zu $10 und $12 verkauft wurden . . . Ueberzieher von bester Fabrikation . . . in mittlerem und extra langem Schnitt . . . volle breite Schultern . . . regul. $10-Werthe . . . speziell $7.50

Norfolk, Sailor und Russian Anzüge, Russian und Auto Ueberzieher und Jack Tar Reefers . . . Alter 2½ bis 12 . . . alle kleinen und einzelnen Partien von den riesigen Verkäufen dieser Saison, einschließlich in beinahe jedem begehrenswerthen Stoff, Schattirung und Facon . . . verkauft zu $6.50 bis $8.50 . . . Eure Auswahl $5

Die allermodernsten weichen und steifen Jünglings-Hüte . . . 98c bis $2.98.

Breite extreme Novelty Kinder-Hüte . . . 85c bis $4.75.

Slide-Band Tam-Kappen für Kinder . . . 48c bis $3.98.

Jünglings- u. Knaben-Winter-Kappen . . . alle Facons . . . 48c bis $2.98.

Bade-Roben für Knaben . . . in Eiderdown oder türkischem Cloth . . . $2.48 bis $5.98.

Extra schwere Fußball-Knaben-Sweaters . . . mit hohem Doppel-Kragen . . . speziell . . . $3.48.

Yondorf Bros

365--367 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Jahrestag-Eröffnungs-Verkauf.

Es ist bei uns gebräuchlich, jedes Jahr, drei Wochen vor dem **Danksagungstag**, einen riesigen **Jahrestag-Verkauf** zu veranstalten. Es ist unsere Absicht, alle früheren Rekords dieses Jahr zu übertreffen und offeriren deshalb zahllose **Extra-Bargains** in allen unseren Departements.

Männer-Anzüge—eine feine Auswahl in ganzwollenen Cassimeres und Cheviots, in fancy Plaids und Streifen, auch echtfarbige Kammgarne und Serges — wir offeriren sie in diesem Verkauf für $10.00

Männer-Anzüge — in netten Entwürfen von Karirungen und Streifen, Cassimeres, Serges und Vicunas, perfekt gemacht u. ausgestattet, in 50 verschiedenen Facons, ein $15.00 Werth, in diesem Verkauf für $12.00

Männer-Ueberzieher—in grauem Frieze und Melton, auch in schwarzen oder blauen ganzwollenen Kerseys, andere Geschäfte verlangen $11.00, unser Preis in diesem Verkauf $8.50

Männer-Ueberzieher, in feinen dunklen und mittleren Schattirungen, von Oxford und Vicuna Ueberzieherstoffen, sämmtlich durchweg bei Hand geschneidert, mit garantirten Futterstoffen, in diesem Verkauf für $12.00

In Anerkennung Eurer liberalen Unterstützung geben wir während dieses Verkaufs mit jedem $5.00 Einkauf eine prachtvolle geschliffene Glas-Butterdose und mit jedem $10.00 Einkauf einen hübschen geschliffenen Glas-Wasserkrug.

3 große Verkäufe für Samstag.

1. großer Verkauf: Männer- u. Knaben-Kleider.

$1.50 für $3.00 Knaben-Anzüge und Reefers—Anzüge gemacht von absolut reinwoll. Cheviots und Cassimeres, in doppelbrüstigen Facons, 7 bis 16 Jahre, hübsche Mischungen und schwarz und blau, Reefers von schweren Chinchillas, Cheviots und Oxford Friezes, kleine Sammet- oder Sturm-Kragen, Größen bis zu 16 Jahren, über 25 Facons zur Auswahl.

$3.00 für $5.00 Knaben-Anzüge — die Anzüge sind in den immer populären 3-Stücke Facons, Alter 7 bis 16 Jahre, ebenfalls hübsche Norfolk, Sailor und doppelbrüstige Facons, gemacht von reinwollenen Cheviots, Worsteds, Serges und Cassimeres. Ueberzieher und Reefers in den allerneuesten Facons, 50 Facons zur Auswahl.

$5.00 für feinste Knaben-Kleider — über 100 Facons der schönsten Herbst-Anzüge, Ueberröcke und schweren Ueberzieher für Knaben zu $5. Einschließlich der hübschesten 2- und 3-Stücke Norfolk-Anzüge, gemacht von extra feinem Serge, Cassimere und nicht appretirten Worsteds, ganz mit Serge gefüttert, sowie die neuesten Effekte in Sailor-, Novelty- u. Russian Blouse und den neuen Gibson-Facon Ueberziehern und langen Ueberziehern, Größen 3—16 Jahre. Auswahl $5.00.

$10.00 für $15.00 Männer-Anzüge und Ueberzieher — Anzüge gemacht von extra schwerem 18-Unzen schwarzen Clay und fancy Worsteds, blauen Wale Serges, hübschen Cheviots und schottischen Mischungen, mit wollenem Serge-Futter, militärischen Schultern, Haartuch-Fronts, in einfachen oder doppelbrüstigen Facons, die Ueberzieher von den neuesten rauhen oder glatten Effekten, in Kersey, Melton, Vicunas, schweren Covert Cloths und Whipcords, in langen, mittellangen und kurzen Facons, ausgezeichnet geschneidert und tadellos passend, nicht ein Kleidungsstück in der Partie, welches nicht $15.00 werth ist.

FREI! Ein feiner Schaukelstuhl oder ein hübscher Rug mit einem Kleider-Einkauf zum Betrage von $20.00.
Es ist nicht nöthig, daß Ihr $20 werth Waaren auf einmal kauft. Für jeden Dollar Werth, den Ihr im Kleider-Departement kauft, erhaltet Ihr ein Ticket, und wenn Ihr Tickets zum Betrage von $20 habt, steht Euch die Auswahl frei von einem Schaukelstuhl oder Rug.
Diese Offerte ist gültig bis zum Samstag, den 6. Dezember 1902.

2. großer Verkauf: Suits, Coats, Skirts, u. s. w.

Damen-Jackets—aus ganzwollenem Kersey, in der neuen Monte Carlo oder Box Facon, einige haben Seidenfutter, alle sind tailor-made, alle Farben, reg. Preis $11, bei diesem Verkauf zu **$6.98**

Monte Carlo Coats—der neue und feine Coat für diese Saison, mit hohem Kragen, pleated Rücken, neue Kimona-Aermel, — ganz seidegefüttert — werth $17.00, nur **$10.98**

Kinder-Mäntel—volle Längen, aus ganzwollenem Melton, mit nettem Schulter-Cape, nett besetzt mit Braid, alle Farben, regul. Preis $5.00, während dieses Verkaufs zu **$2.98**

Kleiderröcke für Damen—aus ganzwollenem Broadcloth, Serge und Venetian, gemacht mit dem neuen pleated-Rücken und Flounce-Bottom, nett besetzt mit 5 Reihen Satinbändern, all die neuen Herbstfarben, $8.50 Werth **$5.00**

Damen-Capes, aus feinem krausen Boucle, mit gutem schwarzen Futter, am Kragen und an der Front herunter mit echtem Thibet-Pelz besetzt, gute Länge und gut gemacht — regul. Preis $5.00, zu **$2.98**

3. großer Verkauf: Knaben- u. Mädchen-Schuhe.

Dongola Schnür- und Knopfschuhe für Kinder — Coin Zehen, Patentleder-Spitzen, handgenäht, Größen 3 bis 5, werth 50c, Verkaufs-Preis **25c**

Dongola Schnürschuhe für Damen, Coin-Zehen, Kid Spitzen, schwere Sohlen, Größen 3 bis 8, bei diesem Verkaufe das Paar **89c**

Box Calf Lace Spring Heel Schulschuhe für Mädchen, Coin Zehen, Stock Tips, schwere Sohlen, Größen 10 bis 2, unser Preis, per Paar **79c**

Satin Calf Schnür Schulschuhe für kleine Knaben, London Zehen, schwere vorstehende Sohlen, garantirt solides Leder — Größen 9 bis 13½, unser Preis **99c**

Feine Satin Calf, Velour Calf, Box Calf oder Vici Kid Dreßschuhe f. Männer, Zehen neuester Facon, so gut wie $3.00-Schuhe—unser Pr. **$2.00**

Samstag Nachmittag von 1 bis 4 Uhr.

Knaben-Kniehosen, gemacht aus dauerhaften Cheviots und Worsteds, gute Farben, gut gemacht, Größen 4 bis 12 Jahre, werth 25c, speziell zu **10c**

Weiße Porzellan Tassen und Untertassen, die schwere Sorte, werth 8c das Paar, bei diesem Verkaufe 3 Paar für **10c**

Damen-Handschuhe, schwarze fließgefütterte Cashmere-Handschuhe für Damen, das Paar zu **10c**

Cracker Jack, 4 Packete für **10c**

Mennen's Talcum Powder, die Büchse für **10c**

Zucker, H. & E. feiner granulirter Zucker, 4 Pfund für **10c**
Mit einem 50c Grocery-Einkauf.

Uneeda Biscuits, Bremners, 3 Packete für **10c**

Rauchtabak, Soldier Boy Rauchtabak, 5c Packete, 3 für **10c**

★ ★ Einer der größten Läden Chicagos. ★ ★

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20TH ST.

★ ★ Einer der größten Läden Chicagos. ★ ★

Schuldig befunden.

Dem Friedensrichter Scott und dem Konstabler Ronksley wird morgen das Urtheil gesprochen werden.

Friedensrichter H. M. Scott von Harvey und Konstabler John W. Ronksley wurden gestern schuldig befunden, sich verschworen zu haben, unter dem Deckmantel des Gesetzes den Schankwirth George Lauterbach, Nr. 55 N. Clark Straße, zu plündern.

Es wurde geltend gemacht, daß die Angeklagten sich verschworen hatten, von Lauterbach Gelder zu erpressen, indem sie gegen ihn kriminalgerichtlich vorgingen, weil er ein Zahlungsurtheil über $90 nicht beglichen hatte. Scott soll ferner dem Anwalt Bulfer von ihm unterzeichnete Haftsbefehle zur Verfügung gestellt haben, so daß er diese nach Belieben Opfern gegenüber, die geschröpft werden sollten, als Schreckmittel anwenden konnte. Leute, die sich nicht einschüchtern ließen durch Zivilklagen, wurden unter der Anklage verhaftet, sich gegen die Strafgesetze vergangen zu haben, und nicht nur gezwungen, die gegen sie erlassenen Zahlungsurtheile, sondern auch die Kosten des Verfahrens, sowie Gelder für Bürgschaften und Verschiebungen von Verhandlungen zu bezahlen.

Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß Richter Scott einen Zweig seiner Gerechtigkeit meist im Bureau des Anwalts Bulfer betrieb. Dort hielt er zeitweilig Gerichtssitzungen ab. Wenn er nicht anwesend war, verfügten Bulfer und dessen Theilhaber nach Belieben über die ihnen überlassenen, unterzeichneten Haftbefehlsformulare. Ein gewisser Wynne trat als zweckmäßiger Ankläger gegen die auserkorenen Opfer auf, und erhielt jeden Samstag, so und so viel für jede von ihm erhobene Anklage, bezahlt.

Richter Horton wird den beiden Angeklagten morgen das Urtheil sprechen. Demnächst sollen auch Friedensrichter Hartman und mehrere Konstabler, welche gleichfalls in Verbindung mit dem vorerwähnten Falle in Anklagezustand versetzt wurden, prozessirt werden. Zuerst wird Hartman wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt der Prozeß gemacht werden.

Aus dem Kriminalgericht.

John Reilly, Nr. 3461 Morgan Str., bekannte sich heute vor Richter Horton schuldig, seine Frau und seine Kinder mittellos im Stich gelassen zu haben. Nachdem der Richter die näheren Umstände des Falles ermittelt hatte, nahm er von einer Bestrafung des Mannes Abstand, hieß ihn, mit seiner Frau nach Hause zu gehen und gab der Frau den Rath, es dem Mann künftig daheim weniger ungemüthlich zu machen.

Nicholas Holz, Nr. 3902 Armour Ave., hat im Verlaufe eines häuslichen Streites seine Großmutter durch einen Revolverschuß und seinen Onkel Charles Holz durch einen Messerstich verwundet. Er stand dieserhalb heute unter der Anklage des Mordangriffes vor Kriminalrichter Brentano. In Anbetracht mildernder Umstände wurde die Anklage in eine solche wegen Körperverletzung umgewandelt, und der böse Nikolaus kam mit einer 60tägigen Haftstrafe davon.

— Auf dem Wohlthätigkeitsfest. — Aeltliches Fräulein: „Empörend! .... Man kauft mir wohl Küsse ab, nimmt sie aber nicht in Empfang!"

SIEGEL·COOPER·&·CO

Frisches Fleisch und Gemüse.

und andere Farm- und Garten-Produkte, wie Golden Kürbisse, frische Früchte, Nüsse, Popcorn etc. Der ganze fünfte Flur ist mit Herbstblättern, Weizen-Aehren, Corn etc. dekorirt. Vormittags gekaufte Waaren werden Nachmittags abgeliefert nach allen Stadttheilen, welche von unseren Nachmittags-Ablieferungswägen erreicht werden.

Prime Native Beef, das feinste, mit Mais gefütterte, reife Fleisch im Markte—
Feines Boiling Beef, per Pfund 10c, 8c **6c**
Ausgewählte Pot Roasts, per Pfd. 14c, 12c **10c**
Schulter-Steaks oder Roasts, Pfd. 14c **12½c**
Gerolltes Roast, ohne Knochen od. Abfall; innerer Schnitt, per Pfd. 16c; oberer Schnitt, per Pfund **14c**
Prime Rib Roast, per Pfd. 22c, 20c **18c**
Feinste Sirloin Steaks, per Pfd. 22c **20c**
Spring Lamb, extra ausgewähltes fettes Fleisch—
Vorder-Viertel, per Pfd. **7c**
Hinter-Viertel, per Pfd. **10c**
Short Leg oder Loin, per Pfd. **12½c**
Loin oder Rib Chops, per Pfd. **18c**
Schulter-Chops, per Pfd. **12½c**
Spring Chickens, beste im Markt, per Pfd. **13½c**
Frisch geschlachtete Hennen, per Pfd. **12½c**

Feinstes Native Veal, das Fleisch, für welches wir bekannt sind—
Ganze Loin, per Pfund **11½c**
Ganzer Schlegel, per Pfund **12½c**
Short Leg oder Loin, per Pfd. **16c**
Schulter-Roast oder Brust **11c**
Spring Turkeys, Enten oder alle anderen Arten von fancy Geflügel zu den niedrigsten Marktpreisen—
Wurst, strikt rein, Home-made aus ausgewählt. Schweinefleisch, per Pfd.-Carton **15c**
Pork Loins — frisch geschnitten — Halbe Loin, per Pfund **11c**
Roast oder Chops, per Pfd. **12½c**
Süß-Kartoffeln, echte Jerseys, per Pfd. **2½c**
Cranberries, große rothe, gesunde Frucht, per Quart für **8c**
String- oder Wachs-Bohnen, per Pfund **5c**
Frische Kokos-Nüsse, per Stück **4c**

Weine und Liköre.

Importirte und hiesige Produkte, Alter und absolute Reinheit wird garantirt. Telephon: Harison 3630.

Seagrams Kanadian Whiskey. — im Lagerhaus der Brennerei auf Flaschen gezogen und unter Regierungs-Aufsicht versiegelt, die Flasche **98c**
Old Crow Bourbon, Frühjahr 1893, volle Quarts, per Flasche **87c**
John Dewar & Sons' „Special" Old Highland schottischer Whiskey, die Flasche **$1.02**
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, volle Quarts, die Flasche **97c**
„Shannondale", allerfeinster importirter irischer Whiskey, die Flasche **$1.15**
W. H. McBrayer Bourbon Cream of Old Kentucky Whiskies — Alter, Stärke und Qualität von der Ver. Staaten Regierung garantirt, die Flasche **95c**
Baltimore Rye, 9 Jahre alt, volle Quarts, die Flasche **90c**
Echter Holland Gin, große Sorte, die Flasche **94c**
Boker Magenbitters, die Sorte für den Familiengebrauch, die Flasche **85c**

Schwedischer Punch, allerfeinster, die Flasche **87c**
London Old Tom Gin, die Flasche **68c**
St. Julien Claret, allerfeinster, importirter, die Flasche, 45c; per Case, 12 Quarts **$5.00**
Port oder Sherry, 6 Jahre alt, per Gallone für **$1.20**
Unser extra feiner Tisch-Claret, die Gallone **76c**
Süßer Catawba, Port oder Muscatel, 4 Jahre alt, per Gallone **92c**
Riesling ($1.00 Qualität), speziell für Samstag, die Gallone **75c**
Hermitage Rye, 10 Jahre alt, per Gallone **$3.10**
Gibson Rye, 8 Jahre alt, per Gallone **$2.90**
O. F. C. Bourbon, 7 Jahre alt, p. Gall. **$2.55**
Guckenheimer Rye, 6 Jahre alt, die Gallone für **$2.35**
Cabinet Rye oder Bourbon, 4 Jahre alt, die Gallone **$1.68**

Kauft Eure Sachen Gallonen weise. Wir berechnen nichts für die Krüge. Fragt nach Proben der Getränke in Krügen, ehe Ihr Eure Einkäufe macht.

Landfield's 10c Zigarren, 5c.

„Las Tamana" reine Havana Zigarren. Wir erwarben eine kleine Partie von nur 18,400 von dieser Sorte, sie sind aus der sehr wohl bekannten Fabrik von Landfield Bros. & Co., in New York. Dies sind die echten 10c Havana Zigarren. Wir kauften sie zu beinahe halbem Preise, daher offeriren wir Euch einen Bargain, der so bald nicht wieder zu haben ist; ein Preis für so viele wie Ihr haben wollt; per 100 $5.00; Kiste mit 50 Stück $2.50; per Stück **5c**

Uhren und Rasirmesser.

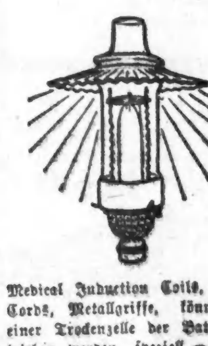
Dieselben, welche Ihr überall findet. Die Preise sind hier verschieden — sehr bedeutend.

15-Jewel Nickel Elgin oder Waltham-Werke Herren-Uhren, in 20 Jahre gar. Nr. 18 goldgefüllten Hunting oder Open Face fancy gravirten Gehäusen...
15-Jewel Nickel Elgin oder Waltham-Werke Damen-Uhren, in 20 Jahre gar. goldgefüllten Hunting-Gehäusen — gut werth $18.50...
0-Größe 20 Jahre gar. goldgefüllte Damen-Uhren, ausgestattet mit echten Elgin- oder Waltham-Werken... **$10**

Nr. 18 goldgefüllte Herren-Uhren, garantirt 5 Jahre zu halten, ausgestattet mit amerikanischen Werken **$3.75**
Open Face Gun Metal Uhren für Männer oder Knaben, garant. für 1 Jahr **95c**
Echte Star Sicherheits-Rasirmesser — Wade & Butcher's voll hohlgeschliffene Rasirmesser — Jos. Allen & Son's voll hohlgeschliffene **95c**

George Wostenholm IXL hohlgeschliffene Rasirmesser—Wm. Marley & Son's hohlgeschliffene **75c**

Welsbach's Lampen und elektrische Waaren.



Welsbach Fabrikat Mantle, vollständig mit Shade, Zylinder, Brenner (wie Abbild.), speziell nur für Samstag, alles vollständig, fertig zum Gebrauch **35c**
Eclipse Mantle, speziell für Samstag **9c**
Extra großer Zylinder **9c**
Echte Pusea 100-Kerzenstärke doubleStrenght Mantle, für Samstag nur **35c**
Großer Mica Rauchfänger, verhütet das Schwarzwerden der Decke, speziell für Samstag **12c**
Medical Induction Coils, einschl. Cords, Metallgriffe, können mit einer Trockenzelle der Batterie betrieben werden, speziell für Samstag nur **$1.15**
3-zöll. eiserne Box Glocke, speziell für Samstag nur **25c**
Extra Batterie-Zink, speziell für Samstag, Dtzd. **25c**
Echte Laclede Carbon Batterie, vollständig, fertig z. Anbringen, speziell für Samstag, nur **26c**
Beste Sorte Sal Ammoniac, spez. für Samstag, per Pfd. **8c**
Assort. Holz Druck-Knöpfe, für Samstag **5c**
50 Prozent Herabsetzung an allen medizinischen u. chirurg. Instrumenten.

Winter-Ausstattungswaaren für Männer

Es ist sehr leicht, sich eine Doktor-Rechnung zu ersparen, indem man warme Kleider anzieht für den Winter. Es ist auch leicht, sich einige Dollars zu ersparen, wenn Ihr nach dem Großen Laden kommt und daselbst Eure Winter-Kleider kauft.

Halbstrümpfe für Männer — Winter-Merino — Halb Wolle, halb Baumwolle, dauerhafter als ganz Wolle — durchaus nahtlos gemacht — zu **12c**

Sanitäres fließgefüttertes Männer-Unterzeug — schwere Sorte — in lohfarbigen, blauen u. Natural Schattirungen, ausgestattet mit langem weiße Fließ — alle Nähte doppelt genäht u. die Hemden mit Collarette-Hals gemacht — morgen **45c**

Männer-Nachthemden — schweres enggewebtes Tennis Flanell — extra lang und weit gemacht — das bequemste Nacht-Gewand, das gemacht wurde **49c**

Fancy Männer-Dreß-Hemden — Garners beste Qualität, echtfarbiges Percale, in hübschen Streifen und kleinen Mustern — gemacht hinten und vorne offen, mit zwei Paar abnehmbaren Manschetten **95c**

Männer-Bade-Roben — auf beiden Seiten echtes türk. Handtuchzeug — lang und voll zugeschnitten, dieselbe Qual. wird anderswo für $3 verkauft — morgen **$2.00**

Speziell.

Dreifach Speziell!

Speziell—Freitag.
A. & P. Crushed Oats, per Packet **6c** Regulärer Preis, 8c.
Große Flasche A. & P. Ammonia, A. & P. Waschblau, jede **5c** Reg. Preis, 10c per Flasche.

Speziell—Samstag.
Der beste granulirte Zucker, per Pfund **4½c**

Speziell—Montag.
6 Stücke Kirk's American Family Seife **25c**

Thee, perfekte Qualität und Aroma, 35c, 40c, 50c, 60c.
Kaffee, feinstes Aroma, 20c, 25c, 30c, 35c.
Die ausgesuchteste Elgin Creamery Butter, 27c.

Nehmt unser Wort darauf, daß die obigen Waaren nicht übertroffen werden können.

The Great
ATLANTIC & PACIFIC TEA Co.
208 State Str.

91 N. Clark Str. — 148 22. Str. — 245 W. Madison Str.
917 Milwaukee Ave. — 822½ Madison Str. — 51--53 N. State Str.

Sprach nicht die Wahrheit.

In die Harrison Str.-Bezirkswache stürmte heute Vormittag ein Mann, der erregt behauptete, zwei Straßenräuber hätten ihn vor kaum zehn Minuten an der Ecke von State und Harrison Str. überfallen, um seine Baarschaft, goldene Uhr und Kette beraubt, ihn entsetzlich mißhandelt, weil er sich zur Wehr setzte, und mehrere Straßengänger hätten den frechen Ueberfall mitangesehen, ohne ihm in seiner Bedrängniß zu Hilfe zu eilen. Er gab seinen Namen als Oliver T. Bulger und seine Wohnung als 38 Harrison Str. zu Protokoll. Die Polizisten Hughes und Mulcahy, welche mit der Aufarbeitung des Falles beauftragt wurden, ermittelten in dem Gebäude Nr. 38 Harrison Str., daß dort ein Mann Namens Bulger vollständig unbekannt sei; auch die Personalbeschreibung der Polizisten führte nicht zu Bulgers Feststellung als Bewohner des Hauses. Der Mann, welcher die Meldung in jener Bezirkswache machte, ist entweder nicht recht bei Troste, oder er hat gute Gründe, Namen und Adresse zu verheimlichen.

Der Mayor aufgebracht.

Dem Mayor ist hinterbracht worden, daß gewisse Polizisten im Distrikt des Inspektors Shea, in welchem bekanntlich auch der Kongreßdistrikt liegt, in welchem Lorimer Kandidat ist, Wirthen, deren Lokale von Frauenzimmern frequentirt werden, freie Hand lassen, wenn sie sich verpflichten, für Lorimer zu arbeiten. Mayor Harrison hat bekanntlich den Polizisten strengstens anbefohlen, sich in keiner Weise in die Kampagne einzumischen, und es ist sehr wahrscheinlich, daß er fürchterliche Musterung halten und nach der Wahl Entlassung der Schuldigen anordnen wird.

Kurz und Neu.

* Frau Charles Duck, Nr. 734 Western Avenue, hat sich durch einen Artikel über die bösen Folgen der Klatschsucht getroffen gefühlt, welcher in dem lettischen Blatte „Revhan" veröffentlicht worden ist. Sie hat deshalb Christian Botken, den Schriftleiter des genannten Blattes, wegen Ehrenkränkung belangt, und Kadi Sheldon hat denselben gestern der Grandjury überwiesen.

* Auf dem, gestern Abend in Kinsleys Restaurant abgehaltenen jährlichen Bankett der Grundeigenthumsbörse erklärte H. S. Mecartney die Forderung der Börse nach Einberufung einer Verfassungsversammlung für unzeitgemäß, W. D. Kerfoot, Louis A. Seeberger und Geo. Birkhoff jr. bestritten diese Ansicht, welche anscheinend wenig Anklang fand.

* Unter der Anklage, in St. Joseph und anderen Ortschaften Michigans nach und nach sechs Fuhrwerke gestohlen und dieselben in Chicago veräußert zu haben, wurde heute vor dem Morrison Hotel an der Clark Straße von den Detektives O'Connell und Bailey ein gewisser Albert Crowley dingfest gemacht.

* Joseph Grein, der demokratische Kandidat für County-Kommissär, ist vom Rath der Geschäftsagenten der Baugewerkschaften von Chicago endossirt worden.

Lokalbericht.

Aus der Scheidungsmühle.

Frau Mary Menclewski führt in einer gegen ihren Mann, Dr. Stefan Witold Menclewski, wegen angeblichen böswilligen Verlassens anhängig gemachten Scheidungsklage an, daß sie gearbeitet habe, um ihren Mann zu unterstützen, während er Medizin studirte, und daß sie sich große Entbehrungen auferlegte, um ihm Geld zum Ankauf von Büchern und Instrumenten liefern zu können. Trotzdem habe er sie, während sie sich für ihn abmühte, kalt, oft sogar grausam behandelt. Ehe er sie verließ, hätte er den Versuch gemacht, sie zu vergiften.

Richter Gibbons gewährte gestern der Frau Virginia H. Fisch die nachgesuchte Scheidung von ihrem Mann, dem Börsianer Roswell P. Fish und sprach ihr $27 wöchentlich an Nährgeld zu. Er befahl dem Verklagten ferner, ihr zwei Lebensversicherungspolizen einzuhändigen. Frau Fish hatte ihren Mann, der sie im Mai 1865 heirathete, des böswilligen Verlassens bezichtigt.

Frau Sadie Smith will von ihrem Manne, Garett C. Smith, geschieden sein, weil er angeblich schon anderweitig beweibt war, als er sie im vorigen Mai zur Würde seiner Gattin erhob. Er soll von der noch lebenden Frau No. 1, die er angeblich im Jahre 1898 in Milwaukee heirathete, noch nicht geschieden sein.

Frau Carolina A. Rust hat, des Strohwittwenthums müde, ihren Mann W. H. Rust auf Scheidung verklagt, weil er sie angeblich im Jahre 1887 böswillig verlassen hat.

Leset die „Sonntagpost".

Einbrecher in Lake View.

In der Umgegend von Oakdale und Seminary Avenue hatten die Bewohner gestern Abend einige recht unruhige Minuten. Rufe, wie „Haltet die Spitzbuben" und „Fangt die Diebe", wurden laut. Männer, auch junge Leute und Kinder, betheiligten sich an der Hetzjagd auf zwei Einbrecher. Ein Patrouillewagen der Sheffield Ave.-Bezirkswache, von Polizisten bemannt, rasselte heran. Die Einbrecher waren jedoch in einen großen Hof eingebogen und von dort aus entwischt. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. Diejenigen, welche den Fliehenden am nächsten auf den Fersen waren, behaupteten, die Kerle wären in einen Stall retirirt. Doch war der Stall leer. Die Spitzbuben hatten im Gebäude Nr. 1827 Oakdale Ave. operirt, sich Zugang sowohl zu der im ersten Stockwerk befindlichen Wohnung von Frau K. Rollins, wie auch zu der darüber gelegenen von Herrn und Frau D. Baier erzwungen, und in beiden Flats Schmucksachen im Gesammtwerthe von $200 erbeutet.

Die Wasserraten in Rogers Park.

Die Rogers Park Water Co. hat heute im Kreisgericht die erwartete Klage zur Umstoßung der Ordinanz anhängig gemacht, in welcher die Stadt der Gesellschaft die Raten vorschreibt, zu denen sie ihren Kunden das Leitungs-Wasser verkaufen muß. Die Gesellschaft ersucht das Gericht ferner um einen Einhaltsbefehl mittles dessen die Stadt an der Einziehung von Strafgeldern für die Nichtbefolgung der Vorschriften der Ordinanz gehindert wird.

— Die Reime der Jugend werden dem Alter Prosa.

Wichtiges Problem

Für die Jetztzeit.

Das wichtigste Problem für die Jetztzeit ist, wie man sein Einkommen so verwendet, daß die besten Resultate erzielt werden, d. h. daß man den vollen Werth für sein Geld erhält.

Man kann mit Recht sagen, daß dies immer das wichtigste Problem gewesen ist und immer sein wird für Leute von beschränkten Mitteln; aber die Thatsache bleibt, daß mit den fortwährend steigenden Preisen für das Nothwendigste zum Leben, man sein Geld sorgfältig zusammenhalten muß, um innerhalb seines Einkommens zu bleiben. Wenn wir sagen, daß die Preise steigen, nehmen wir einen Artikel aus, der bereits einen hervorragenden Platz in dem Familien-Medizinschrank einnimmt, und das ist das Mittel gegen Hämorrhoiden, bekannt unter dem Namen Pyramid Pile Cure; dieser Artikel wird noch immer zum alten Preise von fünfzig Cents und einem Dollar von den Apothekern verkauft, und diese Preise bleiben unverändert. Denjenigen, die durch dieses Mittel Linderung und Heilung nach jahrelangen Leiden gefunden haben, braucht nichts über seine Vorzüge gesagt zu werden; den Anderen kann man nur sagen, daß dies der größte Segen ist, der je entdeckt wurde, für Alle, die an irgend einer Art von Hämorrhoiden leiden; es ist in Zäpfchen-Form und leicht anzuwenden, erreicht den Sitz des Leidens und gewährt sofortige Linderung und eine dauernde Heilung.

Der Leser mag Salben, Einreibungen und Waschmittel nutzlos versucht haben und da er sieht, daß sein Geld fortgeworfen war, leidet er lieber, als noch länger weiter zu experimentiren. Der Grund, weshalb diese Behandlungen fehlgeschlagen, ist der, daß sie nicht den Sitz des Leidens erreichen und daher nicht die Ursache entfernen, wie es die Pyramid Pile Cure bewirkt. Ein kleines Buch, welches Hämorrhoiden, ihre Ursache und Heilung beschreibt, wird von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., herausgegeben und jedermann kann ein Exemplar erhalten, wenn er seinen Namen und Adresse an die obige Firma schickt. Um zu zeigen, in welch' hoher Gunst dieses Mittel beim Publikum steht, wird es den Leser interessiren, zu erfahren, daß die Verkäufe desselben größer sind, als alle anderen Hämorrhoiden-Mittel zusammengenommen. dife

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Die größte Auswahl
— von —
Männer- und Knaben-Winter-Kleider

kommt hier morgen zur Ausstellung und zu Preisen, die es wenigstens für Euch interessant machen.

Ganzwollene blaue Beaver Männer-Ueberröcke, mit dauerhaften Italian Cloth Futterstoffen, und so gut wie die feinen bochgr. Kleidungsstücken geschnitten, speziell **$3.95**
Ganzwollene blaue oder schwarze Kersey und Vicuna Ueberröcke für Männer, mit seidenem Sammet-Kragen, Satin gefütterten Aermeln und mit Serge oder italienischen Futterstoffen, speziell **$7.50**
Männer graue Vicunas, schwarze Cheviots, schwarze oder blaue Kerseys, schwarze oder Oxford Friezes, alle nach der großen modernen Box Coat Mode gemacht, irgend eine Länge oder Größe — für schlanke oder corpulente Leute **$10.00**
Reguläre 16.50 Oxford oder schwarze Ueberröcke für Männer — reguläre oder starke Größen, von schwerem Melton gemacht — speziell **12.00**
Zu $13.50, $15.00, $16.50, $18.00, $20.00 und bis zu $30.00 haben wir das feinste und beste Assortiment auf der Westseite, zu Preisen, welche im Verhältniß ebenso billig sind, einschließlich die schlichtesten Muster in Gürtel-Ueberzieher.
Alle Ueberzieher sind Union-Arbeit.

Knaben-Ueberzieher-Dep.

Ueberzieher für Kinder, Größen 3 bis 8, in all den neuesten Moden gemacht — von gutem dauerhaften grauen Vicuna — speziell **$2.50**
Hübsche Pleated Ueberzieher für Kinder — mit Vose, in irgend einer Länge geschnitten — speziell **$3.95**
Bessere Grade Ueberzieher für Kinder — in allen populären Farben, solche wie roth, blau, lohfarbig, Olive, etc., gemacht in allen Mustern und die feinsten Qualitäten, zu $6.50, $7.50 und $8.50.
Ueberzieher für Knaben, Größen 8 bis 16, gemacht von feinen dauerhaften und modernen Vicunas oder Kerseys — speziell **$3.95**
Lange graue Ueberzieher für Knaben, und irgend einem Muster geschnitten — Größen bis zu 16, speziell **$5.95**

Bessere Grade in all den neuesten Ueberröcken bis zur Größe 20, zu $4.95, $6.95, $7.5[illegible], $8.75, $10 und $12.

Es ist ein Ueberzieher-Bazar, welches Eurer Aufmerksamkeit würdig ist. Das vollständigste Lager von Männer-Ulsters und schweren Canvas-Waaren zu bedeutend reduzirten Preisen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bush Temple of Music—Adolf Philipp in „New York in Wort und Bild“.
Powers.—„David Harum“.
Grand Opera House.—„Maria Magdalena“.
Dearborn.—„Children of Satan“.
Studebaker.—„Der Prinz von Pilsen“.
Great Northern.—„Mr. O'Reilly“.
Illinois.—„Dornröschen“.
McVickers.—„Way Down East“.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Howards.—„The Streets of New York“.
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Congress Str., 1058, 27½×156, M. A. Slattery an Elizabeth F. Scholl, $2750.
Wilton Ave., 43 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 21½×124½, F. W. Schmidt an John A. Schmidt, $6000.
Rockwell Str., 58 F. südl. von Rice, Ostfr., 29 1-3×96.55, H. J. Muir an Frank P. Kilbing, $4000.
Whipple Str., 178 F. nördl. von School, Ostfront, 75x125.7, Nachlaß von C. Hesing an Henry D. Smith, $5000.
Elston Ave., 80 F. nordwestl. von Humboldt Str., Nordostfr., 250×119.73, Nachlaß von C. Hesing an Henry D. Smith, $5200.
Albany Ave., Südostecke Roscoe Str., Westfr., 75×125.7, Nachlaß von C. Hesing an Henry D. Smith, $12,000.
Belmont Ave., Südwestecke Eberly, Nordfr., 34½×125, Nachlaß von C. Hesing an Henry D. Smith, $1350.
Noble Ave., Nordostecke Francisco, Südfr., 463×125, Nachlaß von C. Hesing an Henry D. Smith, $9100.
18. Place, 165 F. östl. von Fisk Str., Nordfront, 25×97, A. Herda an Stepan Herda, $2000.
Langley Ave., 150 F. südl. von 48. Str., Ostfr., 25×124, L. M. Coy an George A. Gilbert, —$7000.
Carpenter Str., 240 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 50×124.7, W. White an Gustav O. Johnson, $1400.
Mackinaw Ave., Südwestecke 84. Str., Ostfr., 48×124, Nachlaß von W. Baß an John Abramowicz, $1800.
116. Str., 284 F. westl. von Illinois Central-Bahn, Nordfr., 25×210, L. Barker an Frank J. Kohn, $5000.
Wentworth Ave., 338 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 24×122½, W. J. Reuter u. A. an John Mayer, $2200.
Bishop Str., 850 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 25×124, O. Finnegan an Phillip Baumgartner, $2000.
19. Str., 264 F. westl. von Wood, Nordfr., 24×124.9, A. Cunat an Mary Head, $3000.
Humboldt Ave., 25 F. westl. von Lawndale, Nordfront, 25×101, S. E. Groß u. A. an Ella Arbuckle, $2250.
Sheridan Road, 100 F. nördl. von Claremont Ave., Ostfr., 50×150, H. L. Quinn an Lincoln J. Carter, $5000.
Prairie Ave., 150 F. nördl. von 43. Str., Westfr., 40.54×136.45, R. M. Bissell u. A. an Frank R. Bissell, $6000.
Prairie Ave., 210 F. nördl. von 43. Str., Westfr., 20×136, R. M. Bissell an Arthur G. Bissell, —$3000.
Prairie Ave., 190 F. nördl. von 43. Str., Westfr., 20×136, A. G. Bissell u. A. an Richard M. Bissell, $3000.
Magnolia Ave., 87 F. südl. von Claremont, Westfront, 50×128, Nachlaß von M. E. McDowell an Minnie V. E. Martin, $7000.
N. 55. Str., 100 F. westl. von N. 56. Ave., Nordfront, 75×125, M. Emerich an Andrew J. Guise — $1800.
Sawyer Ave., 80 F. südl. von Courtland Straße, Ostfr., 25×177, W. S. Mickle an Bertha Gunsteen, $2200.
Wabansia Ave., 149 F. östl. von Sawyer, Südfr., 25×125, R. M. Foster an John B. Molitor, $2500.
Armitage Ave., 96 F. östl. von Winchester, Nordfront, 24×125, J. B. Pallasch u. A. an Jan Wieczorkowski, $3500.
Hamburg Str., Nordostecke Irving Ave., Südfront, 24×100, A. Rzepczynski an Michael Felski, —$1175.
Girard Str., 165 F. nördl. von Armitage Avenue, Ostfr., 24×125, F. Skeba an Hermann Samuel—$1600.
Ward Str., 175 F. südl. von Webster Ave., Ostfr., 161½×124, A. S. Klein an Birk Bros. Brewing Co., $4000.
Grand Ave., 124 F. nordwestl. von Monticello, S.-Westfr., 25×125, R. M. Foster an John B. Molitor, $2500.
Augusta Str., 120 F. östl. von Holt, Nordfr., 24×127.9, C. S. Woolfolk an Michael Radzicki — $3500.
Ridgeway Ave., 155 F. südl. von Indiana Straße, Westfr., 25×125, T. J. Diven an August W. Kemper, $1400.
Carroll Ave., 163 F. westl. von Ann Str., Nordfront, 25×141½, H. Bollinger an Charles Heggie, $3000.
Van Buren Str., 51 F. westl. von S. 43. Avenue, Südfr., 25×124.95, S. M. Gunderson an Eugene Worthing, $7000.
Forquer Str., 215 F. östl. von Halsted, Nordfront, 25×116½, L. M. Curran an Ferdinand Brozin—$1800.
S. 40. Ave., 100 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25×126½, K. Kulha an Joseph L. Hora, $2775.
Berkely Ave., 316 2-3 F. nördl. von 45. Str., W.-Front, 16 2-3×100, F. T. Pullen an George F. Pullen, $8000.
Justine Str., 125 F. nördl. von 56. Str., Westfr., 25×124, F. Goetz an Gustav Manofski, $1525.
67. Place, 199 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 50×124 1-3, C. Curtis an Catharine Anderson, $3000.
Aberdeen Str., 191 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 25×124, Svea B. and L. Assn. an Mary Harris, $2200.
May Str., 147 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25×124, E. Kordowski an B. L. Maciejewski — $2000.
Ellis Ave., 391 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50×124.82, F. F. Pullen an George F. Pullen, $2000.
Drexel Ave., 6633 und 6637, 50×125, Cottage Grove B. and L. Assn. an Robert Bartlett, $4250.
Buffalo Ave., 255 F. nördl. von 90. Str., Westfr., 25×140, B. F. Logan an Minnie Born, $4000.
Rogers Park, Port. Lot 1, Block 44, A. E. Smith an Robert W. Gordon, $2500.
Washington Heights, Lots 45 und 46, Block 69, L. J. Black u. A. an die Pullman L. and S. Bank, $2000.
42. Str., Nordwestecke Langley Ave., Südfr., 37½×119, Helen W. Turner u. A. an Buckingham Chandler, $4900.
Michigan Ave., Südwestecke 119. Str., Ostfr., 49×125, H. M. Young an Albert G. Marius, — $3500.
Spaulding Ave., 157 F. nördl. von Adams Straße, Ostfr., 24×101.85, A. C. Anderson u. A. an Hugh Dougherty, $7000.
Spaulding Ave., 132 F. nördl. von Adams Straße, Ostfr., 24×101.85, A. C. Anderson u. A. an Hugh Dougherty, $7000.
Spaulding Ave., 108 F. nördl. von Adams Str., Ostfr., 24×101.88, A. C. Anderson u. A. an Hugh Dougherty, $7000.
Ward Str., 190 F. nördl. von Waveland Avenue, Ostfr., 90×120 1-3, Nachlaß von L. Miller an Flora E. Bigelow, $1200.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. Peterson, zweistöck. Backstein-Flat, 335 N. Homan Ave., $2800.
Elias Disney, 1½-stöck. Holz-Cottage, 1676 Costello Avenue, $1500.
Thomas Dummer, zweistöck. Backstein-Flats, 945 St. Louis Ave., $5000.
E. Hanson, einstöck. Holz-Cottage, 2639 Drake Ave., $1000.
N. Paulson, einstöck. Holz-Cottage, 2636 Drake Ave., $1000.
Mr. Prunde, zweistöck. Holz-Flats, 4642 S. Paulina Str., $1800.
John Defier, zweistöck. Backstein-Laden und Flat, 9160 Harbor Ave., $4500.
Louise Delaware, zwei einstöck. Backstein-Ladengebäude, 508—10 63. Str., $4000.
Kuntz-Remmler Company, zweistöck. Backstein-Ladengebäude und Flats, 5330—34 Wentworth Avenue, $15,000.
H. Sycouski, zweistöck. Holz-Flat, 226 Oakdale Ave., $2000.
C. L. Goode, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 1119 Montana Str., $2500.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dieselhorst, Katherine, 63 J., 96 Cleveland Ave.
Fanter, Fred., 71 J., 946 — 34. Court.
Erzjann, Fred. W., 71 J., 1207 Rokeby Str.
Hofenstock, Leopold, 57 J., 849 S. Halsted Str.
Ochs, Walther J., 28 J., 835 Milwaukee Ave.
Stachel, Edward G., 45 J., 5010 Marshfield Ave.
Weiß, Lillie C., 22 J., 6114 Aberdeen Str.
Witner, John, 32 J., 2170 Wilcox Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Anton B. Klink, Apolina Lehmann, 24, 24.
W. G. Bosworth, Mattie E. Yocurn, 31, 30.
Joseph B. Ult, Barbara A. Mark, 31, 27.
Patrick F. Collins, Avia Cieager, 30, 28.
Harry C. Rowe, Rose Cuemy, 33, 23.
Julius Rohman, Bertha Semmel, 23, 23.
George Capener, Mae Jones, 21, 18.
C. W. Anderson, Lizzie Whittenborn, 42, 32.
Frank M. Warren, Louise De Mers, 37, 35.
Abraham L. Bell, Grace Broderick, 39, 24.
Eddie W. Sedvert, Jessie A. Cranby, 31, 20.
Stanisl. Rzapnicki, Petagia Borkowicz, 22, 19.
John A. Siyh, Eisenath A. Coy, 25, 16.
Johan Maischalek, Julyanna Sahorska, 26, 18.
W. W. Fullenlove, Mamie Harding, 27, 26.
Michael Trauch, Elenora Haukel, 37, 33.
William Braun, Martha J. Clark, 33, 41.
Wm. Huppenbauer, Bertha Schuster, 23, 23.
Thomas Cain, Della M. Glynn, 29, 26.
K. Mardowski, Maryanna Krusinska, 25, 18.
James McDonald, Margaret McAuley, 33, 30.
Charles H. Sand, Augusta E. Gustafson, 29, 22.
Nicholas J. Zierden, Carrie Glassen, 30, 29.
August C. Koepke, Ethel M. Ewing, 24, 19.
Edward C. Hoyer, Clara Cohlgraff, 23, 24.
Alex. J. Donovan, Clementine Stack, 34, 27.
Johan Mallowski, Agnieska Kubiska, 22, 26.
Ellis N. Bernstein, Rosa Wolf, 29, 23.
Andrew A. Besemer, Anna Frazer, 51, 30.
Leo A. Rose, Anna Rosenbaum, 30, 19.
G. M. Hanson, Elizabeth A. Murphy, 33, 25.
Richard Neubert, Bertha Nemtz, 29, 23.
Christian Macher, Bertha Mose, 44, 39.
Frank Thomas, Theresa Thomas, 42, 35.
Andrzej Jendrysik, Tekla Broza, 21, 23.
Andrew Allenson, Lottie Johnson, 34, 25.
Hiram Wheeler, Mary McGreevy, 23, 23.
Jendrzej Kwak, Agnieska Appuch, 27, 20.
Elias M. Araman, Sadie Cather, 23, 22.
Orville P. Currier, Lulu McKee, 40, 29.
Homer Feltenberger, Myrtle Grant, 22, 22.
Charles E. Boll, Celia Hendershot, 24, 27.
Charles H. Koppe, Elizabeth Whalen, 33, 32.
William Jacobs, Anna Klank, 25, 25.
Julius Struck jr., Nellie Downs, 21, 20.
Henry Weiskopf, Lillian Davis, 28, 26.
Geo. C. Keppeler, Susanna T. Thomas, 27, 26.
Joseph P. Murphy, Maria Tritten, 29, 20.
John Kuegermeister, Amelia Dahme, 27, 25.
Stanislaw Niwey, Tekla Magdziej, 25, 18.
L. Lulewski, Helena Pyddyszewska, 22, 18.
Victor Peterson, Frida Carlson, 28, 20.
Jan Blacko, Susanna Matask, 24, 19.
Axel Westberg, Carrie Anderson, 25, 25.
Gustav Schumann, Marie Tegtmeyer, 29, 28.
Henry S. Price, Frieda W. Kahler, 25, 19.
Sydney Parker, Mae McFadden, 22, 19.
S. Adamozyk, Agniszka Lewandowska, 27, 20.
William Lange, Minnie Schunks, 27, 22.
Joseph Weil, Mabel A. Belle, 36, 28.
Josef Vitrovec, Anna Kopsiva, 26, 26.
William Failing, Delia McLaughling, 21, 18.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Sadie gegen Gerrit Calvin Smith, wegen Bigamie; Fred gegen Mabel Gardner, wegen Verlassens; Ida gegen James Baldridge, wegen grausamer Behandlung; Blossom gegen Louis Conners, wegen grausamer Behandlung; Caroline gegen Wm. H. Rush, wegen Verlassens; Ralph J. gegen Myrtle Reese, wegen Verlassens; Thomas J. W. gegen Hannah Stears, wegen grausamer Behandlung; Vendla gegen Oskar Johnson, wegen grausamer Behandlung; Charlotte B. gegen Adelbert Townsend, wegen grausamer Behandlung; Nellie B. gegen Harry H. Kauffman, wegen Ehebruchs; Henry J. gegen Addie L. Waller, wegen Trunksucht; Mary gegen Dr. Stefan Witbold Menelowski, wegen grausamer Behandlung; Charles W. gegen Pauline R. Heß, wegen Ehebruchs; Victorine gegen Gregor Waser, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Gussie C. H. gegen Otto Herse, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Charles W. gegen Julia J. Passon, wegen Verlassens; Bella Catharina gegen Charles Potter Hawley, wegen Verlassens, Trunksucht und grausamer Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

George Hyatt — Verbindlichkeiten $1064, Bestände $70.
Charles und Lottie Frisch — Verbindlichkeiten $2671, keine Bestände.
Mary J. Taft — Verbindlichkeiten $3404; keine Bestände.
Charles W. Smith — Verbindlichkeiten $18,750, Bestände $57.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Oktober 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74c; Nr. 3, roth, 68—71c; Nr. 2, hart, 72—73c; Nr. 3, hart, 70c.
Sommerweizen, Nr. 1, 74c; Nr. 2, 73c; Nr. 3, 70c.
Mehl, Winter-Patents, „Southern“, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight“, $3.20—$3.30; „Hard Patents“, $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Mais, Nr. 2, 55—56c; Nr. 2, weiß, 56—56½c; Nr. 2, gelb, 58—58½c; Nr. 3, 55½—56c; Nr. 3, gelb, 58—58½c.
Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 34—36c; Nr. 3, 28½—28¾c; Nr. 3, weiß, 29½—31½c; Nr. 4, weiß, 28½—30c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember 72½—72¾c; Mai 74½—74¾c.
Mais, Oktober, 53½c; Dezember, 50½—50¾c; Mai 1903, 43c.
Hafer, Oktober, neu, 30¼c; Dezember, neu, 30½c; Mai 1903, 31½c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober $11.20; Januar $9.32½; Mai $8.60.
Rippchen, Oktober, $12.50; Januar $8.22½; Mai 1903, $7.80.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober $16.60; Januar $15.57½; Mai 1903, $14.77½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $8.20—$8.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., 7.40—$8.10; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.35—$7.30; gute bis beste Kühe, $3.35—$4.25; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $6.25—$7.25; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.00.
Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.55—$6.80 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $6.20—$6.50; ausgesuchte für Fleischer, $6.65—$6.80; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $6.45—$6.65.
Schafe, beste, schwere Schafe, $3.75—4.00 per 100 Pfd., gute bis ausgesuchte Hammel, $3.40—$3.70; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.10—$3.60; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $4.50—5.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery“, extra, per Pfund...... 0.24½
Nr. 1, per Pfund...... 0.21½—0.23
Nr. 2, per Pfund...... 0.17 —0.19
„Dairies“, Cooleys, per Pfund.... 0.21 —0.22
Nr. 1, per Pfund...... 0.19
„Ladles“, per Pfund...... 0.17 —0.17½
Packwaare, frische...... 0.16 —0.16½

Käse—
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund.... 0.10½—0.11
„Daisies“, per Pfund...... 0.11½
„Young American“, per Pfund... 0.11½—0.11¾
Schweizer, per Pfund...... 0.11¾—0.12
Limburger, per Pfund...... 0.09 —0.09½
Brick, per Pfund...... 0.09½—0.10

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben) 0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ...... 0.19 —0.20

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —
Hühner, per Pfund...... 0.10
do., junge, das Pfund...... 0.10½
Truthühner, das Pfund...... 0.12 —0.13
Enten, per Pfund...... 0.12
Gänse, das Dutzend...... 5.00 —8.00

Geflügel (auf Eis) —
Truthühner ...... 0.12½—0.13½
Hühner, per Pfund...... 0.10½—0.11
Hühner, „Broilers“, per Pfd..... 0.10½—0.11
Enten, per Pfund...... 0.12 —0.13
Gänse, per Pfund...... 0.08

Kälber (geschlachtet) —
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.07 —0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.08½—0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd..... 0.09½—0.10

Fische (frische) —
Schwarzer Barsch, per Pfund...... 0.15
Pickerel, per Pfund...... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund...... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund...... 0.01
Perch, per Pfund...... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund...... 0.06 —0.07

Wild —
Wildenten, Mallards, per Dutzend 3.75 —4.25
Gewöhnliche, kleine...... 1.75 —2.00
Bekassinen, Dutzend 1.75
Waldschnepfen, Dutzend...... 6.00
Kaninchen, Dutzend 1.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel —
Kochäpfel, per Faß...... 0.75 —1.00
Ben Davis, per Faß...... 0.75 —1.75
Zitronen, California, per Kiste.... 3.25 —3.75
Messina und Palermo...... 3.00 —3.50
Orangen, per Kiste...... 2.75 —5.00
Bananen, per Gehänge...... 0.75 —1.50
Pfirsiche, gute bis ausgesuchte, 1-5 Bushel - Korb...... 0.15 —0.18
do., Bushel-Korb ...... 0.50 —1.00
Birnen, gut bis ausgesucht, Faß.. 2.00 —3.00
Pflaumen, 16 Quarts...... 0.25 —0.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß 6.50 —6.75
Quitten, per Faß...... 2.00 —4.00
Weintrauben, blaue, Mich.
8-Pfd. - Korb...... 0.14 —0.16½
do., Concords, 8 Pfd.-Korb...... 0.17 —0.17½
Rothe Rüben, 100 Bündchen...... 0.90 —1.00
Kraut, hiesiges, per Crate...... 0.75 —1.00
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste...... 0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen ...... 0.90 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend...... 0.50 —0.75
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel...... 0.50 —1.25
Blattsalat, per Kiste...... 0.15 —0.20
Sellerie, Mich., per Kiste...... 0.25 —0.40
Rüben, neue, per Bushel...... 0.25 —0.26
Tomaten, Acmes, Bushel...... 0.90 —1.00
Zwiebeln, hiesige, per Bushel...... 0.40 —0.65
Bohnen —
Grüne Schnittbohnen, 1⅓ Bushel.. 0.50
Wachsbohnen, per 1⅓ Bushel 0.50
Trockene „Peas“, auserlesen, per Bushel ...... 2.28 —2.30
„Medium“ ...... 2.23 —2.25
Braune schwedische ...... 1.75 —1.90
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:
Weiße ...... 0.40 —0.44
Rothe ...... 0.37 —0.40
Süßkartoffeln, Jerseys, Faß.. 3.00 —3.25

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen. Wächter, $15; Janitors (Flats), $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Heizer, Oeler, $14; Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, $12; Kutscher, Porter, Verpacker, Hilfsmänner, Helfer für Wholesalehäuser, $12; Kollektoren, Buchhalter, Office- und Grocery-Gehilfen, $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerke zu lernen; andere Stellungen gesichert. — Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Str. midofr

Verlangt: Ein tüchtiger Schweizer zum Viehfüttern und Melken auf einer Farm. Nachzufragen bei Joseph Schulien, 68 Willow Str.

Verlangt: Junger lediger Mann, der das Butchergeschäft versteht und mit Pferden umgehen kann. 4820 N. Clark Str., nehmt Evanston Car. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Agent und Ausleger für Buchgeschäft. 72 Clybourn Ave., Specht.

Verlangt: Alter Mann für Stallarbeit. Vorzusprechen Abends 6 Uhr. 799 Fulton Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann für eine Woche Arbeit. 163 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Junge für Milch-Runde. 962 Lincoln Ave.

Verlangt. Junger deutscher Mann für Grocery und Market. 5159 Center Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Fleischergeschäft. 198 Clybourn Place.

Verlangt: Junge, um an Cakes zu arbeiten; guter Lohn. J. Nagl, 588 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ein alter zuverlässiger Mann, um Nachts zu wachen; muß leichte Küchenarbeit verrichten; guter Platz für rechten alten Mann. 124 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Mann, um Saloon und Haus rein zu machen. 2295 Archer Ave. frsa

Verlangt: Schneider an Hosen und Westen. G. Haag, 4231 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Ein Konditor zweiter Hand, der gut an Hefen-Teig arbeiten kann. Adr.: M. 511 Abendpost.

Verlangt: Junge um Handwerk zu erlernen. 425 West Taylor Str.

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. 425 West Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann, um am Bäckerwagen zu helfen; stetige Arbeit. Lohn im Anfang $20 den Monat. 184 — 31. Str.

Verlangt: Feuermann oder Maschinist, erfahren, der weniger auf Lohn als vielmehr auf eine ausgezeichnete Gelegenheit sieht, die Ingenieurs-Lizens in kürzester Zeit zu erlangen. Adr.: C. 358 Abendpost. momifr

Verlangt: Carriage Holzarbeiter, sofort. 930 W. Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Leute, um den Lustigen Boten und alle anderen Kalender für 1903 zu verkaufen. Größtes Lager; billigste Preise. Bei A. Lansermann, 53 Fifth Ave., Zimmer 415. 5okt,3m

Verlangt: 100 Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, bester Lohn und gutes Heim für den Winter. Billige Arbeiter-Tickets nach New Orleans und allen südlichen Arbeitsstätten in Ross Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 1okt,1m*X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Brotbäcker. $6 und Board wöchentlich. 184 — 31. Str.

Verlangt: Köche auf's Land. $7, $12. Zimmer 5, 201 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, der selbstständig arbeiten kann. 2856 — 40. Court; nehmt die 18. Str.-Bahn bis 40. Ave. und 28. Str., einen Block südlich von Crawford.

Verlangt: Porter im Saloon; muß am Tisch aufwarten. 231 N. Franklin Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Pferden umgehen kann, in Bäckerei zu helfen. 189 Webster Av.

Verlangt: Lediger Mann, der gut fahren kann und in der Stadt bekannt ist. Adr.: M. 591 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Porter in Saloon. 206 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter. Empfehlungen verlangt. 111 Franklin Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mann, um Holz zu sägen. $1.50 pro Tag. 668 Augusta Str., nahe Nord Western Avenue.

Verlangt: Tischler. Vorzusprechen bei der Phoenix Parlor Frame Co., 1157 S. Robey Str., nahe Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Holz-Arbeiter an Bodywork. Erby Carriage & Wagon Co., 62 Pacific Ave. frsaso

Verlangt: Starker Junge als Helfer an Rolls und Pies. F. E. Coyne, 164 Ost Madison Str.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu helfen. 4815 State Str.

Verlangt: Bauschlosser. 156 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Bushelmann, stetige Stellung. Bei Yondorf Bros., Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Verlangt: Ein Porter. Nachzufragen 155 Center Str.

Verlangt: Porter im Saloon. $5 per Woche. 139 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Cake-Bäcker. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Hausknecht, ledig, der willens ist, irgend welche Arbeit zu verrichten. 486 N. Robey Straße.

Verlangt: Guter Schneider. 920 N. Halsted Str.

Verlangt: 10 Männer, um im Eishaus zu arbeiten. 50 Meilen von Chicago. Näheres 215 W. 18. Straße. 31oktX*

Verlangt: Bartender. 818 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer und Knaben in Glas-Fabrik. Chicago Mirror and Cut Glaß Co., 54 N. Clinton Straße. dofr

Verlangt: 2 Jungen; einer für Robber und Bock und einer um Näthe zu bügeln. 1001 — 19. Str. dofrsa

Verlangt: Tischler; stetige Arbeit. J. Born Mfg. Co., 55 Institute Place, nahe Chicago Avenue und Wells Str. dofr

Verlangt: 4 gute Männer. H. Krueger, Haus-Mover, 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. dofrsa

Verlangt: Butcher, 18—20, für Ablieferung und Shoptending. 1483 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Gute Bushelmen. Nachzufragen bei J. R. Richardson, mit F. M. Atwood, Madison und Clark Str. 24—31okt

Verlangt: 2 Schneider an Reparaturen, stetige Arbeit, guter Lohn. 1253 N. Clark Str. di—so

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Saloon-Kellner, macht Porterarbeit, sucht Stellung. Lange, 47 N. Clark Str.

Gesucht: Solider sauberer Mann sucht Stellung als Porter. Fritz Schmidt, 36 W. Madison Str.

Gesucht: Junger Butcher, nicht lange im Lande, sucht Stelle. Adr.: M. 572 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit irgend einer Art. Carl Fußenecker, 107 Wells Str.

Gesucht: Cake Bormann, Konditor sucht Tagarbeit. Telephone Halsted 1881. momifr

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht stetige Stellung. Referenzen. Adr.: G. 350 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Tüchtiger Möbeltischler sucht Arbeit. — 924 S. Ashland Ave. midofr

Gesucht: Piano- und Klavier-Fabrikant sucht Arbeit; reparirt, stimmt. 113 Clinton Str., 1 Treppe. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herren oder Damen als Agenten zur Einführung einer neuen deutschen Zeitschrift. Liberale Bedingungen. Adr.: M. 580 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten in „The Hub“. 5okt*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Handmädchen an Knabenröcke. 314 Cleveland Ave.

Verlangt: Gute Verkäuferin für Bäckerei. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Korset-Arbeit; müssen mit Kraftmaschinen Bescheid wissen; in neuer Fabrik zu arbeiten; stetige Anstellung. Adr.: M. 588 Abendpost. frsaso

Verlangt: Frauen zum Nähen von Karneval-Anzügen. Arbeit nach Hause zu nehmen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcke. 364 Cornell Str. dofr

Verlangt: Mädchen, nicht unter 15 Jahren, das Anfertigen von Papierschachteln zu lernen. $3 per Woche zum Anfang. Guter Lohn gesichert. 197 Ost Van Buren Str. 30okt,1wX

Verlangt: Taschen- und Saum-Näherinnen, sowie kleine Mädchen zum Lernen, an Hosen; stetige Arbeit und guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe 624 N. Lincoln Str. 29okt,1w

Verlangt: Gute Näherin an Pelz. Kleidermacherin vorgezogen. 491 Wells Str. midofrsonmo

Verlangt: Mädchen. Louis Otto & Co., 170 Ost Madison Str., 5. Floor. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 183 Nebraska Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, für Taschen, Nähte, Stitching. 220 W. Division Str. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; 4 in der Familie; keine Kinder; guter Lohn. — 435 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein zuverlässiges junges Mädchen für einen 2½jährigen Knaben. Lohn $3. Nachzufragen zwischen 2 und 8 Uhr. 334 Hampden Court, 2. Flat, 1 Block östlich vom Ferris Wheel. frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nachzufragen: Dentist, 538 Milwaukee Ave., Ecke Center Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für häusliche Hilfe; keine Kinder. 428 — 26. Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann; guter Lohn bezahlt; keine Wäsche. Nachzufragen 51 Monroe Str., Blumen-Store. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. Kersting, 25 Clybourn Avenue.

Verlangt: Reinliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim; 3 in Familie. 2818 S. Throop Str., Store. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen, in Küche zu arbeiten. 495 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1616 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, in kleiner Familie. Zweites Mädchen wird gehalten. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Referenzen. 1015 N. Halsted Straße, 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, sofort. 185 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 490 S. 48. Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; Lohn $4. Adr.: A. 185 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von drei Erwachsenen. 377 Ost Superior Str., Flat 5. mdofr

Verlangt: Ein gutes junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3325 South Park Ave. midofr

Verlangt: Küchenmädchen, Zimmermädchen. 81 Wells Str., Garfield House. midofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Muß auch kochen können. Guter Lohn. — L. Klein, 5795 West Superior Str. midofr

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 1881. 1au*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit während des Tages. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 76 Center Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 21 Michigan Str. ssa

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1376 W. North Ave.

Verlangt: Wasch- und Putzstellen. Frau Schmidt, 260 Mohawk Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen für Restaurant. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Dr. Kerber, 4338 Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches Haushaltung versteht. Nachzufragen im Store, 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kindermädchen. Deutsche vorgezogen. Gute Empfehlungen verlangt. 5140 Michigan Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in christlicher Familie. Südseite vorgezogen. 1450 — 31. Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, das etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stellung als Köchin in besserem Hause; von Berlin nach Chicago eingewandert. Zu erfragen 215 School Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Näharbeit auf der Hand zu Hause. 351 Haddon Ave., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichten Platz zur Stütze der Hausfrau bei 2 Leuten. 508 Sedgwick Str., Eingang an Eugene Str; nachzufragen bei Ritz.

Gesucht: Saubere Frau sucht Waschplätze. Schultz, 31 Penn Str.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit oder im Saloon. 114 W. 18. Str., Miß Wido.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $2500 — Saloon, Business Lunch, Fabrik-Distrikt, in der unteren Stadt (5. Avenue); gänzlich unabhängig von Brauerei; niedrige Miethe; große Wohnung dabei. Jetziger Eigenthümer verdient dort $5000 jährlich. Hintze, 59 Dearborn Str. frsodi

Saloonkeepers — Geschäftsmakler „Hintze“, 59 Dearborn Str., verkauft speziell Saloons. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. ok20,momifr1mo

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordseite. Louis Sievers Sons & Co., 47—49 Fifth Ave. mifrso

Zu verkaufen: Saloon, sehr billig. 6031 Halsted Straße.

Zu verkaufen: Hotel und Restaurant an Milwaukee Ave., oder für Farm in Illinois oder Wisconsin zu vertauschen. Tägliche Einnahme $50. Ueberzeugt Euch. 353 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 196 W. Van Buren Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Saloon in Fabrik-Distrikt. Nachzufragen: 57 Ost Huron Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wegen Krankheit. L. X. 35 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, wegen Krankheit, zum Inventarpreise. Adr.: W. 961 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Runde, südlich von 47. Str. P. Schulz, 5133 Loomis Str. 29okt,1w

Zu verkaufen: $200 kaufen $300 Store; Zigarren, Tabak, Notions, Candies etc.; Wohnräume. Bargain. Verpaßt nicht. Miethe $15. 241 Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave. midofr

Zu verkaufen: Barbierladen; guter Geschäftsplatz. 47 Eugenie Str. midofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wohnung von 4 Zimmern, alle Bequemlichkeiten, alles neu, $10; Laden mit 3 Zimmern, gute Lage, nur $20. 431 Sedgwick Str., ½ Block südlich von North Ave. frsason

Zu vermiethen: Eck-Laden, für Grocery, Meat Market, Bäckerei oder Saloon. Vorzusprechen 341 Laflin Str.

Zu vermiethen: Guter Butcher Shop mit Fixtures und Wohnung. Näheres 220 Orchard Str., im Saloon.

Zu vermiethen: 4 Zimmer an eine Wittwe, unentgeltlich, wenn Eigenthümer bei ihr boarden kann. Adr.: O. T. 126 Abendpost. dofr

Zu vermiethen: Schneider-Shop mit Maschinerie. 587 N. Paulina Str. 28okt1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirter Front-Parlor mit Schlafzimmer für 2 Herren, nahe Hochbahn; alle Bequemlichkeiten. 155 Center Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer. 424 Center Str.

Zu vermiethen: Neu renovirte Zimmer; heißes und kaltes Wasser, Telephon etc. 716 North Park Ave., ½ Block vom Lincoln Park.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Nordwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und den Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions“, 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 22au*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 4okt, 1mX

A. B. 100. Erwarte Dich heim heute Abend ½8 Uhr.

Kraut wird geschnitten in und außer dem Hause, mit Maschine. 3309 S. Hamilton Ave.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok.1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1644. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jj*

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren Bills jeder Art auf Prozente. Keine Vergütung, bis wir kollektirt haben. The Willson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Str. — Tel. Mai 2420. 30okt,X*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241 bis 1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. ok20—nov5,*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 3anX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patentanwalt, 1303 Schiller Building. 24okt,frsonmomi,3m

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1009 Tribune Building. 10jlX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Mittwoch, Freitag und Sonntag. Unterricht 25c. ok201mo*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Frische Schafdärme, 2 bis 10 Yards lang, ¾ bis 1 Zoll weit, stopfen 40 Pfund, kosten 14 Cents das Bündel. 125 Yards Schaf-Bongas für Bologni-, Salami-, Blut- und Leber-Wurst, sind gute Bongas; 1½ Cent das Stück, stopfen 4 bis 6 Pfund. Von 25 Bündel an werden Orders für Därme in's Haus geliefert. Adr.: Henry Guths, Schlachthaus, 3917 S. Halsted Str. Suhanek. frsa

Zu verkaufen: Ein feines schwarzes Winter-Jacket für $3. Vormittags zu besehen. 85 Fremont Str., Flat A.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Singer-Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Die Wisconsin Central-Eisenbahn Company offerirt jetzt seltene Verlockungen für Leute, die ein Heim in einem Holzlande suchen; guter Boden, Wasser und Wege, und wo es Schulen und Kirchen gibt. Wegen Pamphlet sprecht vor oder schreibt an W. C. Hughes, Agent Land-Departement, Wisconsin Central-Bahn, No. 230 S. Clark Str., Chicago, Ill. 3okt,frmomi*

Zu verkaufen: Wegen Altersschwäche, 70 Acker gute Farm mit guten Gebäuden, Obstgarten, 10 Acker Hartholz, fließendes Wasser, 60 Meilen von Chicago, $4000. Cash $2000, Rest auf Zeit. John Walter, New Buffalo, Michigan.

Zwangs-Verkauf: 160 Acker schöne Farm, Haus, Stall, 45 Acker unter Pflug; krankheitshalber. Als Theilzahlung wird eine Lot oder kleines Grocery-Geschäft angenommen. Zimmer 304, 39 State Str. frsaso

Spezial-Verkauf!—$1500 per Jahr Reingewinn auf Viehzucht-Farm, 4—6 Fuß schwarzer Boden. Nur einen Monat im Jahre Arbeit. Trustee, 39 State Str., Zimmer 304. midofr

Nordseite.

Zu verkaufen: Property, in 4 Wohnungen, nahe Lincoln und Wellington Ave. Miethe $28, Preis $2700. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Bargain, 2-Flat Brickgebäude an Abzahlungen. — Seht den Eigenthümer, 577 W. Huron Str. 27ok,1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lot, 2 Flats, 4 Zimmer je. Cash oder auf leichte Zahlungen, nur $1500. 1507 44. Court. 25ok,1w

Westseite.

Zu verkaufen: Haus für kleine Familie; Sewer, Wasser, Gas. $300 baar, Rest auf Abzahlung. Nahe Metropolitan-Hochbahn. 4859 West Congreß Str., nahe 50. Str. midofr

Südseite.

Zu verkaufen: Haus, Barn und Lot, billig. 110 23. Place. 29ok,1wX

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. ok13X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Erste und zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht. Niedrigste Raten. Henry & Robinson, Chicago Opera House Block, Zimmer 504. 17ok,1mX

Geld von 4—6% ohne Kommission. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26jl*

Zu verleihen: $1000 auf gute Sicherheit. Adr.: G. 362 Abendpost.

Zu verleihen: $500 bis $1200, zu 5 Prozent. — Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: A 181, Abendpost. 3ja*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29ja*

Geld auf Möbel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den [illegible] niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung; alteetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34. 23ja*X

Möbel, Hausgeräthe etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Carpet & Furniture House,
1906—1908 Wabash Ave.

Wir führen das größte Lager von gebrauchten Möbeln, Teppichen, Rugs, Oefen und Herden etc. im Lande.

Wir machen alles so gut wie neu, ehe wir es verkaufen, und wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid mit Eurem Einkauf, geben wir Euch das Geld zurück.

Ihr erspart an allen Waaren, die Ihr hier kauft, wenigstens die Hälfte der Kosten für dieselben Waaren in regulären Läden, und wir fordern unsere Kunden heraus, um Punkte anzugeben, wo unsere Waaren einen Vergleich mit anderen nicht bestehen. Inspizirt unsere Waaren und überzeugt Euch.

Feine Qualität 9×12 Rugs......$5.75
Ein guter Teppich für ein gewöhnl. Zimmer.. 5.00
Große Feder-Kissen...... .30
Starke eiserne Bettstellen, irgend eine Größe.. 1.35
Gute Springs...... .65
Drei-Stück Parlor-Ausstattungen...... 7.00
Ein guter Kochofen, garantirt...... 6.25
Parlor-Ofen für ein gewöhnliches Zimmer.... 3.50

Wir verkaufen auch auf Kredit. Beachtet die Bedingungen.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2.50 monatlich.
$50 werth Möbel, $5.00 baar, $4.00 monatlich.
$75 werth Möbel, $7.50 baar, $6.00 monatlich.

Wenn Ihr nicht findet, was Ihr sucht in unserem großen Lager — führen wir Euch nach unserem Wholesalehaus, wo die Auswahl unbegrenzt ist; Ihr kauft durch uns zu Wholesale-Preisen und erspart von 40 bis 60 Prozent.

Die folgenden Straßenbahn-Linien bringen Euch direkt bis vor unsere Thüren: Südseite-Hochbahn, steigt ab an der 18. Str.-Station, geht östlich bis Wabash Ave. und dann einen Block südlich; Indiana Ave. Cars, steigt ab an 18. Str. und Wabash Ave. und geht einen Block südlich; State Str. Cars, steigt ab an 20. Str. und geht einen Block östlich bis Wabash Ave., dann einen Block nördlich; Cottage Grove Ave. Cars halten direkt vor unserer Thür.

Wabash Carpet & Furniture House,
1906—1908 Wabash Ave. 24jy*

Zu verkaufen: Billig, fast neuer Kochofen mit 6 Löchern und Wasserfront. 772 N. Irving Avenue, Nordwestseite.

Zu verkaufen: Etwas benutzte Möbel bei einer Privatfamilie. 1189 Milwaukee Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Leichtes Livery-Pferd. 1247 Fulton Str. dofr

Zu verkaufen: Pferd und Milchwagen. Nachzufragen: 356 Homer Str. dofrsa

Zu verkaufen: Pferd, billig. 1438 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Guter Wachhund, billig. 234 Washburne Ave. dofrsa

Papageien, die sprechen lernen, nur $6. Kämpfers Vogel-Store, 88 State Str. 20agX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $150 für feines Kimball Upright Piano. Hat $400 gekostet. Leichte Abzahlungen, wenn verlangt. — Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 7ok,1m

Brauche Geld, würde mein elegantes, neues Piano, bestes Fabrikat, verschleudern. Adr.: M. 971 Abendpost. 9okt,1m

Sparsamkeit bringt Reichtum.

Es ist Verschwendung billige Garne zu kaufen. Fleishers sind, seit 30 Jahren, als die Besten bekannt; am Ende sind sie doch am Billigsten.

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer fünf davon mit 2 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeldlich eine neue praktische Strickschule von S. B. & B. W. Fleisher, Inc., Philadelphia.

FLEISHER'S WORSTED THE BEST YARNS (5)

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu bseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige. fr*

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, **können einen Bruch heilen.**

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von **65c aufwärts** für gute einseitige und von **$1.25 aufwärts** für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder
465—467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13ja*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 1aifou*

Frei! Frei!
209—211 State Str., Suite 21.

Dr. Trudel
Arzt u. Wundarzt,

Der große und berühmte französische und polnische X-Strahlen-Spezialist gibt freie X-Strahlen-Untersuchung bei Allen, die vorsprechen und wird Euer Leiden positiv und ohne Kosten für den Patienten festgestellt. Uebersicht diese Offerte nicht und macht Euch die jahrelange Erfahrung von Dr. Trudel zu Nutze. Erzählt Euren Freunden davon und bringt sie mit, wenn Ihr vorsprecht. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Herz-, Lungen-, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden sind unsere Spezialität. Auswärtige werden zu Hause kurirt. Schreibt an uns.

Beachtet: Zimmer 21, 209 State Str., Ecke Adams. Elevator im Gebäude. Nov.frei,11

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt

f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momiso*

Lokalbericht.

Ein Unfall in der Arena.

Bei dem gestrigen Vorführungen von Pferden im Coliseum stieß er N. Moore zu.

Die Pferdeausstellung mit Kutsch- und Wagenpferden besonders reich beschickt.

Die Annahme, das Automobil verdränge das Pferd, wird durch die reiche Beschickung der Pferdeausstellung glänzend widerlegt. Die amerikanische Geldaristokratie hält sich, gerade wie die deutsche, englische oder französische, neben dem pferdelosen Wagen auch elegante Kutschwagen mit prächtigen Gespannen. Das Reitpferd ist in der hiesigen Ausstellung nicht zahlreich und hervorragend vertreten, weil die edle Reitkunst hier nicht so allgemein gepflegt wird, wie drüben. Auch unter den ausgestellten Jagdpferden sind nur wenige wirklich schöne Thiere, hingegen ist das leichte Wagenpferd in vielen prächtigen Exemplaren vertreten. Die besten Preise fielen gestern J. H. Moore, Wm. H. Moore, Robert Aull von St. Louis und Alfred L. Baker zu. Zwei der schönsten Wagenpferde, Litka und Latona, hat E. T. Stokesbury aus Philadelphia ausgestellt. Illinoiser und Kentuckier Pferdezüchter haben schmucke Thiere gesandt. Wie viele edle Rassethiere in unserer Stadt gehalten werden, wird man erst in der Ausstellung gewahr. Die sogenannte vornehme Gesellschaft brachte der Ausstellung auch gestern Abend großes Interesse entgegen; die Logen und der Balkon waren dicht besetzt. Bei der Vorführung der Parkpferde zum Wettbewerb in der betreffenden Klasse ereignete sich übrigens gestern ein Unfall. Nathaniel Moore, der siebzehnjährige Sohn von J. H. Moore, kutschirte die etwas scheue und zuweilen auch bockige Märe „Fly". Beim Trabfahren in der Arena verlor der junge Mann die linkshändige Zügelleine. Im nämlichen Augenblick stürmte der Gaul los. Der Lenker riß ihn zur rechten Seite herum. Das hatte zur Folge, daß das Pferd gegen die Schutzwand der Arena rannte und die Wagenstange mit lautem Krach zerbrach. Dem jungen Moore wurde es auf seinem Kutschersitz rabenschwarz vor den Augen. Ohnmächtig glitt er herab, doch erholte er sich bald wieder von dem ausgestandenen Schrecken. Das Pferd war unverletzt. Ein seltenes Spiel des Zufalles ließ gestern W. H. Moore denselben Preis gewinnen, den er für das beste Paar Zugpferde in der Klasse 45 ausgesetzt hatte. Dem Gewinner war es freigestellt, zwischen einem schwerem silbernen Tablet mit Tafelaufsatz oder $250 zu wählen; Hr. Moore entschied sich natürlich für das erstere. Heute werden den Preisrichtern wieder leichte Zugpferde, Kutschpferde, Four in Hands, leichte und schwere Jagdpferde, Reitpferde und Ponies.

Wer die Wahl hat, der hat die Qual. Die Wahrheit dieses Wortes haben wir Bürger neuerdings wieder empfunden. Wer aber Hämorrhoiden-Qual hat, der hat die Wahl, ob er jene weiter leiden oder sie mit dem berühmten Hämorrhoiden-Heilmittel „Anakesis" zunächst lindern und allmählich ganz kuriren will. Probiren kostet nichts; man braucht nur P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, zu adressiren, um gratis eine Probe zu bekommen. Die „Anakesis" ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1. mmfr

Kam mit dem Schrecken davon.

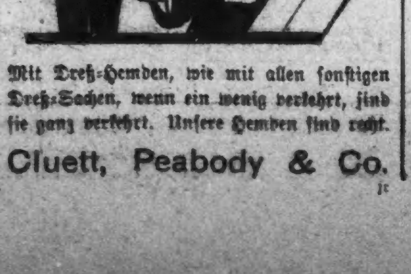
Nach dem in schönster Eintracht gestern gemeinschaftlich in der Wohnung Nr. 575 Larrabee Str. eingenommenen Abendessen gerieth Karl Palmer mit seinen beiden erwachsenen Söhnen in Streit. Einer der jungen Heißsporne kam dabei so in die Wuth, daß er eiligst sein Schießeisen herbeiholte und auf seinen Vater eine Kugel abschoß. Diese prallte an dem metallenen Verschlußschild ab, das sich am oberen Rand der Beinkleider Palmer's befand, und verursachte nur eine leichte Fleischwunde. Der Schießbold war über seine rasche That so erschrocken und glaubte, er habe seinen Vater so schwer verletzt, daß er eiligst nach der Larrabee Str.-Bezirkswache rannte und sich der Polizei auslieferte. Palmer weigert sich, gerichtlich gegen seinen Sohn vorzugehen. Er ist seines Zeichens Hausmeister in dem Gebäude Nr. 1760 Arlington Place.

Trauriger Einstand.

Auf dem Union Bahnhof starb gestern einer dänischen Einwanderer-Familie Namens Peterson, die sich auf der Reise nach Minnesota befand, ein acht Monate alter Säugling an der Halsbräune. Die Leiche des Kindes wurde von den Eltern einem Leichenbestatter übergeben, der ihnen dieselbe nach ihrem Reiseziele nachsenden wird.

* Captain John C. Nyman, 507 Dearborn Ave., ist im Kreisgericht zur Zahlung von $3000 an Frau E. A. Napier verurtheilt worden, die er bezichtigt hatte, bei der Verhandlung einer Bagatellklage vor dem Kadi Brindiville falsches Zeugniß gegeben zu haben.

* Richter Dunne bewilligte gestern das Habeas Corpus-Gesuch eines gewissen Wm. Miles, der von der Polizei „auf allgemeine Verdachtsgründe" verhaftet und gefangen gehalten worden war, ohne daß man Anklage gegen ihn erhoben oder ihn einem Richter vorgeführt hätte.



Mit Dreß-Hemden, wie mit allen sonstigen Dreß-Sachen, wenn ein wenig verkehrt, sind sie ganz verkehrt. Unsere Hemden sind recht.

Cluett, Peabody & Co. jr

THE Continental CLOTHING HOUSE.
Milwaukee Ave. und Ashland Ave.

Eine großartige Ausstellung
von eleganten
Männer- und Knaben-Kleidern.

Wir stehen gerade in der Mitte unseres großen Herbst-Eröffnung-Verkaufs. Morgen ist der Galatag in unserem Laden.

Souvenirs frei für Alle, die hierher kommen!

Winter-Ueberzieher für Männer, die elegantesten Moden, die diese Saison getragen werden, alles extra Spezialitäten während unseres Eröffnungs-Verkaufs — $12.00 Werthe für... **$7.50**

Winter-Ueberzieher für Männer, alle die elegantesten Moden in Ueberziehern, gemacht wie Kundenschneiderarbeit, spez. für unsern Eröffnungs-Verkauf, $16.00 Werthe für **$10.00**

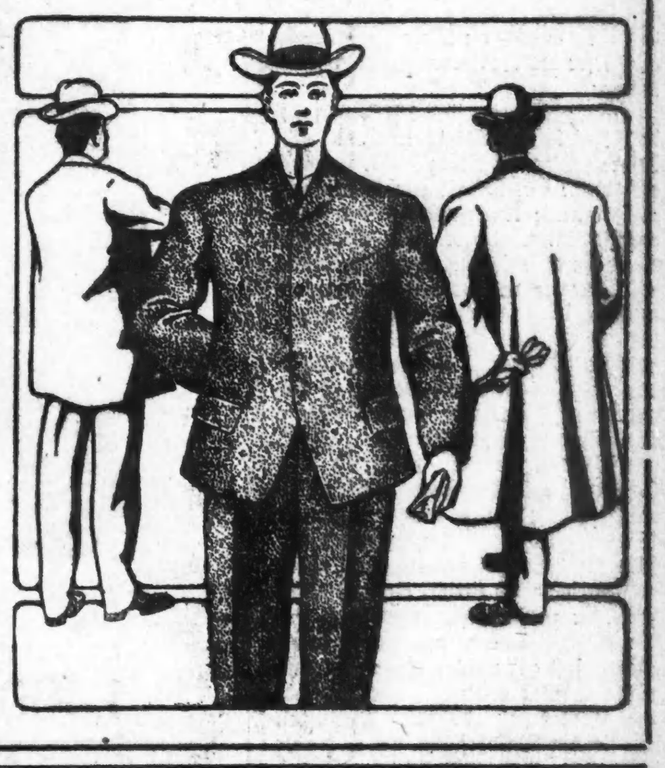
Winter-Anzüge für Männer, ein großes Assortiment von hübschen Moden und ausgezeichneten Stoffen—speziell für unsern Eröffnungs-Verkauf—$15.00 Werthe für......... **$10.00**

Ueberzieher für Knaben, die modischen langen Facons —$5.00 Werthe — bei unserem Eröffnungs-Verkauf........ **$2.95**

Winter-Anzüge für Knaben, in den neuesten Facons, prachtvolle Stoffe, doppelte Werthe—bei unserem Eröffnungs-Verkauf........ **$1.95**

Schuhe.

3000 Paar neue moderne Männer-Schuhe — der größte je dagewesene Schuhbargain der Nordwestseite—$3.50 Werthe für... **$2.00**



Kommt und holt Euch ein Souvenir gratis!

* In Richter Dunnes Abtheilung des Kreisgerichts wurde gestern die Firma Swift & Co. zur Leistung einer Entschädigung von $15,000 an Edward Arndt jr. verurtheilt, der vor drei Jahren im Dienste der genannten Firma an einer Maschine sämmtliche Finger seiner rechten Hand eingebüßt hat.

* Wie im vorigen Jahre so veranstalten auch heuer wieder die Geschäftsleute an der Blue Island Avenue einen „Karneval". Morgen Abend geht der Spaß los.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500.000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrie*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von **Vollmachten,** notariell und konsularisch, **Erbschaften,** Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 LaSalle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

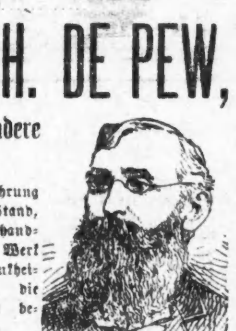
Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 429. 13ma,mmfrlf

Daß nichts erfolgreicher ist, wie der Erfolg, ist ersichtlich aus den wunderbaren Heilungen, erzielt durch

Dr. H. H. DE PEW,



der heilt, wo andere fehlschlagen.

Seine große Erfahrung setzt ihn in den Stand, nie dagewesene Behandlungsmethoden in's Werk zu setzen. Heilt Krankheiten mit Leichtigkeit, die bisher als unheilbar betrachtet wurden.

Dr. Depews Behandlungs-Methode für eine schnelle und schmerzlose Heilung von

Hämorrhoiden, Fisteln, Geschwüren und allen Afterkrankheiten steht ohne Gleichen da und zeitigt immer schnelle und dauernde Heilungen ohne Schmerzen, Unannehmlichkeit oder Zeitverlust.

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern ist leicht und schnell kurirt mittelst seiner berühmten Methode, ohne Schmerzen, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Ganz gleich wie schlimm oder wie alt Euer Fall sein mag, diese unübertreffliche Methode heilt dauernd innerhalb 30 bis 60 Tagen, und Ihr könnt das Bruchband für immer fortwerfen. Eine positive Garantie einer lebenslänglichen Heilung in jedem Falle ausgeschrieben. Für eine kleine Summe könnt Ihr dauernd von diesem höchst gefährlichen und lästigen Leiden kurirt werden.

Varicocele, Hydrocele, Nieren- und Blasenleiden kurirt, und zwar dauernd, mittelst Dr. Depews spezieller Behandlung.

Gebühren und Bedingungen sind immer mäßig und im Bereich Aller. Konsultation und Untersuchung ist frei.

Offices 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Ecke Washington und Clark Straße. Eingang 112 Clark Str. Sprechstunden 9 bis 5.30. Sonntag 9—12, Montag, Dienstag und Samstag von 7—8.30 Abends. 5ok,sondifr,13t

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 268 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. 5ep*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9.00 V Bloom'ton, Peoria, Spr'gfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und **3.30 N Joliet Accommodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
* 5.30 N Joliet Accommodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *8.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jl., **8.05 N.; Dwight, Joliet, *7.50 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Locals, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., **7.45 N., *9.50 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal.....	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko.....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California.....	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth.....	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.22 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.22 V
Kansas City, St. Joseph.....	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal.........	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	** 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 6.30 V
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in NewYork 7.50 V. Ankunft in Boston..10.30 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jl.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jl.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—Phone 1027 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.30 N	** 5.09 N
Streator, Pekin, Monmouth...	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 8.28 V
Lemont, Lockport, Joliet........	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.13 N
Kan. City, California, Mex...	*10.30 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal...		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams—Telephone 2[illegible] Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V.	*9.30 N.
	*6.30 N.	*9.30 V.
	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron..........	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N.	*10.00 V.
	**5.35 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington....	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation........	* 8.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville.......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.20 V
F. Lik und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lik und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die **SONNTAGPOST.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Calley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland..	*10.00 V / *11.30 N	* 7.12 N / * [illegible]
Denver, Omaha, Sioux City	*11.30 N	* 7.13 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids........	* 5.50 N / *11.30 N	* [illegible]
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy, Sanborn........	* 7.00 N / ***11.30 N	* 8.21 V / ** [illegible]
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 7.00 N	0 8.21 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.31 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth........	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 6.00 N / * 6.50 N / *10.15 N	* [illegible] / *12.36 / * 8.45 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 8.00 V / *10.15 N	** 8.45 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay........	**11.30 V	* 6.10 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct..	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee	** 9.00 V / + 3.00 N	** [illegible]
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander.	**3.00 N / * 6.00 N	* [illegible]
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior..........	x 3.00 N / * 8.00 N	* 8.20 V / * 7.20 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls..........	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.35 V., **8.45 V., **10.30 V., **4.45 N., **7.00 N., **11.55 N.
Rockford—Abf. **8.00 V., *4.00 N., **[illegible] N., **2.02 N., **5.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., *4.00 N., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **[illegible] N.
Janesville, Madison—Abf. *[illegible] N., *10.[illegible] N., *10.15 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **[illegible] N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.[illegible] N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. & Sonntags. 0 Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* [illegible]	* [illegible]
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida..................	* 6.20 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur..	* 6.20 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.12 N	* 7.25 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur....	*11.32 V	*7.32 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+[illegible]	+[illegible]
Post-Schnellzug — N. Orleans	* 2.55 N	
Bloomington und Chatsworth...	+8.35 V	+0.45 N
Bloomington und Chatsworth...	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal...		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+7.00 N
Evansville, Cairo und South....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Kentland........	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco........	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß...........	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug..........	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+8.40 V	+12.[illegible]

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	** 5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	* 3.30 N
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	* 3.30 N
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	* 3.30 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel. Harrison 2874.

	Abf.	Ank.
Marion Lokal....	**7.30 V	**[illegible]
N. York & Boston	*9.00 V	*[illegible]
Jamestown und Buffalo..........	*3.00 N	*[illegible]
Rochester, Huntington Accommod..	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston............	*3.30 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk Va......	*3.30 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Krakatau.

Die durch den fürchterlichen Vulkanausbruch von 1883 berühmt gewordene Insel Krakatau in der Sundastraße bietet nicht nur dem Geologen, sondern auch dem Botaniker ein höchst interessantes Forschungsobjekt. Denn da bei jener Katastrophe aller Pflanzenwuchs durch die Gluth verdorrt und verbrannt und jegliche Spur des Lebens unter meterhohen Schichten von Lava-, Bimsstein- und Aschenmassen begraben wurde, so hatte man hier eine Gelegenheit, das vom pflanzengeographischen Standpunkte wichtige Problem der Neubesiedelung einer weit vom Festlande entfernten, völlig unbewohnten und schwer zugänglichen Flseninsel zu studiren. So unternahm denn der Direktor des Botanischen Grtens von Buitenzorg auf Java, Prof. Melchior Treub, bereits im Jahre 1886 einen Ausflug nach Krakatau, um festzustellen, was für eine Flora sich dort in den seit dem Ausbruch verflossenen drei Jahren entwickelt hatte. Er fand, daß die ersten pflanzlichen Ansiedler auf der Lava- und Aschendecke des schlummernden Vulkans mikroskopische Algen (Cyanophyceen) waren. Sie überzogen die Abhänge mit einer schleimigen Schicht, die für die Entwickelung von Farnkräutern und Moosen einen geeigneten Boden abgab; in großer Menge wurden elf verschiedene Arten häufiger Tropenfarne auf der Insel angetroffen. Ihre leichten Keime sind ebenso wie die Algen durch den Wind dorthin gelangt. Dasselbe gilt auch für sechs Arten von Blüthenpflanzen (Kompositen und Gräser), die Treub auf der Insel vorfand; ihre leichten, mit Flugapparaten versehenen Früchte sind offenbar auch vom Winde nach der Insel getragen worden; neun andere dort vorgefundene Blüthenpflanzen sind dagegen solche, die den Meeresstrand tropischer Gegenden bewohnen und deren Früchte und Samen durch die Meeresströmungen an's Ufer des Krakatau gespült worden waren.

Andere Pflanzen sind 1866 nicht auf der Insel beobachtet worden. Elf Jahre später, im März 1897, hat nun eine kleine Gesellschaft von Botanikern eine erneute Untersuchung der Insel vorgenommen. Ueber die Ereignisse dieser Durchforschung ist erst jetzt durch den Direktor des Botanischen Gartens in Genua, Prof. Penzig, in den Annalen des Gartens von Buitenzorg ein ausführlicherBericht veröffentlicht worden. Aus dieser Darstellung geht hervor, daß die Besiedelung des Krakatau und seiner Nachbarinseln Lang Eiland und Verlaten Eiland, die 1883 sein Schicksal getheilt hatten, verhältnißmäßig sehr langsam fortschreitet; von 1886 bis 1897 war die Artenzahl der höheren Pflanzen (Blüthenpflanzen und Farne) nicht einmal auf das Dreifache der zuerst gefundenen Zahl gestiegen. Sträucher sind nur spärlich, Bäume fast gar nicht vertreten; an einzelnen Stellen vereinigen sich mannshohe Gräser zu dichtem Dschungel. Ehe sich ein Waldbestand, wie er früher vorhanden war, entwickeln kann, muß die Zersetzung des Bodens zu bedeutend größerer Tiefe vorgeschritten sein, und bis dahin dürfte noch ein langer Zeitraum vergehen. Die Flora der Blüthenpflanzen bietet wenig Abwechselung. Verhältnißmäßig häufig findet sich eine Erdorchidee (Spathiglottis plicata), die durch ihre stattlichen Blüthenstände mit weißen oder mit schön rosarothen Blüthen auffällt; in geringerer Zahl gesellen sich ihr einige Familienverwandte (Arundina speciosa und eine Phajus-Art) hinzu. Auch eine oft mehr als meterhohe, krautartige, stark aromatisch riechende Composite, Blumea balsamifera, lenkt mit mehreren, ihr verwandten Formen die Aufmerksamkeit des Beobachters auf sich. Die größte Zahl der von 1883—1897 neu eingeführten Blüthenpfanzen (60 v. H.) ist durch die Meeresströmungen, ein geringerer Prozentsatz (32 v. H.) durch den Wind, und nur ganz wenige Arten sind durch Vermittelung von fruchtfressenden Thieren auf die verödeten Inseln gelangt.

Der 800 Meter hohe Gipfel des Vulkans konnte von den Botanikern nicht erreicht werden. Die zum Theil aus hartem Lavafels bestehenden, zum Theil von Bimsstein- und Lavatrümmern bedeckten Abhänge sind nämlich sehr steil, und zwischen den scharf hervorspringenden Graten hat der in großer Menge fallende Regen tiefe Schluchten ausgespült. Das Haupthinderniß für die Besteigung des Berges bilden aber unzählige, oft außerordentlich tiefe Spalten und Klüfte, die in allen Richtungen die Bergwand und die Grate durchsetzen und dem Vordringen der nicht mit Leitern und Seilen ausgerüsteten Forscher schließlich ein Ende machten. Diese Klüfte sind wahrscheinlich durch die Zusammenziehung der erkalteten Lava gebildet worden; sie gähnen an ihrem oberen Rande oft viele Meter weit, während die steil abstürzenden Wände sich erst in unabsehbarer dunkler Tiefe vereinigen.

— Abgeführt. — Gigerl: „Herr Förster, sagen Sie mal, äh! Sie sehen ja so feuerroth aus im Nacken und hinter denOhren! Kommt das nur von der Luft?" — Förster: „Wissen's die Farben verändern sich mit der Zeit; wie ich in Ihrem Alter war, da sah's dahinten grasgrün aus!"

Zwanzig Millionen für Theater.

Es wird berechnet, daß das amerikanische Volk während der letzten Saison $20,000,000 für seine theatralischen Aufführungen ausgab, und während es möglich ist, daß man den Betrag, der dafür ausgegeben wurde, abschätzen kann, ist es unmöglich, den Betrag abzuschätzen, der jährlich von den Leuten auf der Suche nach Gesundheit ausgegeben wird. Ozean-Reisen, Klima-Wechsel und viele andere Sachen werden empfohlen, aber auch die versagen oft. Der Magen ist das Fundament guter Gesundheit. Wenn der Eure schwach oder in Unordnung ist, oder wenn Ihr an Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliosität, Nervösität oder Schlaflosigkeit leidet, dann gebraucht sofort Hostetters Magen-Bitters. Es ist die beste Medizin in der Welt, den Magen wieder in seinen normalen Zustand zu versetzen. Gute Gesundheit ist die natürliche Folge. Versucht es und überzeugt Euch. Vermeidet Fälschungen und Nachahmungen.

Sprachsporthymne.

Automobilfahren—welch ein Wort!
Wie Hohn klingt's auf den schnellsten Sport,
Auch schon im Verse kommt's kaum fort;
Zwei Fahrer können den Hals sich brechen,
Bis einer zu Fuß es kann aussprechen.
Drum war begreiflich das Bestreben,
Ein kurzes Wort dafür zu geben.
So kam denn auf mit einem Mal
Ein Einfall wunderbar genial:
Wir sagen künftig einfach auten.
Man könnt' auch sagen bilen, mobeln,
Wollt' weiter man das Wort zerhobeln,
Doch keine schön're Bildung schauten
Wir ohne Zweifel je als auten;
Stets ist der Kopf die Hauptsach' ja,
Und seht, des Wortes Kopf ist da. —
Als ich vernahm die selt'ne Kunde
Von solch' erhab'nem Wörterfunde,
Durchfuhr mich wonnige Erregung
Sodann methodisch die Erwägung:
Wir herrlich könnten wir das Deutsche
Befreien von Schulmeisters Peitsche,
Wenn andre Wörter so wir schröpften,
Beziehungsweise einfach köpften
Und aus dem Kopf einZeitwort schüfen
Statt unsrer langen Hieroglyphen.
Klavier-, Pianofortespielen—
Wo gäbt's ein Ohr, dem die gefielen?
Sagt künftig klaven und pianen,
Ein Jeder wird das Rechte ahnen.
Spazierengeh'n, potoaraphiren—
Wozu solch' Lautgetön verführen?
Wir saaen künftig: spazen, photen,
Wie Korn muß man die Wörter schroten.
Niemand sagt bald mehr Schlittschuh laufen,
Denn schlittschen wird man dieses taufen.
Sagt nicht vom „Amt" man schon „amtiren"?"
So hieß „bei Hofe sein"—hofiren.
Karriere machen heißt man karren.
Die's nicht verstehen, bleiben Narren.
Die Dichter dramen, epen, lyren,
Die Komponisten, die—notieren;
Es werden, die zumStudium schwuren,
Theolen, philen, medeln, juren . . .
Ich denk', nicht braucht's der Beispiel' mehr,
Wie herrlich solche Neu'rung wär',
Und allerwärts in deutschen Landen
Wär' bald ein neuer Gast entstanden—
Hoch, hoch die deutsche Wortfrisur!
Es ist erreicht—probirt es nur.

— Ueberflüssig. — „Du bist doch sehr glücklich ,daß Du Deinen reichen Carl bekommen hast, liebst Du ihn denn auch?" — „Aber Erna, ich habe doch selbst Vermögen!"

— Eine Sozialpolitikerin.—„Mein Gott, diese vielen Selbstmorde aus Hunger! . . . Warum aber die Leute nicht lieber ihren Schmuck versetzen?!"

Anzüge kostenlos gepreßt und reparirt für ein Jahr.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Ganzwollene Männerhosen, neite Hairline Cassimeres, Worsteds und Cheviots, werth $2, speziell ... $1.25

Reine Worsted Männerhosen, fünfzig Muster um um davon zu wählen, so gut geschneidert wie auf Bestellung gemachte, speziell ... $2.95

Es gibt nur eine Sorte

von Charles Bellack Co. Kleidern

Keine zweiter Klasse Qualiät
Kein minderwerthiger Finish

Wir kauften das $100,000 Ueberschuß-Lager

Nicht das Lager einer bankerotten oder sich vom Geschäft zurückziehenden Gesellschaft, sondern die fertigen Kleidungsstücke eines zuverlässigen, fortwährend sehr beschäftigten Fabrikanten, der auf seinen Ruf achtet, und auf den er mit Recht stolz sein kann. Es ist die Sorte Kleider, die einen sehr guten Eindruck macht — es ist die „Made-to-oder" Sorte und Qualität, von erfahrenen Schneidern gemacht — in der regulären Weise hergestellt und wir erhielten sie zu einer großen Preis-Herabsetzung, nur weil die Zeit für Wholesale Winter-Kleidung schon vorüber ist und Frühjahr-Bestellungen sehr dringend sind. Diese Kleider sind so außergewöhnlich fein, so elegant gemacht, so tadellos in jeder Beziehung und so erstaunlich billig, daß es keiner Ueberredung bedarf um Euch zum Kaufen zu veranlassen, wenn Ihr sie einmal gesehen habt. Darum kommt morgen hierher, um die größten Kleider-Bargains zu finden, die Ihr jemals gesehen habt. Wenn auch die meisten Partien vollständig sind in Facons und Größen, so könnt Ihr doch die beste Auswahl erhalten wenn Ihr frühzeitig kommt. Geld zurück, wenn nicht völlig zufriedengestellt.

Männer Herbst und Winter-Anzüge, gemacht aus ganzwollenen Stoffen, in hübschen Karrirungen, Plaids und Mischungen, ebenfalls schlicht schwarz, werth $7.00, für ... $3.50

Männer moderne Herbst- und Winter-Anzüge, alle Größen und Facons, 50 Muster, die wohlbekannten Hanover & Baraboo Cassimeres, schottischen Cheviots und Worsteds, werth $10, zu ... $5.00

Männer elegante Herbst- und Winter-Anzüge, eine Anzahl neue Herbst-Facons, schlichte und fancy Effekte, in Vicunas, nicht appretirten Worsteds und Cheviots, Self-Retaining Fronts- werth $15 ... $7.50

Männer schöne Herbst- und Winter-Anzüge, alles neu und hübsch, in allen Schattirungen, Facons und Größen, breite, athletische Schultern, völlig $20 werth ... $10.00

Männer sehr feine Herbst- und Winter-Anzüge, gemacht aus feinsten importirten und hiesigen Wollstoffen, alle durchaus handgeschneidert, sogut wie Kundenschneiderarbeit ... $15.00

Männer schwere Ueberzieher, nur in blau und schwarz, mit Sammetkragen, 44 Zoll lang, nicht ein Ueberzieher in der Partie weniger werth als $7.00, für ... $3.50

Männer zuverlässige schwere Ueberzieher, gemacht aus Kersey, Frieze und Beaver, in Oxford, blau und schwarz, alle begehrten Längen, wirklicher Werth $10.00, für ... $5.00

Männer schwere Ueberzieher, gemacht aus all den populärsten Ueberzieher-Stoffen, in schlichten Farben oder fancy Overplaids, garantirtes Satin Aermelfutter — werth $15.00 ... $7.50

Männer elegante schwere Ueberzieher, irgend eine Farbe, Größe oder Facon, in glatten oder rauhen Stoffen, fancy Plaid oder schlichtes Italian Futter, kein Ueberzieher weniger als $20 werth ... $10.00

Männer feinste schwere Ueberzieher, aus feinsten importirten Ueberzieherstoffen, schönsten Vicunas, Meltons und Kerseys, sogut wie hochfeine Kundenschneider - Arbeit ... $15.00

1,500 Anzüge und Ueberzieher für Knaben sind in diesem Monster-Einkauf mit eingeschlossen

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 16 Jahre, große Auswahl in Mustern, in Blau und Schwarz, zu dem sehr niedrigen Preise von ... $1.95

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 16 Jahre, ausländische und hiesige Wollenstoffe, einfache und fancy Farben, kleinere Nummern mit Westen, zu ... $2.95

Ganzwollene Kniehosen für Knaben, viele verschiedene Muster, einfach Blau und Schwarz, 4 bis 15 Jahre, werth das Doppelte, Verkaufs-Preis ... 25c

Ganzwollene Kniehosen-Anzügefür Knaben, 3 bis 16 Jahre hübsche Checks, helle und dunkle Muster, werth $2.50, Verkaufs-Preis ... $1.25

Ganzwollene 3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben imAlter von 7 bis 16 Jahren, die Weste aus demselbenStoff wie der Rock und die Hosen, speziell zu ... $2.95

Reefers für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren, Oxford und Mischungen, Sammetkragen, werth volle $3.00, Samstags Verkaufs-Preis ... $1.39

Ueberröcke für Knaben, Alter 3 bis 8 Jahre, schwere Qualität, in den beliebten Oxfords, extra lang, Samstag für nur ... $1.95

Lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren, in Streifen oder Mischungen — werth bis zu $5, alle werden am Samstag verkauft zu dem niedrigen Preise von.... $2.95

Lange Hosen Anzüge für Knaben, Alter 14 bis 19 Jahre, in einfach- und doppelbrüstiger Facon, einfache und fancy Muster, Verkaufs-Preis ... $4.95

Lange Hosen Anzüge für Knaben, Alter 14 bis 19 Jahre, in blauer Serge, schwarzem Clay Worsted und Cheviots, in großer Auswahl, zu ... $7.50

Milwaukee Ave. und Division Str.

THE NATIONAL

KLEE BROS. & CO.

Belmont Avenue und Lincoln Avenue.

Feine Ueberzieher

All die neuesten und besten Stoffe, hübsche Oxfords, schwarze Vicunas, Meltons und fancy Muster....geschneidert in der best möglichsten Art, Mode und Muster gleich der theuersten schneidergemachten Ueberzieher....in allen Assortments, die es möglich machen, irgend Jemand zu passen.... schlanke, untersetzte und extra Größen bis zu 52 ... $15

Herren-Anzüge ....die modernen 2-Knöpfe doppelbrüstigen und die neuen 3-Knöpfe einfachbrüstigen Sack-Anzüge....in schottischen Tweeds, unfinished Worsteds und Serges, hand-geschneidert, seidengenäht, Größen bis zu 52 ... $15

„Belt"-Ueberröcke für Jünglinge ....,.in hübschen ganzwoll. fancy Mischungen, schwarzen Vicunas und Oxfords....Alter von 16 bis 20 ... $10

Kinder-Departement.

Russische Ueberzieher für Kinder....aus feinen ganzwollenen Oxford Stoffen gemacht....tadellos geschneidert und handbestickt.... reguläre $5 Werthe ... $3.50

Knaben-Ueberzieher... einfache und doppelbrüstige, mit oder ohne Gürtel . . . prächtige Vicunas und Irish Friezes . . . die neuesten Moden . . . großes Sortiment ... $5

Knaben-Anzüge (Speziell) . . . reine Wolle . . . doppelbrüstig . . . fancy Cheviots . . . stark gemacht . . . ideale Schul-Anzüge ... $2

Hüte, Ausstattungen und Schuhe.

Herren-Hüte . . . eine außerordentliche Partie von modernen Facons . . . Derbys, Fedoras, Golf u. Coronation Facons...sowie der populäre Ridgeway.... $2.50

Wir haben die Haupt-Niederlage für die berühmten „Stetson" - Hüte, deren prächtige Qualitäten zu gut bekannt sind, um noch näher beschrieben zu werden, $3.50

Herren-Hemden neueste zweifarb. Effekte, in Streifen, Pünktchen u. gemustert . . . Gr. bis zu 19½....... $1

Unterzeug . . . große Auswahl . . . 50c b. $3.50

Halstrachten . . . neue Waaren....... 50c

Gesellschafts-Handschuhe ... voll Pique $1

Unser Schuh-Dept. offerirt für den Herbst jede beliebte und korrekte Facon in feinem Männer- und Damen-Schuhzeug. Wir haben nur erfahrene Verkäufer angestellt, welche jeden Schuh in sorgfältiger und moderner Weise anpassen.

Speziell!

Der „Essex", der beste Männer-Schuh........ $2.50

Der „Columbia" ein hochfeiner Damen-Schuh........... $2